

100 JAHRE

1892-1992



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
NACKENHEIM
FESTTAGE AM
17. MAI UND
28.-31. MAI 1992**

BAUUNTERNEHMEN

Seit 1891

Tiefbau · Hochbau

Kabelbau · Rohrleitungsbau (DVGW-G 3)

Horizontalbohrungen

CONTAINERDIENST

Container ab 5 cbm für Bauschuttabfuhr

– Schnell – Zuverlässig – Preiswert –

BAUGERÄTEVERLEIH

Kompressoren · Aufzüge · Stampfer ·

E.-Hämmer · Rüttelplatten · Stahlstützen ·

Schalungsträger etc.

☎ 0 61 35 / 30 26-30 27, Mo.-Fr. 7.30-16.00 Uhr



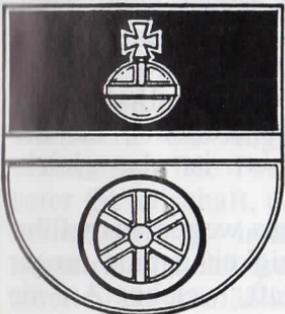
LANG

Wormser Straße 100
6501 Bodenheim

Werner B...
6506 ...acker

Festschrift

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nackenheim



**Festtage am
17. Mai und
28.-31. Mai**

Werner Baum
6506 Nackenheim



Grußwort des Schirmherrn

Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim feiert ihr 100jähriges Bestehen; dieser Tatsache und diesem Tag gilt mein besonderer Gruß.

An diesem Tag feiert nicht nur die Feuerwehr, da feiert auch die Freiwilligkeit und der Gedanke des Dienstes am Gemeinwohl einer Gemeinde, der Gedanke an das Prinzip der Freiwilligen Feuerwehren zu jeder Zeit, seine Tätigkeit zu unterbrechen und diesem Gemeindedienst zur Verfügung zu stehen. So gilt auch hier und heute der

Dank dem persönlichen Einsatz der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Aber auch sollte man an einem solchen Festtag nicht nur an die Gründer, sondern auch an die Aktiv-Generationen all der Wehren in diesen 100 Jahren gedenken und ihnen danken.

Feuerwehren löschen, bergen, bewahren und retten, sie sind gemeinhin Nothelfer, dort wo der einzelne nichts mehr ausrichten kann.

Die Nackenheimer Freiwillige Feuerwehr tut dies heute mit modernster technischer Ausrüstung. Vor 100 Jahren waren es sicher noch handbetriebene Feuerspritzen, in deren Behälter über Eimer-Ketten das rettende Wasser gefüllt wurde. Und diese „Eimer-Kette“ hat für den Gedanken der Freiwilligkeit der Feuerwehren eine symbolhafte Bedeutung; die Freiwilligkeit gab sich in einer Kette von Generationen zu Generationen weiter. Den Gründern wie den Fortführern ist also gleichermaßen zu danken.

In einer Zeit, in der viele Tätigkeiten nur des Erwerbs wegen ausgeführt werden, ist die Freiwilligkeit und die Uneigennützigkeit gerade junger Menschen für das Wohlergehen einer Gemeinschaft, welcher Art sie auch immer sei, so wichtig wie hervorhebenswert.

Als Schirmherr dieses Jubiläums grüße ich, bedanke ich mich für die Einsatzbereitschaft bei allen ehemaligen und gegenwärtigen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr in Nackenheim, den zukünftigen – hoffe ich –, daß sie den Vorbildern nacheifern.

Ich wünsche einen guten Verlauf des Festes und auch in Zukunft so wirksame wie schnelle Einsatzbereitschaft.

Philipp Berdelle-Hilge
Schirmherr

Grußwort des Ministers des Innern und für Sport

Der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim gratuliere ich, auch im Namen der rheinland-pfälzischen Landesregierung, recht herzlich zu ihrem 100jährigen Bestehen.

Das Einstehen für den Mitbürger bei Not und Gefahr gehört zu den unabdingbaren Voraussetzungen eines harmonischen Miteinander. In dieser Erkenntnis haben auch vor 100 Jahren verantwortungsbewußte Bürger in Nackenheim gehandelt, als sie eine Freiwillige Feuerwehr gegründet haben. Denn sie wußten: Ein besserer Schutz der Bürger kann nur erreicht werden, wenn neben dem erforderlichen Gerät auch eine Mannschaft vorhanden ist, die für Einsätze besonders vorbereitet und trainiert ist. Diese, zunächst nur für Brandeinsätze geschulte Einheit, mußte im Laufe der Jahre mit der technischen Entwicklung Schritt halten. Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim hat diese Anpassung erfolgreich vollzogen. Sie stellt heute eine Einheit dar, die gut ausgebildet und organisiert ist. Die Vielschichtigkeit der Einsätze, insbesondere auf dem Gebiet der technischen Hilfe – hierzu zähle ich auch die Einsätze auf dem Rhein und bei Hochwasser – erfordern fundiertes Wissen und damit eine ständige Fortbildung. Daß sich gerade in der heutigen Zeit immer wieder Menschen finden, die bereit sind, im Dienst für die Allgemeinheit Opfer zu bringen, verdient höchste Anerkennung. Die Feuerwehrangehörigen gehören daher zu jenen in unserer Gesellschaft, die vorbildlich wirken und sich beispielhaft zur Mitverantwortung innerhalb der Gemeinschaft bekennen. Sie demonstrieren, daß freiwilliges und ehrenamtliches Engagement für unseren Staat unerläßlich ist. Dies gilt es nach besten Kräften zu fördern. Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim hat in den 100 Jahren ihres Bestehens in diesem Sinne gewirkt. Sie ist stets den Anforderungen gerecht geworden. Dafür möchte ich allen, die hierzu beigetragen haben, recht herzlich danken.

Den Festlichkeiten aus Anlaß des 100jährigen Bestehens wünsche ich einen guten Verlauf und der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim für die Zukunft alles Gute.

Walter Zuber

Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz





Grußwort des Landrates

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nackenheim dokumentieren 100 Jahre organisiertes Feuerwehrwesen. Gab es vordem schon von Generation zu Generation überlieferte Dienste und Pflichten, die im Brandfalle anzuwenden waren, so trat mit der offiziellen Gründung der Feuerwehr eine deutliche Verbesserung für das örtliche Feuerwehrwesen ein.

An 100 Jahren Geschichte der Feuerwehr lassen sich auch – unterbrochen von zwei Weltkriegen – 100 Jahre infrastrukturelle Entwicklungen im gesamtgesellschaftlichen Bereich ablesen. Und nicht zuletzt eine technische Entwicklung, die der Feuerwehr neue Aufgaben beschert hat, und von den Wehrmännern die Handhabung hochtechnisierten Materials abverlangt.

Dafür gilt herzlicher Dank und Anerkennung. Auch dafür, daß es gelungen ist, in der Dorfgemeinschaft Akzente zu setzen, die über den eigentlichen Arbeitsbereich der Feuerwehr hinausgehen. Was selbstloser und kameradschaftlicher Einsatz bewirken können, haben die Nackenheimer Wehrmänner mit dem vollständig in Eigenleistung gebauten Feuerwehrgerätehaus Ende der 70er Jahre bewiesen.

Mein Dank gilt heute allen, die im Laufe der 100jährigen Geschichte des Vereins Verantwortung getragen und den Verein zu dem gemacht haben, was er heute darstellt: Eine nicht mehr wegzudenkende Institution in der Dorfgemeinschaft.

In diesem Sinne wünschen ich der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim weiterhin eine gute Entwicklung und für die 100-Jahr-Feier ein gelungenes Fest mit vielen frohen Gästen.

Claus Schick
Landrat

Grußwort des Bürgermeisters



Vor nunmehr 100 Jahren haben sich in Nackenheim einige idealistisch gesinnte Männer zusammengefunden und die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Im Namen aller Einwohner der Verbandsgemeinde und im eigenen Namen gratuliere ich dem Geburtstagskind sehr herzlich.

Wie kaum eine andere Tätigkeit setzt der Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr die Bereitschaft des Einzelnen zum Engagement für die Allgemeinheit voraus. In einer Zeit, in der viele nur an ihre eigenen Interessen denken, ist das gar nicht mehr selbstverständlich. Um so mehr muß anerkannt werden, wenn in Nackenheim auch heute noch eine Wehr besteht, die jederzeit zum Schutze des Lebens und des Eigentums der Mitbürger bereit ist. Wie dringend sie gebraucht wird, zeigt die Zahl der jährlichen Einsätze.

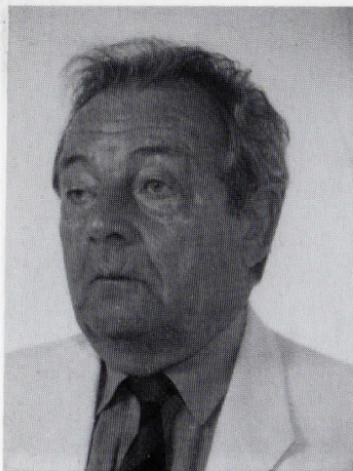
All denen, die die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim in einem Jahrhundert zu dem gemacht haben was sie ist und allen, die heute in ihr im Bewußtsein der gemeinsamen Verantwortung Dienst tun, gilt mein herzlichster Dank. Ich hoffe, daß sich auch in Zukunft genügend junge Männer von diesem Idealismus leiten lassen und in die Freiwillige Feuerwehr eintreten getreu dem uralten, aber auch heute noch gültigen Motto:

„Gott zur Ehr“,
dem Nächsten zur Wehr.“

In diesem Sinne wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim für ihr zukünftiges Wirken alles Gute.

Gerhard Krämer
Bürgermeister

Grußwort des Bürgermeisters der Ortsgemeinde Nackenheim



Liebe Feuerwehrmänner, liebe Nackenheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger, wertige Gäste der Weinbaugemeinde Nackenheim anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr. Um Hab und Gut der Bürger zu schützen und das dörfliche Feuerlöschwesen einsatzfähig zu gestalten, wurde am 1. März 1892, so ist es in der Chronik zu entnehmen, die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim gegründet.

Heute, 1992, kann unsere örtliche Feuerwehr auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. Wenn eine solch segensreiche und auf uneigennützig Weise im Dienste der Allgemeinheit stehende Einrichtung ihr 100jähriges Bestehen in festlichem Rahmen begeht, so ist das ein Feiertag für die Wehr, aber auch für die ganze Gemeinde. Denn wir alle freuen uns mit ihnen über dieses stolze und schöne Jubiläum.

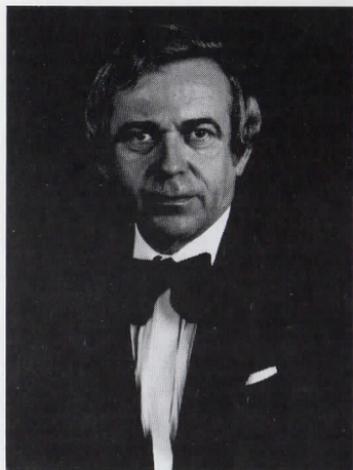
Einhundert Jahre Feuerwehr, das ist zum einen ein zahlenmäßiges Jubiläum, zum anderen bedeutet dies Jahrzehnte ernster und verantwortungsbewußter Arbeit für unsere Gemeinde zum Schutz und zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Wenn ich zu diesem Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr gratuliere und gleichzeitig die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der Beigeordneten sowie der Damen und Herren des Gemeinderates übermittele, ist dies nicht nur eine Repräsentationspflicht, sondern auch Ausdruck eines tief empfundenen Dankes. Dank dafür, daß die Angehörigen der Wehr ihre Gesundheit, ihr Leben aufs Spiel setzen, um ihre Mitmenschen und deren Eigentum wenn irgend möglich vor den schlimmsten Schäden zu bewahren.

Als Zeichen Ihrer Anerkennung und ihres Dankes stiftet die Gemeinde ihrer Feuerwehr eine neue Fahne. Sie soll Symbol der Gemeinschaft und zugleich Auszeichnung für geleistete Dienste sein.

Günter Ollig
Bürgermeister der Ortsgemeinde Nackenheim

Grußwort des Vereinsringes Nackenheim



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nackenheim, ein bemerkenswertes Datum, ein Jubiläum, das sich zu feiern lohnt. In unserer Zeit sind die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr ein Vorbild an Idealismus und Nächstenliebe geworden. In selbstloser und aufopfernder Bereitschaft sind sie zum Wohl und Schutz der Bürger tätig.

Sie geben ein hervorragendes Beispiel in einer Zeit, wo der Einsatz für den Nächsten keineswegs mehr selbstverständlich ist. Gerade in den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich bei den Wehren ein gewaltiger Wandel vollzogen. Die Einsätze bei Straßenverkehrsunfällen zur Rettung Schwerverletzter überwiegen heute in der Bilanz der Floriansjünger. Auch die Zahl der technischen Hilfeinsätze gingen enorm nach oben. Die Ausbildungen sind deshalb wesentlich komplizierter und vielseitiger geworden. Jeder Wehrmann oder -frau haben heute eine große Verantwortung gegenüber dem Nächsten sowie der eigenen Sicherheit zu tragen.

In den vergangenen 100 Jahren hat die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim Großartiges geleistet. Auch die Zusammenarbeit mit den heimischen Vereinen auf kulturellem und sportlichem Sektor funktioniert ausgezeichnet.

So darf ich im Namen aller Nackenheimer Vereine und Verbände zum großen Jubiläum herzlich gratulieren und den Wunsch äußern, daß auch künftig junge Mitbürger bereit sind, sich ehrenamtlich zum Schutz der Einwohner einzusetzen.

Werner Baum
Vorsitzender des Vereinsringes



Grußwort des Kreisfeuerwehrinspekteurs

Zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim spreche ich der Wehr meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche aus. Gleichzeitig darf ich auch im Namen der Feuerwehren des Landkreises Mainz-Bingen recht herzlich gratulieren.

Den Kameraden der Jubelwehr danke ich für ihren in vielen Stunden geleisteten freiwilligen Dienst am Nächsten, den sie meistens in ihrer Freizeit bei Übungen, Unterrichten und Einsätzen geleistet haben. Ich darf Euch dazu aufrufen, auch in der Zukunft die Aufgaben des Brand- und Katastrophenschutzes zum Wohle Eurer Heimatgemeinde wahrzunehmen.

Mögen diese Festtage dazu beitragen, die Kameradschaft in der Wehr und die Freundschaft zu anderen Wehren zu festigen. Allen Gästen wünsche ich frohe Stunden und der Festwehr einen guten Verlauf ihrer Festtage und für die Zukunft alles Gute.

Hugo P. Wassermann
Kreisfeuerwehrinspekteur

Grußwort des Kreisfeuerwehrverbandes



Der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim entbiete ich im Namen des KfV e. V. Mainz-Bingen, zum 100jährigen Bestehen meine besten Grüße und Glückwünsche.

100 Jahre Feuerwehr, heißt fast 4 Generationen, für den Bürger aus innerer Überzeugung stets bereit zu sein.

Daraus ergibt sich, daß man in dieser Stunde den Feuerwehrkameraden von Nackenheim Dank und Anerkennung für ihre Arbeit ausspricht. Möge der Geist der in der Feuerwehr Nackenheim herrscht, für die Jugend Ansporn sein, in der Zukunft diese Aufgaben weiterzuführen.

Dem Fest wünsche ich die Resonanz, die eine Feuerwehr verdient hat.

Karl Heiser
1. Vorsitzender des KfV e.V.
Mainz-Bingen



Grußwort des Wehrleiters der VG-Bodenheim

Ende des 19. Jahrhunderts, also zu einer Zeit, zu der in vielen Orten Feuerwehren gegründet wurden, waren sich auch Nackenheimer Männer darüber einig, daß sie in Not geratenen Mitbürgern wirkungsvoller helfen könnten, wenn sie Hilfskräfte, die es damals gab, in Form einer freiwilligen Feuerwehr organisieren würden.

Aus diesem Gedanken heraus entstand vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim.

Damals wie heute: wer löschen, bergen, retten und schützen will, muß bereit sein, Zeit für Lehrgänge und Übungen zu opfern, muß jederzeit und oft unter Zurückstellung persönlicher Interessen zum Einsatz bereit sein.

Natürlich haben sich die Aufgaben der Feuerwehr in den vergangenen 100 Jahren erheblich verändert. Das Löschen von Bränden stellt heute nur noch einen Bruchteil der Einsatzfähigkeit dar. Die Hilfeleistungen, ob es das Abstreuen einer Ölspur, das Unschädlichmachen von Wespen oder das Bekämpfen chemischer Gefahren in Betrieben oder nach einem Transportunfall, insbesondere aber die Menschenrettung nach Straßenverkehrsunfällen ist, nehmen einen breiten Raum innerhalb der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr ein.

Gerade für die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim stellt die "Allgemeine Hilfe" den eigentlichen Einsatzschwerpunkt im Rahmen der Organisation der Gefahrenabwehr der Verbandsgemeinde Bodenheim dar: Unter anderem ausgestattet mit einem LF 16, einem RW 1 mit je zwei Rettungsscheren bzw. Spreizern sowie Ausrüstungen für die Ölchadensbekämpfung und das Messen von Gefahrstoffen nimmt diese Feuerwehr innerhalb der Verbandsgemeinde Bodenheim praktisch alle Aufgaben nach den gesetzlichen Vorgaben der Feuerwehrverordnung, Zeitstufen 1 und 2, wahr.

Für die freiwillige Bereitschaft der Wehrmänner, diese überdurchschnittliche Belastung auf sich zu nehmen und hierfür auch ständig sehr engagiert zu üben, möchte ich auch an dieser Stelle danken.

Ich möchte die Nackenheimer Bürger bitten, „ihre“ Feuerwehr auch weiterhin wie bisher, tatkräftig – auch als fördernde Mitglieder – zu unterstützen.

Den Nackenheimer Feuerwehrkameraden und ihren Gästen wünsche ich fröhliche Jubiläumstage.

Manfred Siebenhaar
Wehrleiter





Grußwort des Wehrführers

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim möchte ich alle Kameraden, Freunde und Gäste im Namen aller Nackenheimer Feuerwehrkameraden auf das Herzlichste willkommen heißen.

Am 1. März 1892 wurde die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim gegründet, um das örtliche Löschwesen zu verbessern. 40 Bürger traten in die Wehr ein. Diesen Begründern gilt auch heute noch unser Dank.

Ihre Leitmotive – Freiwilligkeit – Idealismus – Opferbereitschaft und Kameradschaft haben bis zum heutigen Tage Bestand. In diesen 100 Jahren haben sich immer wieder Bürger bereitgefunden ihre „Freizeit“ für Ausbildung, Übung und Gerätepflege in den Dienst des Nächsten zu stellen, um in Not geratenen Mitbürgern und Mitmenschen helfen zu können. Dafür sei allen Kameraden gedankt, die seit Bestehen der Wehr mitgewirkt haben.

Stolz blicken wir auch auf eine erfolgreiche Jugendarbeit zurück. Im vergangenen Jahr feierte unsere Jugendfeuerwehr ihr 10jähriges Bestehen. Unsere jungen Kameradinnen und Kameraden sichern durch ihre Mitarbeit den Fortbestand unserer Wehr auch für die Zukunft.

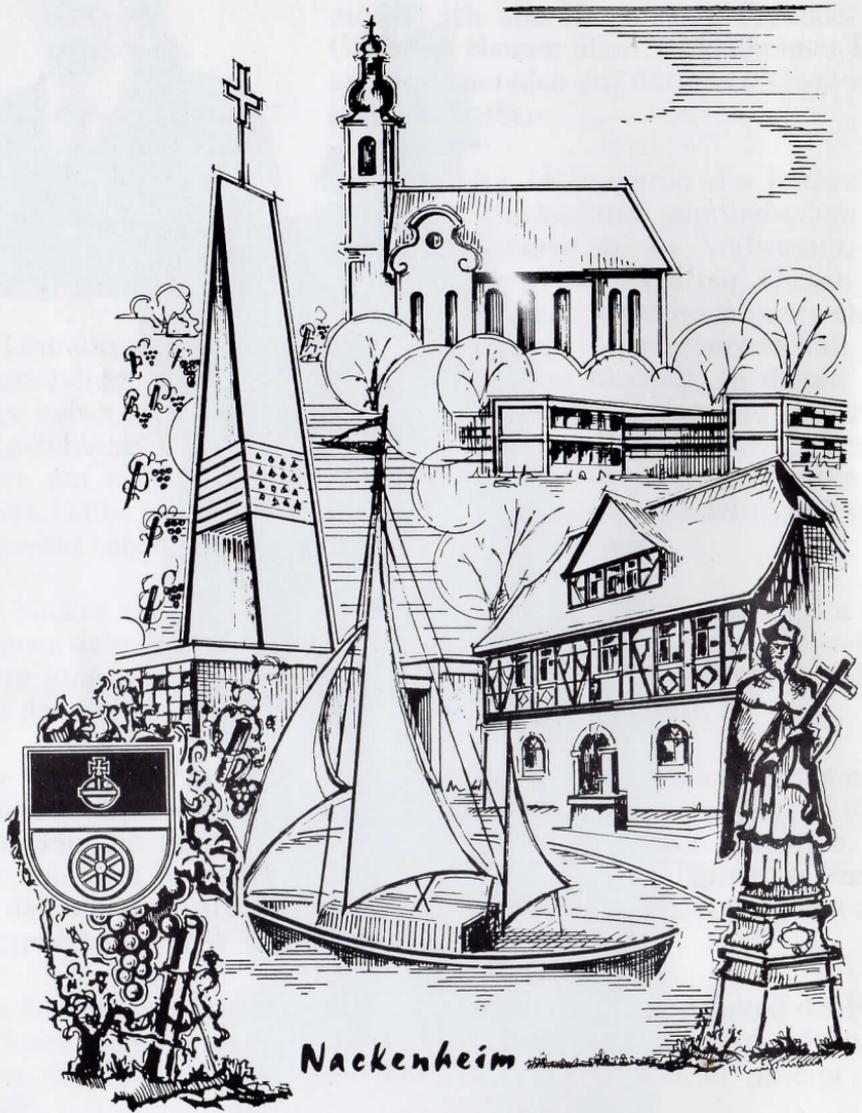
Möge der Idealismus der Männer, die sich vor 100 Jahren zusammengefunden haben, weiterhin erhalten bleiben und auf unsere Jugend übergehen. Für die Festtage haben wir alle Vorbereitungen getroffen, um unser Jubiläum in einem Rahmen zu feiern, der gleichermaßen Freude über das Jubiläum Ausdruck verleiht, aber auch der Bedeutung und dem Stellenwert unserer Wehr gerecht wird.

Allen Kameraden, Gästen und Besuchern wünsche ich während der Festtage frohe Stunden, an die Sie sich noch lange gerne erinnern mögen, im Kreise der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim und in unserer Gemeinde.

Alfred Kimmes



St. Francis
Gibt er seinen Herrn
und die Welt
alle verlassen



Nackenheim



Wir gedenken
in Ehrfurcht unseren
gefallenen, vermißten
und verstorbenen Kameraden
und Mitglieder

WAPPEN DER FAMILIE
PETRY-ZIMMERMANN
- 1387 -



Weingut Franz Petry
Inhaber Reinhard Petry

Weinbergstraße 6 · 6506 Nackenheim
Telefon 0 61 35 / 26 18

Weinbergbesitz in Nackenheim und Nierstein



*Weinprobe ab 20 Personen
nach Vereinbarung.
Flaschenweinverkauf*

Programm

Sonntag, 17. Mai 1992

- 9.30 Uhr Totenehrung
- 10.00 Uhr Pfarrkirche St. Gereon
Festgottesdienst und Fahnenweihe
- 11.30 Uhr Sporthalle der Hauptschule
Akademische Feier

Donnerstag, 28. Mai 1992

- 20.00 Uhr Festzelt
Konzert des
Landespolizeimusikorchesters Rheinland-Pfalz

Freitag, 29. Mai 1992

- 20.00 Uhr Festzelt
Disco-Tanzveranstaltung mit der Tanzkapelle
» Family «

Samstag, 30. Mai 1992

- 12.00–16.00 Uhr Hauptschule
Fahrzeug- und Geräteausstellung
- 14.00 Uhr Hauptschule
Schauübungen
- 16.00 Uhr Festplatz
Kinderbelustigung
- 19.30 Uhr Festzelt
Dorfgemeinschaftsabend mit musikalischer Be-
gleitung unter Mitwirkung aller Ortsvereine
Conferencier und Parodist: Robby Walthes
anschließend Tanz

Sonntag, 31. Mai 1992

- 8.00 Uhr Ortsgebiet
Weckruf mit der Bodenheimer Schoppengarde
- 10.00–12.00 Uhr Festzelt
Frühschoppen mit dem Bodenheimer Blasorchester
- 14.00 Uhr Ortsgebiet
Festzug mit Abschluß im Festzelt
- 20.00 Uhr Festzelt
Festausklang mit der Tanzkapelle » The Boys «
Im Showteil:
Tanz- und Showband Mainz-Altstadt » Die Bauern «

DANK an die Frauen der Feuerwehrmänner !!!

Das 100jährige Jubiläum wollen wir zum Anlaß nehmen, einmal unseren Ehefrauen, Verlobten, Partnerinnen und Müttern danke zu sagen.

Dank für die stille Unterstützung, die sie uns bei der Ableistung unseres Feuerwehrdienstes zukommen lassen.

Wir finden, es muß auch einmal erwähnt werden, was unsere Frauen und Mütter für die Feuerwehr leisten. Wer sonst sorft dafür, daß die Uniform stets sauber ist? Wer schreckt nachts mit dem Feuerwehrmann bei Alarm aus dem Schlaf und wer entbehrt uns viele Stunden im Jahr für den Übungs- und Einsatzdienst?

Dies alles ist sicher nicht selbstverständlich, es erfordert von ihnen eine große Opferbereitschaft und Zustimmung zur Freiwilligen Feuerwehr.

**Dafür danken
wir EUCH !!**



Festausschüsse

- Hauptausschuß:** Alfred Kimmes, Helmut Sattler, Fritz-Eckard Lang, Hans-Peter Müller, Bernd Rosenmeyer, Andreas Schauer
- Öffentlichkeitsausschuß:** Andreas Schauer, Fritz-Eckard Lang, Berthold Schmitz, Hans Knußmann, Patrick Nücken, Thorsten Schneider, Marko Lorenz, Rene Roh, Michel Rieger, Stefan Schneider
- Bauausschuß:** Hans-Peter Müller, Hans-Georg Glock, Gregor Sans, Werner Balbach, Bernhard Tegenkamp, Manfred Dös, Hans Knußmann
- Finanzausschuß:** Helmut Sattler, Hermann-Josef Sans, Ludwig Lösch, Franz Kimmes, Walter Hörner
- Programmausschuß:** Fritz-Eckard Lang, Alfred Kimmes, Heinz-Peter Zimmermann, Reinhard Petry, Ralf Glock, Peter Große, Helmut Sattler, R. Roh
- Festbuchausschuß:** Werner Lang, Hans Knußmann, Alfred Kimmes
- Festzugausschuß:** Bernd Rosenmeyer, Wido Ganz, Karl-Josef Vetter, Manfred Dös, Klaus Lang, Hans Georg Glock sen., Franz-Josef Weißmantel

QUALITÄT&WEINBAU & WINZER&SEKT

JOHANN
SIGLING

Karl-Abt-Strasse 14
6506 Nackenheim
Tel.: 06135/5381



Die Kommandanten und Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim seit 1892



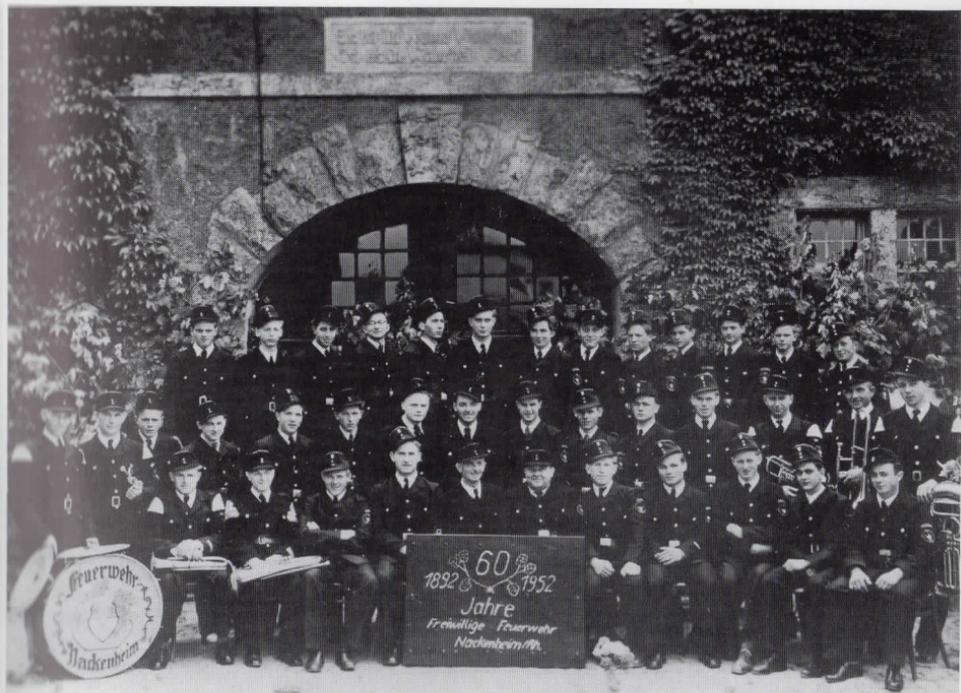
1892–1912
Friedrich Görisch



1912–1920
Ambros Zimmermann



1920–1933
Jakob Junker



Freiwillige Feuerwehr Nackenheim im Jahre 1952



1942–1964
Ph. Martin Schneider



1964–1978
Heinz Zimmermann



1978–1986
Klaus Daschmann



seit 1986
Alfred Kimmes

Die Kommandanten und Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim seit 1892



1954-1978 2191-2191
Heinz Kämmerling



seit 1986 2191-2191
Alfred Kämmerling



1943-1954
Fh. Martin Schneider



1978-1986 2191-2191
Klaus Dackmann



Freiwillige Feuerwehr Nackenheim im Jahre 1952

AKTIVE MITGLIEDER

| | |
|----------------------|---------------------------|
| Adreef, Wolfgang | Petry, Franz |
| Ark, Toni | Petry, Heini |
| Bartsch, Bernard | Roth, Theo |
| Bastian, Johann IV. | Sans, Heinrich |
| Bernard, Hans | Sans, Hermann |
| Binz, Richard | Sigmund, Paul Josef |
| Daschmann, Claus | Sigmund, Friedel |
| Deusser, Werner | Sigmund, Josef |
| Friederich, Mathias | Schneider, Philipp Martin |
| Friedrich, Heinrich | Schneider, Werner |
| Gerhard, Günter | Scholz, Toni |
| Grünwald, Otto | Schütz, Peter |
| Hochhäuser, Anton | Steffan, Norbert |
| Holzer, Robert | Strack, Hermann |
| Jung, Ottmar | Wachter, Ottmar |
| Keller, Franz | Wachter, Willi |
| Koitka, Hans | Weber, Siegbert |
| Lang, Willibald | Wucher, Adam |
| Mann, Heinrich Josef | Zimmermann, Heinz |
| Martin, Waldemar | Zimmermann, Pitt |



Weingut Clarenhof

Werner Kranke

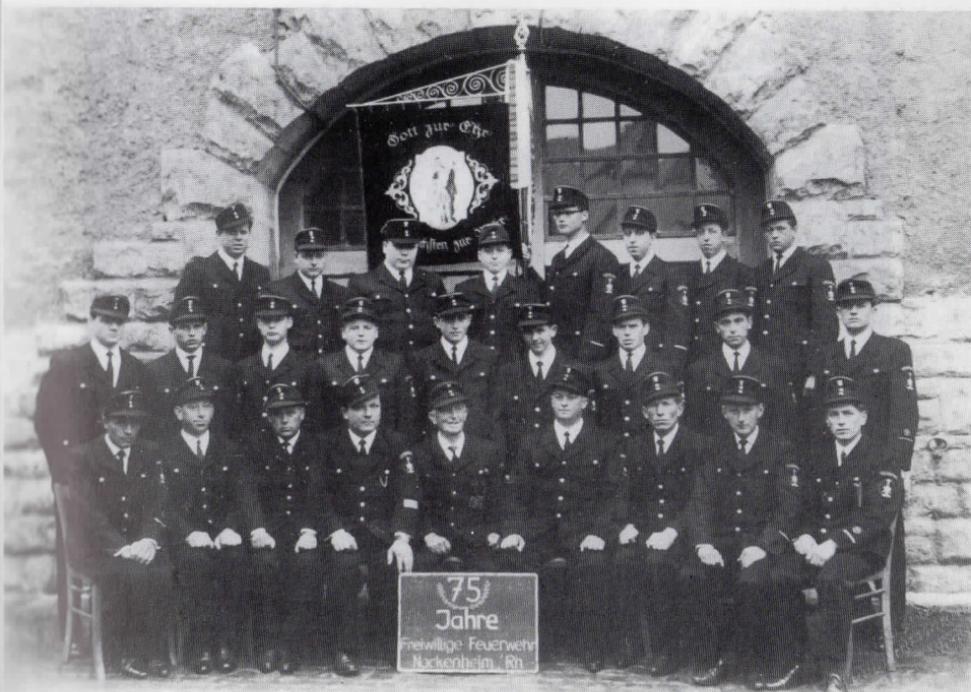
- Rustikale Weinstube
- Gutsausschank im Freien
- Wein und Sekt aus eigenem Wachstum
- Dazu passende Speisen

Gutsausschank von Mai bis September · Fr, Sa, So ab 17.00 Uhr
– Parkplatz im Hof –
Im Winkel 19 · 6506 Nackenheim · Telefon 0 61 35 / 35 88



Aus eigenem Anbau bieten wir Ihnen
Qualitätsweine der traditionellen Rebsorten,
vorwiegend trocken ausgebaut, an.
Zu einer Weinprobe sind Sie herzlich willkommen.

Berthold Schmitz - Nackenheim
Hof am Feuerborn · Telefon 0 61 35 / 1671



Freiwillige Feuerwehr Nackenheim im Jahre 1967

AKTIVE MITGLIEDER

| | | |
|---------------------|------------------------|------------------------|
| Ark, Hubert | Ganz, Wido | Petrak, Wilfried |
| Ark, Theo | Hassemer, Heinz | Sans, Heinz |
| Ark, Toni | Heckelsmüller, Herbert | Sans, Walter |
| Balbach, Werner | Höly, Ludwig | Schroff, Franz-Dieter |
| Bastian, Werner | Hofmann, Alfred | Stauder, Hugo |
| Bernard, Hans | Kamp, Paul-Josef | Wucher, Adam |
| Binz, Dietolf | Mann, Heinrich Josef | Zimmermann, Bernold |
| Daschmann, Klaus | Martin, Manfred | Zimmermann, Heinz |
| Friedrich, Heinrich | Mosig, Gerhard | Zimmermann, Karl-Heinz |
| Friedrich, Bernd | | |



Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim im Jahre 1992

Hauptbrandmeister:

Kimmes, Alfred
Lang, Fritz-Eckard

Wehrführer
Stv. Wehrführer

Oberbrandmeister:

Weber, Wilfried
Burkert, Ernst
Schneider, Ortwin

Zugführer/Atemschutzwart
Zugführer
Zugführer

Brandmeister

Balbach, Werner
Bernard, Hans
Ganz, Wido
Müller, Hans-Peter
Rempe, Armin

Gruppenführer
Gruppenführer
Gruppenführer
Gruppenführer/Jugendfeuerwehrwart
Gruppenführer/Gerätewart

REGENKAMP

Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim

| | |
|----------------------|--------------------|
| Wehrführer | Alfred Kimmes |
| Stv. Wehrführer | Fritz-Eckard Lang |
| Gerätewart | Armin Rempe |
| Atemschutzgerätewart | Wilfried Weber |
| Jugendfeuerwehrwart | Hans-Peter Müller |
| 1. Kassierer | Helmut Sattler |
| 2. Kassierer | Hermann-Josef Sans |



Doris Humpert

Die Festdamen

Natalie Zell

Yvonne Ark

Heike Belz

Schneider, Markus

Truppmann

Feuerwehrmannanwärter:

Götz, Markus

Truppmann

Kranke, Erhard

Truppmann



Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim im Jahre 1992

Hauptbrandmeister:

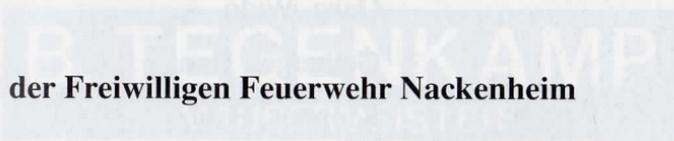
Kimmes, Alfred
Lang, Fritz-Eckard

Wehrführer
Stv. Wehrführer

Oberbrandmeister:

Weber, Wilfried
Burkert, Ernst
Schneider, Ortwin

Zugführer/Atemschutzwart
Zugführer
Zugführer



Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim

| | |
|----------------------|--------------------|
| Wehrführer | Alfred Kimmes |
| Stv. Wehrführer | Fritz-Eckard Lang |
| Gerätewart | Armin Rempe |
| Atenschutzgerätewart | Wilfried Weber |
| Jugendfeuerwehrwart | Hans-Peter Müller |
| 1. Kassierer | Helmut Sattler |
| 2. Kassierer | Hermann-Josef Sans |



Doris Humpert

Die Festdamen

Natalie Zell

Yvonne Ark

Heike Belz

Monica Forcadell

Annette Fell

Stefanie Danner

Alexandra Böhm



Fahne von 1992

Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim

| | |
|----------------------|--------------------|
| Wehrführer | Alfred Kimmes |
| Stv. Wehrführer | Fritz-Eckard Lang |
| Gerätewart | Armin Rempé |
| Atemschutzgerätewart | Wilfried Weber |
| Jugendfeuerwehrwart | Hans-Peter Müller |
| 1. Kassierer | Helmut Sattler |
| 2. Kassierer | Hermann-Josef Sans |
| 1. Schriftführer | Berthold Schmitz |
| 2. Schriftführer | Andreas Schauer |
| Beisitzer | Bernd Rosenmeyer |
| Beisitzer | Hans-Georg Glock |
| Beisitzer | Stefan Schneider |
| Beisitzer | Wido Ganz |

Die Ehrenmitglieder im Festjahr

Friedrich, Heinrich

Friedrich, Mathias

Fuchs, Lorenz Aug.

Ganz, Juliane

Ganz, Wido

Geiberger, Hans

Kimmes, Franz

Kimmes, Georg

Lenz, Willi

Lösch, Ludwig

Mann, Franz Josef

Mann, Josef

Mauer, Erich

Mauer, Franz-Josef

Sans, Hermann

Sans, Otto

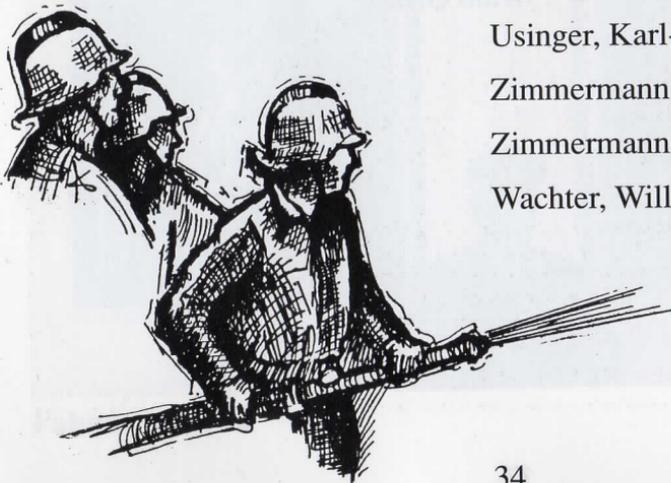
Sigling, Johann

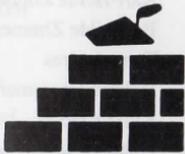
Usinger, Karl-Otto

Zimmermann, Fritz

Zimmermann, Heinz

Wachter, Willi





Klinkermauerwerk
Verblendmauerwerk
offene Kamine

B. TEGENKAMP

MAURERMEISTER

Im Brühl 12 · 6506 Nackenheim · Telefon (06135) 3878

Straußwirtschaft



Bernardshof

Jnh. Hans Bernard u. Sohn

BERNARDSHOF

6506 NACKENHEIM TEL. 06135/3712

Ehrenausschuß

Hans Becker
Franz Kimmes
Irmgard Kimmes
Elli Zimmermann
Heribert Janz
Hartmann Noll
Heinz Hassemer
Eva Wetzel
Herbert Lorenz
Elke Weihrauch -
Vermögensberatung
Manfred Bisch
Heinrich Schindel
Toni Herloch
Karl Horn
Horst Genss
Philipp Frdr. Veit
Valentin Schütz
Frauenunion
der CDU Nackenheim
Dr. Robert Scheurer
Walter Hörner
Anne-Doris Marbe-Sans
Erhard Mark
Johann Kerz
Günter Schneider
Hans Thürstein
Hermann Adam Sans
Gertrude Sans
Karl-Franz Schmitt
Ellen Sans
Fam. Naumann/Maroscheck
Gundolf Roth
Karl-Heinz Sigmund
Eva Heckelsmüller
Franz-Josef Mauer
Gereon Mauer
Georg Kimmes
Ludwig Horn
Günter Lorch
Fam. Wolfgang Krebs
Hans Marek
Rudolf u. Irene Heinz
R. Wagner
Werner Kessel

Werner u. Maritta Ehlen
Siegbert Weber
Jakob Hartung
Peter Wagner
Alfred Kimmes
Dieter Bork
Erhard Kranke sen.
Ilse Petry
Robert Petry
Hausgem. Kamp-Schneider-
Reifenberger
Kurt Rempé
Franz Bastian
Dieter Kirch
Wilfried Fey
Martin u. Irntrud Sans
Fabijan Sasko
Anton Grünewald
Günther Zerbe
Klaus Böhm
Ortwin Schneider
Alois Berg
Wilfried Laux
Johann Sigling
Jürgen Lehrbaß
Fa. Ralf Wagner
Volksbank Rhein-Selz eG
Hans Fell
Karl Borngässer
Claudia Uhl
Karl-Jakob Schmitz
Willi Bauer
Helmut Zang
Fa. Werner Balbach
Winzerhaus U. Wrobel
Andre Saily
U. u. H.O. Grünewald
Otto Weil
Wilhelm Wöll
Werner Schneider
Hans Müller
Walter Windisch
Hans Schneider
Otto Sans
Joachim Braum

Karl Buckel
Ernesto Alfonso
Karl-Heinz Zimmermann
Brunhilde Zimmermann
Fam. Andres
Helmut Hassemer
Kulla's Hotel
Hubert u. Annemarie Krebs
Norbert Stumm
Anna Lang
Werner Schmitt
Monika Raabe-Schöpflin
Alfred Ritzenhofen
Fam. Müller
Fam. Bichbihler
Heinz Ziegenbein
Dalma Friesenecker
Joh. P. Sans
Bernold Lang
Kurt Brech
Fa. P. Andres Transporte
Wilhelm Chr. Heckelsmüller
Otmар Grünewald
Elisabeth Lenz
Manfred Schneider
Peter Schneider
Ludwig Höly
Erika Höly
Frauengruppe
der SPD Nackenheim
Günter Ollig
Berthold Schmitz
Christiane Schmitz
Ernst Weber
Manfred Grünewald
Wolfgang Kuhn
Bernold Zimmermann
Franz Josef Bernard
Herta Stallmann
Werner Lang
Rainer Knußmann
Hans Knußmann

Stand: 26. 3. 1992

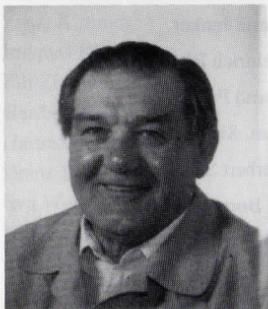
Spenderliste

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Maria Schulz | Heinrich Schneider | Klau A. Fleck |
| Rudi Müller | Gesangverein Cacilia Nackenheim | Maria Junker |
| Heribert Glückert | Anne-Marie Sommersberg | Heinrich Riedel |
| Franz Krump | Anna Korell | Bernd Friederich |
| Karl Phil. Sans | Albert Josef Platz | Fam. Sigling |
| Johann Schlegel | Marg. Petry | Herbert Schäfer |
| Angelsportverein Nackenheim | Josef Antony | G. Bornheim |
| Dieter Bangert | Anton Fell | Karl Heinz Walther |
| Jos. Franz Schleidt | Marianne Fell | Dr. med. Karl Schreiber |
| Hans Friederich | Günther Späth | Richard Speckenheuer |
| Margit u. Dieter Brühl | Albrecht Pfister | Fam. Duerr |
| Wilhelmine Moser | Günter Bopp | Wolfgang Ebert |
| Fam. Quoss | Ehel. Geiberger | Herbert Sostak |
| Siegfried Bick | Rudolf Bartsch | Peter Klein |
| Manfred Becker | Klaus Hassemer | Friedrich Glock |
| Monika Eder | Karl Lorenz | Wilhelm Kugler |
| Anna Alexander | Gertrude Seemann | Susanne Sterzenbach |
| Fam. Kosbadt | Alois Schneider | Fam. C. Lehrach |
| Heinz Sattler | Erich Mauer | Erich Balbach |
| Verkehrsverein Nackenheim | Willi Wagner | Horst Becker |
| Gerold Sachse | Heinrich Junker | Willi Bauer |
| Elisabeth Bernard | Hermann Kappes | Maria Elisabeth Lamberth |
| Roswitha Bracale | Margarete Kaltenbach | Theo Ark |
| Horst Grimm | Monika Jans-Proedel | W. Böhm |
| Reinhold Sans | Hans Becker | Martin Wetzol |
| Lucia Hartmann | Werner Schmitt | Reinhold Wolf |
| Kurt Mohr | Günter Lang | Elisabeth Schmidt |
| Franz Köhler | Fam. Hofmann | Reinhold Junker |
| Friedhelm Just | Gertrud Wachter | Therese Marg. Sinnemann |
| Fam. Schwarz | Magdalena Boos | Friedrich Hebling |
| Heinz Recht | Klaus-Norbert Ark | F. Frank |
| Wolfgang u. Stefanie Beismann | Hans Fuchs | Bardo Junker |
| Klaus Friederich | Margarete Fell | Thomas Jans |
| Fam. Waldmann u. Knauz-Waldmann | Jutta Scheffler | Albert Kremer |
| Elfriede Sans | Friedrich Braum | |
| Ferdi Brenner | Karl Siegmund | |
| Wolfgang Heyberg | Hubert Ark | |

Stand: 26. 3. 1992

100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR NACKENHEIM

in Nackennummer Mundart von Ehrenmitglied Hermann Sans



DIE NACKENUMMER FEUERWEHR

100 Jahr gibt's Feuerwehr in Nackenum,
drum is Diesjohr e groß Jubiläum,
Sie mache Dienst zu Gottes Ehr
und den Mitmenschen zur Wehr,
damit der feurig rote Hahn
wirkungsvoll bekämpft wern kann.

Die Geräte unserer Ahnen warn
gegen heute – dürftig und arm,
mit Schlauchwage und handgetriebener Spritze,
tate die beime Brand dorchs Örtje flitze.

Die Bauern, die zu Hause warn,
mußte mit em Puddelfaß es Wasser fahn.
Dem, der am Brandherd war ganz schnell,
erhielt 5,- Mark Prämie uff alle Fäll.

Wenn die Feuerwehrlait auswärts uff em Feuerwehrfest warn,
stand meistens deham uff em Hausdach de rote Hahn.
Donn die alte Heiser, dess müßt Ihr wisse,
hun damals wege de Prämie ganz abbrenne müsse.

Die erscht Wehr warn 40 Männer wie bekannt
und de Friedrich Görisch war ihr Kommandant.
Ihm, Görisch, sehr viel Ehr gebührt,
denn der hot die Wehr 20 Jahr geführt.
Jederzeit zum Dienst bereit,
wurd bei ihm die erste Fahn geweiht.

Danach kommandierte für 8 Jahr,
Ambros Zimmermann die Löschmännerschar.
Schwarze Zeiten stehen dann ins Haus,
es brach de erste Weltkrieg aus.

1920 ist an den Himmel gekomme,
do hot de Jakob Junker die Wehr übernumme.
De Kommandant Junker war ein gedienter Mann,
an seinem strammen Schritt man's sehe kann.
Als Ehrenkommandant mit fast 80 Jahr,
war er noch bei jeder Feier da
und mit antiker Pickelhaube und versilbertem Beile
tat er gewichst und geschniegelt zum Festzug eile.

Zwei Jahre das sei hier noch genannt,
war Simon Binz der Kommandant.

Donoch übernahm's Kommando de Grünewald's, Schorsch.
Ihr Leit des war en stramme Borsch.
Die Stiewel gewichst, die Knäpp tate blitze,
Uniform und Helm wie ogegosse sitze.

Die Wehr marschirt Sunndags um 6 in de Brühl,
Feierbekämpfe lerne, des war ihr Ziel.
Als donn das dritte Reich ausgebroche war,
warn ach bald genügend Feier da.
Immer drei Monn Sirenewach jede Nacht
in de Kercheheizung zugebracht.

Net nur in Nackem sin die Bombe gefalle,
na noch Meenz, Monnem und Fronkfort mußte mehr alle.
Ein junger Feuerwehrmann, der Helmut Hassemer hieß,
beim Einsatz in Frankfurt sein Leben ließ.

Mit 18 hot alles bei die Soldate gemißt,
drum hot mer Bube un Mäd mit Freude begrüßt.
In die Feuerwehrschnul in Kastel üwwer der Brücke,
tate die Weibslait zum Lerne eurücke.

Inzwise war de Philipp Martin Schneider Kommandant,
der war als dichdischer Kerl bekannt.

Bei dem hummer unsern Dienst absolviert
un sin Sunndags uniformiert im Brühl rummarschiert.
Fer uns war des schee, mer huns gern gemacht,
mer warn bei de Sach, hun auch monchmol gelacht.

Zwaa bis drei mol hot ach die Kapsel gebrennt.
Ihr Leit, was simmer do gerennt.
Es erschte Mol, do warns 17 Grad kalt,
do wurde des Wasser om Strahlrohr net alt.
In de Händ war de Geiz un gonz steif warn die Ohrn,
bei der Kält war im Nu alles sommegeforn.

Aach hatte mer öfters schwere Gewitter,
die Keller warn voll Wasser – fer die Leit war des bitter.
Mer hun dann vun mittags bis spät in die Nacht
mit Pumpe un Amer es Wasser aus de Keller geschafft.
un daß de Bergrutsch on de Backstaa net die Fabrikwand indrückt,
is die Feuerwehr mit de Pumpe schnell ogerückt.

Un jetzt war's widder mol soweit,
e schee nei Fahn, die lag bereit,
die wollt bei me Fescht mit Bier un Woi
un mit Festdame feierlich oigeweiht soi.

Aach heiter war's monschmol uff jeden Fall,
besonders om Rosemontag, beim Lumpeball.
Des war alles en Truwel, viele Maske warn do,
de Saal brechend voll, de Kassierer war froh.
Donn hot mer den Lumpeball de Feierwehr genumme,
do isses im Kommando zum große Bruch gekumme.
Es gab donn en Wechsel, viele Stelle warn frei,
zum Glück kame genügend Junge herbei,
so daß noch unter de Führung von Kommandant Schneider
alles lief prima und wie gewohnt weiter.
Bis aus Altersgründen Herr Schneider dann
das Kommando abgab an Heinz Zimmermann.
In dieser Zeit dem Kommandanten zur Ehr,
entstand auch die erste Jugendfeuerwehr.
Dem Ortwin Schneider da ein Dank gebührt,
er hat die junge Leit gelehrt und geführt.

Unter Zimmermann mit Wido und Klaus,
entstand auch das neue Gerätehaus.
Nach Zimmermann ist die Wehr unter Klaus Daschmann marschiert.

In dieser Zeit wurde die „Technische Hilfe“ eingeführt.
Denn in selbsterrichteter Garage und Mannschaftsraum,
stehen Wagen mit Spritzen für Wasser und Schaum,
und Zange fer Autowracks ausenonner se trenne,
Luftkisse und schweres Atemgerät dun se ihr eigne.

Große Leitern und Aggregate, sehr starke Winde,
Piepser und Lehrmaterial kann mer hier finde.
Und noch viel Gerät und ich wills net verhehle,
ach e Küch und viel Bier fer die dorschdische Kehle.

Doch dann geriet die Wehr in große Not,
durch die Krankheit vom Klaus und seinem frühen Tod.
Da die Zeit hier niemals still steht,
es durch die Führung von Freddy Kimmes weitergeht.
Die Wehr ist bei Ihm in sehr guter Hand
und eine der besten im ganzen Umland.

Die zweit Jugendwehr besteht schun wieder 10 Jahr
es sind genügend junge Leut als Anwärter da,
die gut geschult, mit jugendlichem Schwung,
ihm Dienst tun mit Begeisterung.
Und so Sorge, wonn in de Wehr e Lücke entsteht
daß es mit neuer Besetzung weitergeht.

Und so will ich am Schluß noch dankend gedenke
und e paar Minute der Besinnung all jene schenke,
die im Einsatz Tag und Nacht ohne zu klagen,
in schweren Zeiten ihr Leben hingaben.
Wir gedenken der verstorbenen Kommandanten und Kameraden,
die freiwillig ihren Dienst in der Feuerwehr taten.
Jetzt bleibt noch zu danken „Gott dem zur Ehr“
die Feuerwehr Dienst tut, „Dem Nächsten zur Wehr“
daß er die Hand schützend über „Sie“ hält,
dann ist es für alle recht gut bestellt.
Ein Dank auch noch allen im Fördervereine
und denen, die´s auf den Ämtern gut mit uns meine.

Jetzt muß ich mein Glückwunsch zum Fest noch darbringen,
ich wünsch „herzlich Gedeihn“ und ein gut Gelingen.

Der Wehr „Alles Gute“ wünscht von Herzen ganz
Euer Ehrenmitglied – mit Familie – Hermann Sans

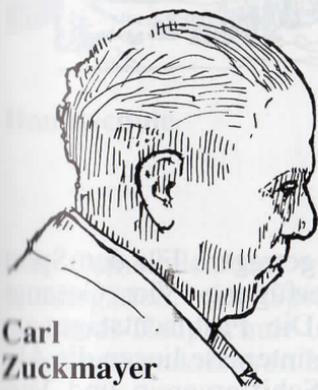


Blick zum Rhein



Nackenheim von Werner Lang

Von der Höhe des Rothenberges zeigt ein Rundblick die bevorzugte Lage des alten Weindorfes Nackenheim in einer reizvollen Landschaft am Rande des Rhein-Main-Gebietes. Der breite Rhein umfließt hier die Inseln Kisselwörth und Sändchen. Bei guter Sicht ist im Norden Wiesbaden vor den Höhen des Taunus zu erkennen und ostwärts die Silhouette von Frankfurt, weiter südöstlich Darmstadt und der Odenwald. Nur 6 km sind es zur Stadtgrenze von Mainz. Durch eine Schnellstraße (B9) besteht Anschluß an das Autobahnnetz. Die Eisenbahn verbindet nach Mainz-Worms-Mannheim.



Carl
Zuckmayer



Rathaus

Zwischen Rhein und den Rebhügelterrassen liegt der alte Ortskern, eingebettet in das Eichelsbachtal. Geschlossene Gehöfte mit Rundtorbogen und stattliche Gutshäuser prägen das Ortsbild in den alten Gassen. Ein schmucker Fachwerkbau aus dem Jahre 1751 ist das Rathaus mit einer Rokoko-Madonna über dem Portal und der Büste des Dichters Carl Zuckmayer, der 1896 in Nackenheim geboren wurde.

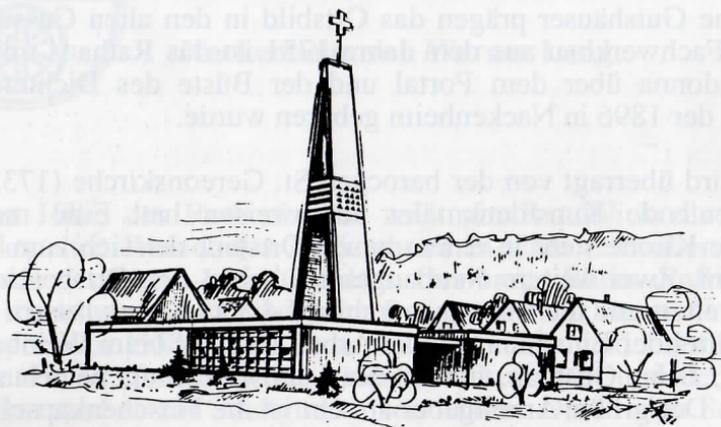
Das Dorf wird überragt von der barocken St. Gereonskirche (1732), die einige bedeutende Kunstdenkmäler aufzuweisen hat. Eine moderne evangelische Kirche steht in einem neuen Ortsteil, der sich zum Unterfeld ausdehnt. Zwei weitere Neubaugebiete haben den Ortsbereich wesentlich erweitert und die Einwohnerzahl auf 4.500 steigen lassen. Nur ein Fünftel der Einwohner findet Arbeit im Dorf beim Weinbau und Weinhandel, beim Obstbau und in der Landwirtschaft, bei Handwerk und Handel. Der größte Arbeitgeber am Ort ist die Flaschenkapselabrik. Dem Fremdenverkehr dienen Hotels und Gaststätten. Großer Beliebtheit erfreuen sich die Nackenheimer Gutsschänken und Straußwirtschaften.



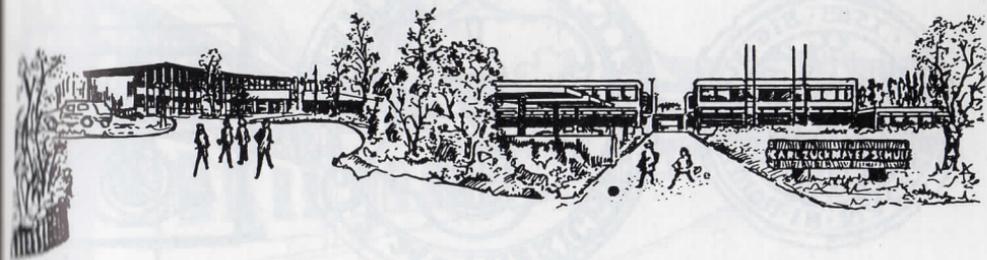
Kath. Kirche St. Gereon

Das Freizeitangebot wird von den Ortsvereinen getragen. Für den Sport stehen ein Sportplatz und zwei Hallen zur Verfügung. Vier Gesangsvereine pflegen Chormusik und Geselligkeit. Die Fastnachtstage gestaltet der Carnevalverein „Entenbrüder“. Im Ortsinteresse liegen die Aktivitäten von Bauern- und Winzerverein, von Schifferverein und Verkehrsverein. Besonders hervorzuheben ist die Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, die Zuckmayer-Theaterstücke in Nackenheimer Mundart hervorragend aufführt.

Die Nackenheimer Feste haben einen guten Ruf, vor allem das Weinfest im fröhlichen Weinberg am letzten Wochenende im Juli.



Ev. Kirche Zum guten Hirten



Hauptschule

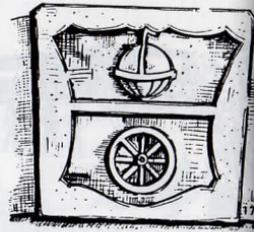
Grundschule, Carl-Zuckmayer-Schule

Das Gemeindeleben wird durch Sozialeinrichtungen gefördert: zwei Kindergärten, vier Spielplätze, die Carl-Zuckmayer-Grundschule, die Verbands-Hauptschule und das Volksbildungswerk. Drei Ärzte und zwei Zahnärzte praktizieren in Nackenheim.

Die Krankenpflege kann von Schwestern der Sozialstation, des Roten Kreuzes und der Arbeiterwohlfahrt übernommen werden. Für Hilfe in Notfällen stehen das Stationsheim des DRK, die Wachstation der DLRG auf der Insel Kisselwörth und das gut ausgestattete Depot der freiwilligen Feuerwehr bereit.



Kindergarten



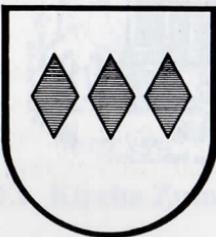
Aus der Ortsgeschichte von Werner Lang

Nackenheim kann seine Siedlungsgeschichte zurückverfolgen bis in die Jungsteinzeit (2000 v. Chr.), als in der Gemarkung zwei Dörfer existierten. Ein Urnenfelderfriedhof beweist die folgende Besiedlung in der Bronzezeit (1200 v. Chr.). In der Eisenzeit (600 v. Chr.) bestand ein keltisches Dorf im mittleren Eichelsbachtal. Römische Gutshöfe (250 n. Chr.) und ein Erdlager setzen die Siedlungsgeschichte zur Römerzeit fort, bis schließlich um 580 das Dorf „Nackheim“ im unteren Eichelsbachtal von den Franken gegründet wurde.

Schon um 630 schied das fränkische Dorf aus dem Verband des Reichsgutes aus und gelangte durch königliche Schenkung in den Besitz des Bistums Köln. Der Bischof übertrug seine Rechte im 8. Jahrhundert an das neugegründete Stift St. Gereon zu Köln, das nun fast 500 Jahre die Ortsherrschaft über Nackenheim ausübte.

Die erste Urkunde von „Nackheim“ (772) erwähnt vier Weinberge. Bei der Wahl König Konrads II. auf dem Königstuhl im Jahre 1024 weilte der Kölner Bischof Pilgrim auf seinem St. Gereon-Fronhof. Das Kölner Stift verkauft 1258 wegen wirtschaftlicher und politischer Schwierigkeiten seinen Fernbesitz in „Nachenn“ an das St. Stephanstift in Mainz.

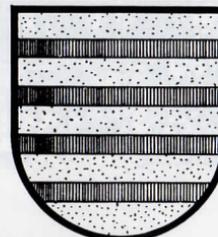
WAPPEN DES ORTE V. NACKHEIM
1327-1395



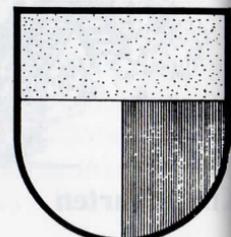
WAPPEN DES JAKOB V. NACKHEIM
1366



WAPPEN DER VON NACKHEIM
1620



WAPPEN DER VON NACKHEIM
1620





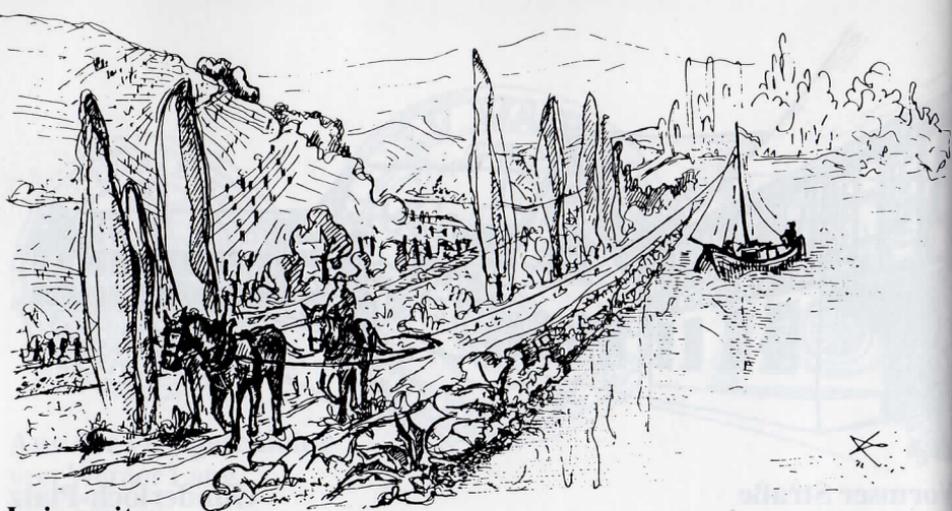
Wormser Straße

Gunderloch-Platz

Vogtei und Schultheißenamt übertrug das Stift meist an die Ritter von Nackheim aus vier verschiedenen Adelsgeschlechtern, die sich nach dem Ortsnamen „von Nackheim“ nannten. Sie waren Gefolgsleute des Reiches, der Pfalz und von Kurmainz, sie dienten verschiedenen Grafen und Abteien. Bedeutend waren – Thilmann von Nackheim (1340), Befehlshaber der Reichsburg Oppenheim, Gau-Odernheim und Schwabsburg und Lehensträger der pfälzischen Burg Alzey, – Katharina von Nackheim (1395), Priorisse des Zisterzienserinnenklosters Maria Kron zu Oppenheim, – Friedrich von Nackheim (1439), Abt der Benediktinerabtei Sponheim, – Eberhard von Nackheim (1447), Komtur des Deutschritterordens zu Mainz und Frankfurt-Sachsenhausen, – schließlich Franz von Sickingen (+1523), in dessen Ahnenreihe Margaretha von Sien geb. von Nackheim (+1483) verzeichnet ist.

1615 wird durch Besitzübertragung Nackheim dem Kurfürsten von Mainz unterstellt, weil das Grenzdorf mit Zollstation öfters von der Kurpfalz bedroht wurde. Das Dorf war mit vier Toren befestigt und besaß als letzte Zuflucht eine Wehrkirche. Im dreißigjährigen Krieg 1620 lagerten Spanier unter ihrem Feldherrn Spinola auf dem Rothenberg vor der pfälzischen Grenze.

Noch größer war das Heerlager des Markgrafen Ludwig von Baden mit 70.000 Mann im Jahre 1696 während des pfälzischen Erbfolgekrieges. Unter der Besatzung der französischen Revolutionstruppen 1792 leisteten die Nackenheimer unter Anleitung ihres Pfarrers, des Mainzer Universitätsprofessors Dr. Karl Melchior Arand den Bürgereid auf Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Von 1797 bis 1813 war Nackenheim französisches Dorf.



Leinreiter

1816 kam es zum Großherzogtum Hessen und verlor dabei endgültig seine 12 rechtsrheinischen Auen, die seit dem Mittelalter mit ihren Gutshöfen zur Gemeinde und Pfarrei gehört hatten.

Als 1853 die Hessische Ludwigsbahn ihren Personenverkehr aufnahm, stellte die fahrende Post der Linie Mainz–Straßburg mit örtlicher Poststation ihren Dienst ein. Auch das Marktschiff nach Mainz, das dienstags und freitags fuhr, mußte seine jahrhundertealte Verbindung aufgeben. Dadurch und mit dem Aufkommen der Dampfschiffahrt verloren die Nackenheimer Leinreiter, die den Schiffszug zwischen Mainz und Worms besorgten, ihre Beschäftigung.

Zahlreiche Einwohner wurden Eisenbahner, besonders Neubürger, die wegen des Bahnbaues aus den evangelischen Landesteilen des Großherzogtums zugewandert waren und hier und in Bodenheim die evangelische Kirchengemeinde begründeten.

Die für Nackenheim eigenen und wichtigen Berufsgruppen wie die Zimmerleute, die Rhein- und Bachmüller, die Mühlen- und Nachenbauer und die Fischer verloren ab Mitte des 19. Jahrhunderts nach und nach ihr Arbeitsfeld. Sie wurden Auspendler in die neuen Fabriken des Rhein-Main-Gebietes. 1868 wurde auf dem Gelände der obersten Mühle am Eichelsbach eine Fabrikationsstätte für Kellereimaschinen gegründet, aus der sich die „Vereinigten Kapselabriken“ entwickelten. Dort wurde 1891 der Dichter Carl Zuckmayer geboren.

1882/83 erlebte das Dorf das bisher letzte große Hochwasser, bei dem das ganze Unterdorf überschwemmt wurde. Die Erhöhung des Schutzdammes und der Bau der Rheinmauer um 1895 sollen weiteres Unheil verhindern.

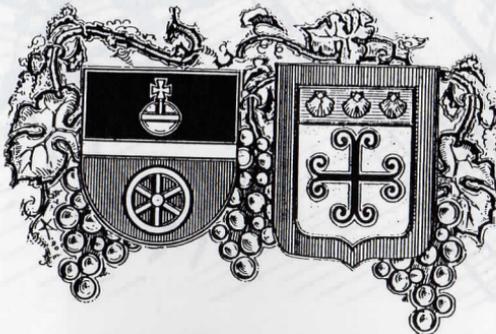


Professor Dr. Dr. Matthias Pier

1882 wurde Matthias Pier geboren, ein bedeutender Chemiker, der zahlreiche Erfindungen in der Methanolsynthese und in der Druckhydrierung von Kohle, Teer und Öl machte. Ihm gelang die industrielle Umsetzung der Benzingewinnung aus Kohle durch Pressung unter hohem Druck. Seine Erfindungen bestimmen heute die Verfahren der Petrochemie, vor allem der Raffinerien. Prof. Dr. Dr. Matthias Pier starb 1955, er war Ehrenbürger der Gemeinde Nackenheim.

Die 1904 gegründete erste deutsche Pflanzenschutzmittelfabrik Hinsberg, die auf ökologischer Basis produzierte, hat leider nach fünfzig Jahren ihren Betrieb einstellen müssen.

Nach den beiden Weltkriegen lag Nackenheim jedesmal in der französischen Besatzungszone. Heute verbindet das rheinland-pfälzische Dorf eine bewährte Freundschaft mit dem berühmten burgundischen Weinort Pommard.

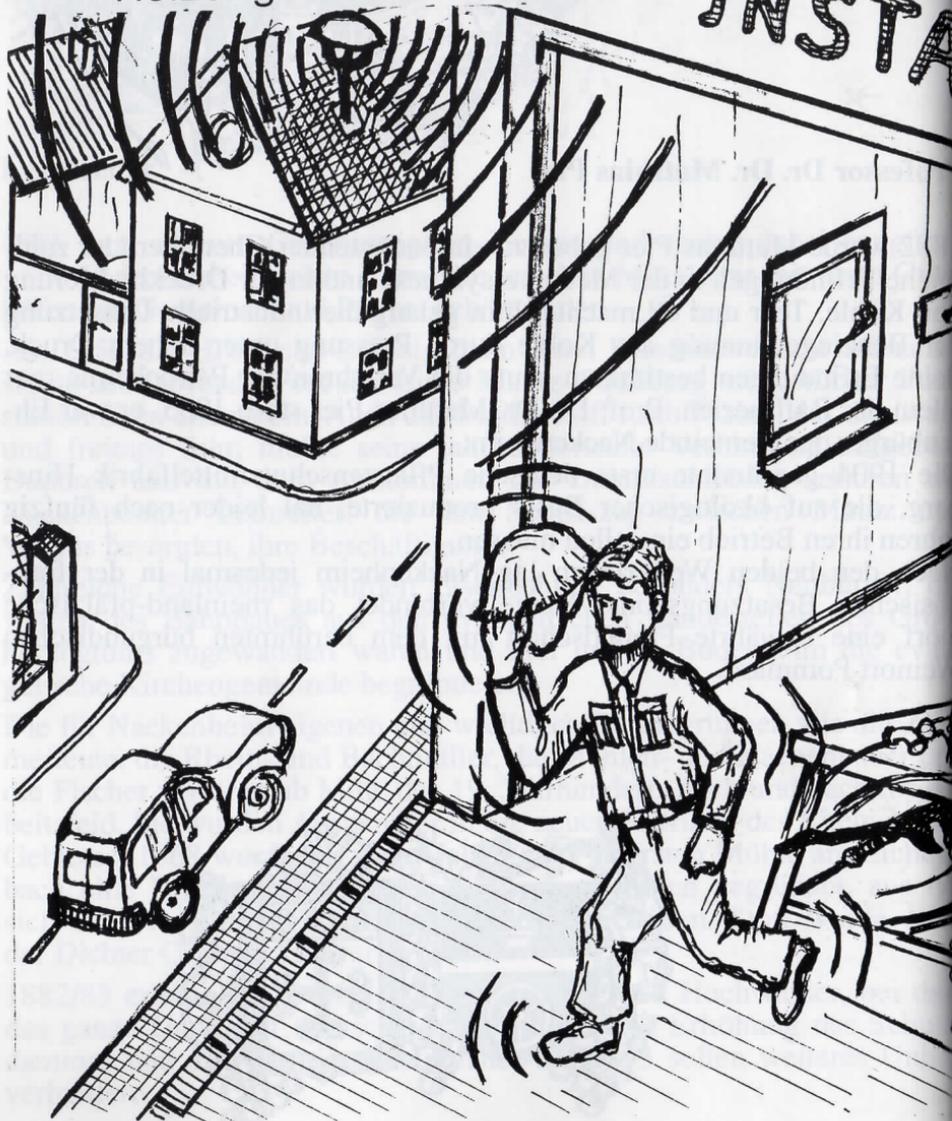


Balbach

Modernisierung
Eil-Reparaturdienst
Heizungs-Service

Heizungstechnik GmbH

INSTA



Heizungsbau
Sanitär-Installation
Tüppenglerarbeiten



Steigt auf, der grausige Sirenton,
da flitzen beide Meister schon.

Die Zange fliegt in weitem Bogen,
durch die Luft, und fällt zu Boden.

Der eine, der am Rohrbock stand,
ist sofort wie der Blitz gerannt.

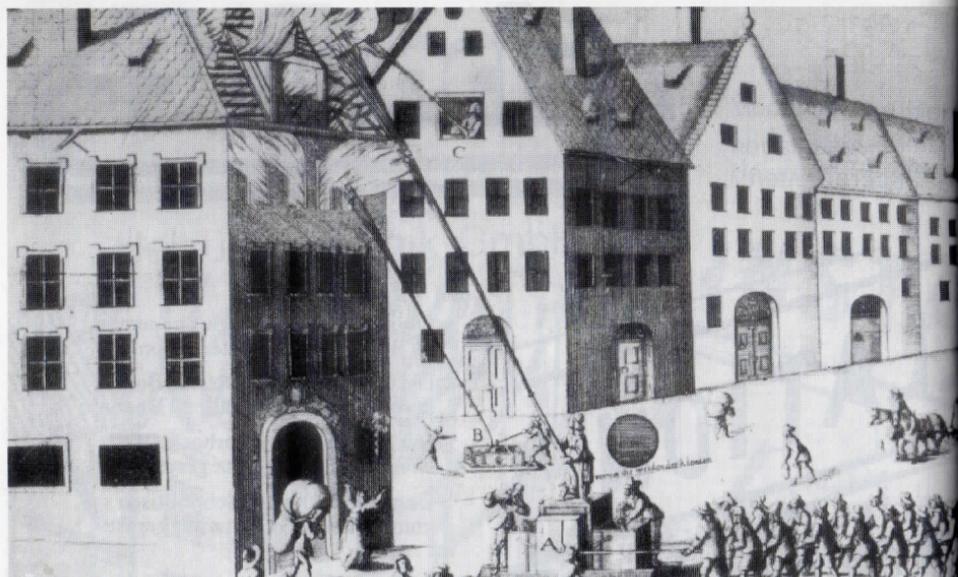
Der andere, der am Schreibtisch saß,
kommt stöhnend hinterher gerast.

„Alarm“ – so geht's durch Mark und Bein,
wer jetzt Hilfe braucht ist nicht allein.

Gas-, Wasser- und das Heizungsrohr,
ruht derweil, denn das geht vor.

Ob „Roter Hahn“, – Verkehrsunfall,
in Nackenheim, oder überall,
sind wir mit Sach- und Fachverstand,
als Brandschützer sehr wohl bekannt.

W. Balsau

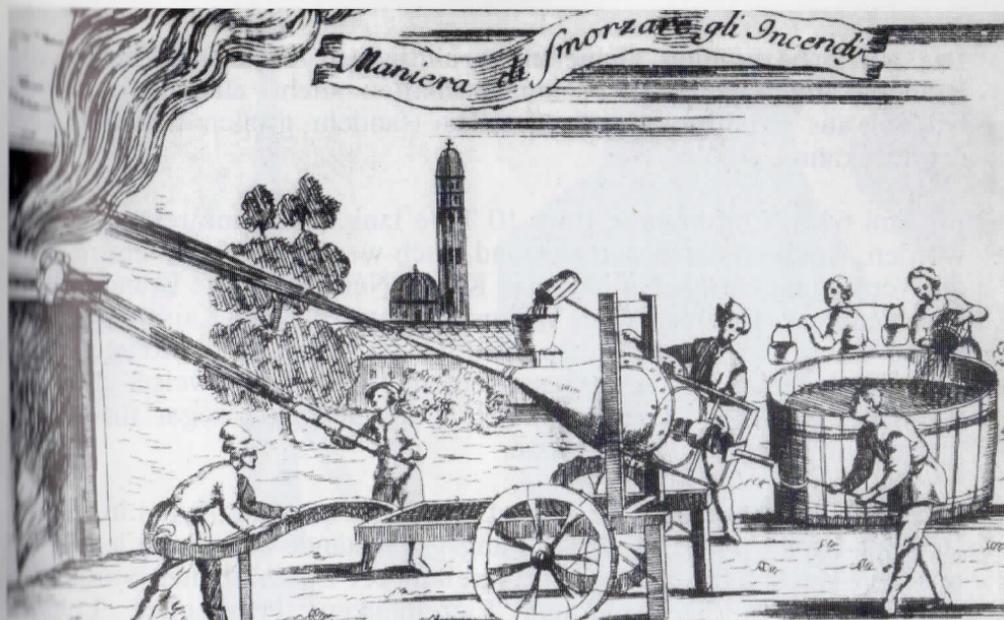


Die Geschichte des Feuerlöschwesens

Von Wilfried Reuß

Die Geschichte des Feuerlöschwesens ist ein Stück Kulturgeschichte. Sie schildert das unablässige Streben, drohende Brandgefahr abzuwenden. Der Aufbau der organisierten Feuerwehr bewirkte, daß der Umfang der Gefahren ständig abnahm. Stadtbrände, die noch vor gut 100 Jahren vorkamen, gibt es heute nicht mehr. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt ein Verdienst der Feuerwehren.

Die erste bekannte bildliche Darstellung eines Feuerlöschvorganges ist ein assyrisches Relief aus der Zeit um 700 v. Christus. Die erste Feuerwehr hat bereits 564 v. Christus bestanden, und wurde von den Chinesern ins Leben gerufen. Nach einem Großbrand in der damaligen Hauptstadt wurde sie zusammengestellt und von einem Kommandanten befehligt. Ihr Vorgehen läßt auf Erfahrung schließen, denn die Absperrung des Brandsplatzes, das Niederreißen von brennenden Häusern sowie das Bewerfen von brandgefährdeten Gebäuden mit feuchter Erde waren bei der Brandbekämpfung schon damals üblich. Zur Brandverhütung war die Unterhaltung von Löschteichen und Wasserkanälen ebenso selbstverständlich wie die Instandhaltung von Wassergefäßen und Brunnenstellen.



Darstellung der Feuerspritze des Mathematikprofessors Besson von 1578.

Brandschutz bei den Römern

Die Römer bildeten etwa 250 Jahre später eine dreiköpfige Feuerschutztruppe, die im Falle der Not eine Mannschaft aus Gemeindefreigelassenen befehligte, die vorsorglich an den Toren und Mauern der Städte untergebracht war. Reiche Römer, die über große Besitzungen verfügten, unterhielten eigene Löschmannschaften.

24 v. Chr. bildete der Polizeichef Marcus Egnatius Rufus in Rom aus Freigelassenen und sogenannten Mietlingen eine Feuerwehrtruppe, deren hoher Ausbildungsstand beachtliche Ergebnisse bei der Brandbekämpfung erzielte und Rufus die Gunst des Volkes einbrachte. Hierdurch fühlte sich Kaiser Augustus herausgefordert und gründete drei Jahre später eine Brandwache aus 600 Freigelassenen.

Im 6. Jahr der neuen Zeitrechnung konnten seine Freigelassenen jedoch nicht verhindern, daß in Rom eine große Feuersbrunst wütete. Nach dem Brand löste Augustus die Wehr auf und veranlaßte die Bildung einer gewaltigen, 6.860 Mann starken Truppe, die das weiträumige Rom zu schützen hatte. In sieben Wachkohorten (Cohortes Vigiles) mit je 980 Wehrmännern, die jeweils von einem Tribunen (Offizier/Beamter) angeführt wurden, teilte sich die Streitmacht für die Feuerbekämpfung auf.

Die auf nahezu allen Gebieten vorbildlichen Römer überließen die Brandbekämpfung den Löschmannschaften nicht alleine, denn sie wußten aus Erfahrung, daß schnelles Handeln großen Schaden verhindern kann.

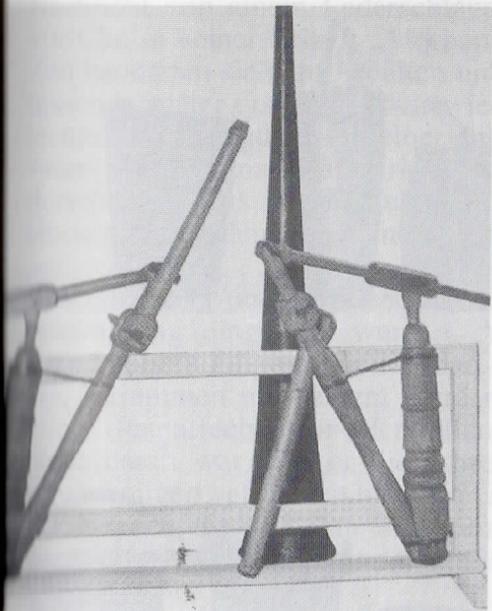
Im Juni 64 n. Chr. brannte Rom 10 Tage lang. Es ist nie restlos geklärt worden, wodurch der Brand entstand, auch wenn sich bis in unsere Tage die Vermutung hartnäckig hält, daß Kaiser Nero selbst die Brandstiftung befohlen habe. Der Historiker Tacitus berichtet, daß der Kaiser nach dem Brand selbst den Wiederaufbau nach genauer Planung anordnete: Breitere Straßen mit geraden Häuserfronten, niedrige Bauweise, die Verwendung von Ziegelsteinen statt Holz. Er gewährte sogar für Miethäuser und Eigenheime Zuschüsse.

Um 220 nach Chr. zählt der Jurist Domitius Ulpus aus Tyros in seinem „Corpus Juris Civilis“ die Ausrüstungsgegenstände auf, die in jedem römischen Haus zum sofortigen Eingreifen bei Löscharbeiten vorhanden sein sollten: Spritze, Decken, Einreißhaken, Feuereimer, Leitern, Schwämme und Besen. Auch Essig empfiehlt Ulpus als notwendiges Löschmittel.

Von Spritzen und Pumpen

25 vor Chr. verfaßt der römische Festungsbauer und Ingenieur Vitruvius ein zehnbändiges Werk mit dem Titel „De Architectura“. In diesem Werk beschreibt er eine zweizylindrige Druckpumpe, ihr Erfinder hieß Ktesibios und lebte um 250 v. Christus in Alexandria. Dessen Schüler, der Mechaniker und Mathematiker Hero, machte sich daran, die Pumpe seines Vorgängers auf geniale Weise zu verbessern: Er erfand den Heronsball. Die Konstruktionszeichnung der gesamten Pumpe samt Heronsball blieb der Nachwelt erhalten. Die Pumpe besaß exakt sitzende, klappenförmige Saug- und Druckventile und sauber abgedrehte Kolben. Im Jahre 1795 grub man bei der italienischen Stadt Civitavecchia eine solche Pumpe aus, und später fand man im Jahre 1907 ein gleiches Exemplar in Metz. Ganz eindeutig hatte man in der Antike den Schritt ins Maschinenzeitalter bereits getan, nur waren die Erfindungen vergessen worden.

Der Stadthalter zu Nicomedia am Bosphorus, Plinius der Jüngere, erstattete seinem Kaiser Trajan einen Bericht, in dem er die Ausbreitung eines Brandes in seiner Provinzhauptstadt auf fehlende Löschgeräte zurückführte. Er erwähnte, daß es an Spritzen und Feuereimern gefehlt habe.



Feuchgeräte und Kleidung aus früheren Jahrhunderten: links hölzerne Einstellspritzen mit beweglichen „Strahlrohren“, etwa 16. Jahrhundert, sowie ein Türmer-Sprachrohr; rechts „Feuerwehr-Uniform“ mit Helm und Mütze und geflochtener Eimer.

Nach dem Untergang des römischen Imperiums war auch an ein organisiertes Feuerlöschwesen nicht mehr zu denken. Jahrhundertlang herrschten in den Gemeinden und Städten unvorstellbar primitive Zustände. Erst aus dem 9. Jahrhundert finden sich wieder Bestimmungen und Anordnungen über die Handhabung der offenen Herdfeuer, die an so etwas ähnliches wie vorbeugenden Brandschutz denken lassen.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts erfanden die Rotgießer in Nürnberg jene vergessene Kolbenpumpe des Hero von Alexandrien zweizylindrige Spritze neu als Hand- und Stockspritze. Sie verarbeiteten Kupfer mit Zinn zu Bronze und Kupfer mit Zink zu Messing. Die neuen Brandbekämpfungsgeräte fanden in ganz Europa reißenden Absatz, sodaß die zünftigen Meister sie in großen Zahlen herstellten.



Feuereimer aus Strohgeflecht mit Wachsabdichtung (o. Mitte), aus Leder (o. links u. rechts), aus rohem Segeltuch (unten Mitte) und wasserdicht präpariert (u. links).

Der Feuerwehrschauch

Solche Spritzen konnten jedoch nur mit begrenzter Wirkung eingesetzt werden. Es mangelte nämlich an einer beweglichen Wasserzufuhr, an einem brauchbaren Schlauch. Mit den üblichen Ton- und Holzröhren, die ineinander gesteckt wurden, war zur Brandbekämpfung nicht viel anzufangen.

Dabei war der Schlauch wie die Kolbenpumpe bereits in der Antike bekannt gewesen. Der griechische Historiker Herodot berichtet aus dem Jahre 525 vor Chr., daß drei Schlauchleitungen aus rohen Ochsen- und anderen Tierhäuten durch die arabische Wüste geführt hätten. Sichere

Nachricht von einem Lederschlauch gibt aber erst Aristoteles um 350 vor Chr. in seiner Schrift „Mechanische Probleme“: Die Taucher seiner Zeit benutzten sie zum Arbeiten unter Wasser. Mehr als anderthalb Jahrtausende später erst finden wir wieder einen Nachweis dieser wichtigen technischen Erfindung. In einer Bilderhandschrift des Venezianers Giovanni da Fontana über Kriegsgeräte aus dem Jahre 1420 sind Lederschläuche aus langen Fellstreifen abgebildet, die mit kurzen Rohrstücken verbunden waren und als provisorische Wasserleitung dienten.

Es sollten aber nochmals 250 Jahre vergehen, ehe Schläuche zur Brandbekämpfung eingesetzt wurden. Am 12. Januar 1673 setzte sie der Brandmeister Jan van der Heyden bei einem Großbrand in Amsterdam ein. Zusammen mit seinem Bruder erhielt er 1677 in Holland ein Privileg (Patentrecht) zur Herstellung seiner Feuerlöschschläuche. Das Neue daran war, daß er die einzelnen Lederdruckschläuche mit Verschraubungen verbunden hatte. In einem Buch aus dem 1690 hat Jan van der Heyden die von ihm in zwanzig Jahren entwickelten Löscheräte ausführlich beschrieben und dargestellt.

IHR EINKAUFSZIEL IN NACKENHEIM

FÜR:

BAUSTOFFE
BAUELEMENTE
GARTENARTIKEL
BAUHOLZ
WERKZEUGE

KÖBIG

6506 Nackenheim
Mainzer Straße 143
Telefon (0 61 35) 3082

In Nürnberg hatte zur gleichen Zeit der Zunftmeister Martin Löhner die erste Feuerwehrspritze konstruiert, indem er die Schläuche mit einem drucksteigernden Spritzenstück verband, er jedoch erhielt kein Patent.

Die Leiter

Es gibt aber auch weit unkompliziertere Geräte, die bei der Brandbekämpfung noch unentbehrlicher sind als die Pumpe. Nehmen wir die Leiter. Bei den alten Ägyptern ist sie bereits 3000 Jahre vor Chr. bekannt und wird bei der Erstürmung von Befestigungsmauern eingesetzt. 500 Jahre danach wird sie mit Rädern versehen. Als Mithridates, König von Pontos, um 70 vor Chr. seine Herrschaft über die Nord- und Ostküste des Schwarzen Meeres gegen die Römer ausdehnt, baut sein Feldherr Archelaos einen hölzernen Belagerungsturm, in dessen Innerem Leitern verwendet werden. Die über den Belagerungsturm verblüfften Römer versuchen, die neue Angriffswaffe mit brennenden Wurfgeschossen in Brand zu setzen. Ihr Erstaunen war um so größer, als der Holzturm nicht brannte. Archelaos hatte ihn vorher ganz mit Alaun bestreichen lassen. Um 220 nach Chr. wird die Sprossenleiter zum ersten Male als Löschwerkzeug erwähnt, die in jedes römische Haus gehört. Eine Londoner Polizeiverordnung von 1189 verpflichtet alle Hausbesitzer, je nach Größe der Gebäude ein bis zwei Leitern anzuschaffen. Darüber hinaus mußten die Eigentümer in der Sommerzeit ein gefülltes Wasserfaß neben den Hauseingang stellen.

Weingut Sans-Lorch

Mahlweg 4 · 6506 Nackenheim

Telefon 0 61 35 / 26 02

Fachliche und gesellige Weinproben
im rustikalen Weinprobierkeller,
Familienfeste, Vereins- und Betriebsfeiern
im Probierkeller und idyllischer Gartenanlage.



„Bellifortis“, der „Kampfstarke“, nannte der Eichelstätter Conrad Keyser sein 1405 verfaßtes Buch, das als das erste technische Lehrbuch in Deutschland gilt. Er beschreibt die hierin aufgeführten Geräte zwar mehr aus der Sicht ihrer kriegerischen Verwendung, aber die Kriegsgeräte können auch der Brandbekämpfung dienen, wie die von ihm geschilderte Steck- oder einholmige Hakenleiter, die Riemen- und Strickleiter sowie die Scherenleiter.

1462 erscheint in der italienischen Stadt Verona eine Bildhandschrift von Valturio aus Rimini, in der die vorgenannten Leitersysteme z. T. bereits weiterentwickelt sind. Hierin ist erstmals eine freistehende Wagenleiter dargestellt.

Auch das Genie Leonardo da Vinci hat sich mit der Leiter beschäftigt. Um 1500 entwarf er eine aus drei Teilstücken bestehende einholmige Sprossenleiter. Die freistehende Leiter wird am Verwendungsort zusammengesteckt und durch ein Schraubenradgetriebe mittels Handkurbel aufgerichtet. Leonardo da Vinci haben wir auch den ersten Absteig- und Seilrettungsapparat zu verdanken.

Maler-, Tapezier- und Putzarbeiten

(auch Kunstharzputze)

aller Art führt aus:

MALERMEISTER

Günter Hegmann

Schifferweg 6

NACKENHEIM

Telefon (0 61 35) 26 12

Der Schutzpatron

Um 300 nach Chr. war ein pensionierter römischer Oberst in Cetium (Zeiselmauer) in der damaligen Provinz Noricum (Oberösterreich) als Kanzleivorstand tätig. Der damalige römische Kaiser Diokletian hatte zur Christenverfolgung, es war die letzte im römischen Reich, aufgerufen. Der Kanzleivorstand in Zeiselmauer widersetzte sich dem Aufruf, indem er mutig für die christlichen Soldaten eintrat.

Daraufhin ließ ihn der Statthalter Aquilinus von Lauriacum (Lorch) verhaften. Da er sich als ehemaliger Oberst einer römischen Legion gegen den Befehl seines Kaisers gestellt hatte, wurde er durch Brennen und Sengen bis zur Bewußtlosigkeit gefoltert. Am 4. Mai 304 setzte man seinen Qualen ein Ende. Mit einem Mühlstein um den Hals wurde er in der Enns ertränkt. Sein Name war FLORIANUS.

Florianus wurde heiliggesprochen. Unweit seiner Todesstelle erhebt sich heute das Chorstift St. Florian. Die katholische Kirche hat den ehemaligen Offizier zum Schutzpatron in Feuers- und Wassernöten und zum Schirmherrn aller Feuerwehren erkoren.

Längst ist aber St. Florian auch zum weltlichen Symbol aller Feuerwehreute geworden. Er wird auch in den evangelischen Ge-



Barocke St.-Florian-Statue aus dem 18. Jahrhundert

genden als Schirmherr akzeptiert. Ganz bestimmt ist Florian der meistgenannte Heilige auf den Sprechfunkfrequenzen unserer heutigen Feuerwehren. Jedes Feuerwehrfahrzeug meldet sich mit seiner dazugehörigen Funkrufnummer entsprechend als „Florian München 1711“, „Florian Wiesbaden 2/25“, „Florian Kastel 2/40“ oder „Florian Nackenheim 44“.

Brandschutz und Feuerwehr im Abendland

Die Nachrichten von Feuerwehren in unserem Lande lassen, im Gegensatz zu den Kulturvölkern der alten Zeit, lange auf sich warten. Die älteste Erwähnung deutscher Personen, die zur Brandbekämpfung herangezogen wurden, befindet sich im Stadtbuch von Augsburg. 1276 wird dort den Weinträgern und den Wasserträgern befohlen, im Falle eines Brandes unentgeltlich Löschwasser an die Brandstelle zu tragen. Dafür wird ihnen Steuerfreiheit zugesichert.

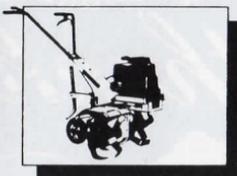
Noch im selben Jahrhundert, 1294, nimmt die Hansestadt Lübeck ein Netz von Röhren und Rinnen in Betrieb, das am Hünter Tor durch ein Schöpfrad, welches das Wasser der Wakenitz fördert, versorgt wird.



AUER

HAUS DER LANDTECHNIK

Verkauf · Service · Ersatzteile



**Landmaschinen · Weinbau- und Gartengeräte
6501 Lörzweiler · Telefon (06138) 6203**

Rund 40 Jahre später wird in der freien Reichsstadt Esslingen eine Löschordnung erlassen, in der die Eichmeister, Weinhändler, Winzer und Weinschenken verpflichtet werden, mit ihren Eimern und Gölten (Gefäßen) bei Feuersnot an der Brandstelle zu Löscharbeiten zu erscheinen.

Aus dem Jahre 1348 ist die älteste „Feuernothordnung“ bekannt. In der Zwickauer Stadtverordnung wurde sie niedergeschrieben. Hiernach verfügte jedes Stadtviertel über eine Mannschaft, der ein „Viertelhauptmann“ vorstand. Außer den üblichen Wasserbehältern sind dort auch Feuerhaken zum Niederreißen von Häusern erwähnt, mit denen ein weiteres Umsichgreifen eines Brandes verhindert werden sollte.

Aus dem Jahre 1609 liegt das älteste Gutachten zur Errichtung einer Feuerversicherungsanstalt vor, das der Oldenburger Graf Anthon Günther anfertigen ließ. Sie wurde jedoch nicht gegründet. So blieb es Hamburg vorbehalten, am 30. November 1676 die erste „Generalfeuer cassa“, die Vorgängerin der heutigen Hamburger Feuerkasse, ins Leben zu rufen.

1677 entsteht in Harburg bei Hamburg die nächste Kasse. Weiter folgen: Im Februar 1685 die General-Feuer-Casse in Magdeburg, am 5. März 1691 schließen sich mehrere Grundbesitzer in Holstein zu einer „Brand- und Schießgilde“ zusammen, die später in die Schleswig-Holsteinische Brandgilde mit Sitz in Kiel umgewandelt wird.

Drei Jahre danach wird auch in England die erste Versicherung dieser Art ins Leben gerufen. Und Preußens König Friedrich Wilhelm I. gibt am 29. Dezember 1718 den Anlaß zur Errichtung der „Berliner Feuersozietät“.

Weingut
Elisabethenhof

Wein & Sekt

Fam. Ark - Zimmermann

Mainzer Strasse 75 6506 Nackenheim Rh. Telefon: 06135/2394

Die Feuerwehr im 19. Jahrhundert

Nach der Brandkatastrophe von 1842 in Hamburg löste Carl Metz eine spontane Feuerwehrbewegung aus. Nach seinen Plänen gründete der Stadtbaumeister Christoph Hengst in Durlach bei Karlsruhe 1846 aus Turnern ein freiwilliges Pompierkorps. Dieses freiwillige Korps machte sogleich überall Schule. Es liegt auf der Hand, daß sich klettergewandte, schwindelfreie und durchtrainierte Turner gut für den Dienst in einer „Steiger-Kompanie“, einer Feuerwehrabteilung, eigneten. Schon bald nach seiner Gründung konnte das Turner-Pompierkorps von Durlach seine Leistungen unter Beweis stellen.

1847 ging das Karlsruher Schloßtheater in Flammen auf. Das Feuer hatte bereits 68 Todesopfer gefordert. Es bestand höchste Gefahr für die gesamte Stadt. Die überraschend schnell herangerückten Durlacher konnten die Orangerie und die Stadtkasse von Karlsruhe halten und das weitere Ausgreifen des Brandes verhindern. Die Zeitungen waren des Lobes voll.

Noch im gleichen Jahr 1846 taten es darum Rastatt, Hechingen, Großenhain/Sachsen und Leipzig den Durlachern mit der Gründung freiwilliger Pompierkorps nach. Im Jahre 1847 folgten auch Eppingen, Tübingen, Heilbronn, Karlsruhe und Ulm.

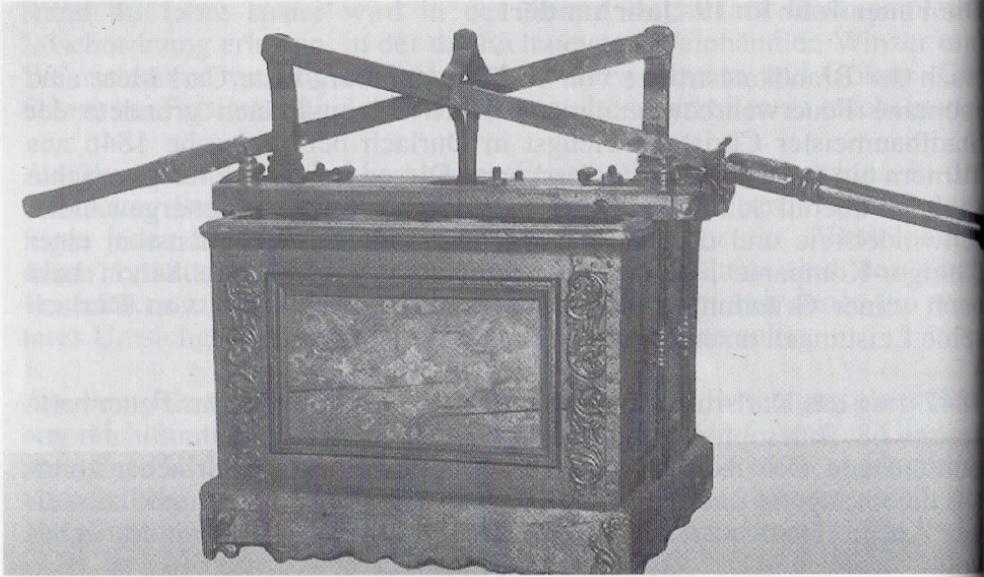
Mit der Gründung der freiwilligen Wehren von Karlsruhe und Ulm rücken zwei bedeutende Pioniere des Feuerlöschwesens in unseren Gesichtskreis: Carl Metz und Conrad Dietrich Magirus.

Blumenhaus u. Gärtnerei



Im Brühl – Tel. 06135/2273
6506 Nackenheim

**Schnittblumen – Topfpflanzen – Balkon- u. Beetpflanzen
Moderne Blumen- u. Kranzbinderei – Dekorationen aller Art**



Handdruckspritze aus Holz mit 1-Kolben-Pumpwerk mit Windkessel, Mitte
18. Jahrhunderts.

Carl Metz war mit dem Metier der Brandbekämpfung längst wohl vertraut. Er hatte 1842, im Jahre des Hamburger Brandes, eine Spezialfabrik zur Herstellung von Lösch- und Rettungsgeräten gegründet. Auch die Gründung der Karlsruher Wehr war sein Werk. Sie war ein besonderes Ereignis, denn mit ihr hat Carl Metz erstmalig das Wort Feuerwehr geprägt. Diese Bezeichnung hatte es bis dahin überhaupt nicht gegeben. Die Idee der Freiwilligen Feuerwehr als Ausdruck edelsten Bürgersinnes erwies sich sogleich als zündender Funke.

Im Jahre 1847 gründete Conrad Dietrich Magirus aus Turnern eine Steiger-Kompanie und damit die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ulm. Schon sechs Jahre später wurde die bereits bestehende „Feuer Rettungsanstalt“ sinnvoll mit ihr verschmolzen. Magirus kam auch auf den Gedanken, die Freiwilligen Feuerwehren regelmäßig zum Erfahrungsaustausch zusammenzubringen und in größeren Zusammenschlüssen zu vereinen. Er war der geistige Urheber der Feuerwehrtage und der Landesfeuerwehrverbände, die heute, auch nach der Wiedervereinigung, sämtlich im Deutschen Feuerwehrverband zusammengeschlossen sind.

Auf dem Ersten Deutschen Feuerwehrtag (1853) in Plochingen am Neckar waren die Abordnungen von zehn Feuerwehren versammelt. Sieben Jahre später, beim Mainzer Feuerwehrtag, zählte man bereits die Abordnungen von 45 Wehren. Auf dem Dritten Deutschen Feuerwehrtag in Augsburg (1862) waren bereits die Männer von 141 Freiwilligen Feuerwehren erschienen.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, so lautete der Wahlspruch von Carl Metz. Er wurde ebenso zum allgemeinen Feuerwehrt motto wie das Wort „Einer für alle, alle für einen“. Welch ein Ethos war nun geboren! Es galt als Ehrensache, zum Besten der Stadt oder des Dorfes ein ganzes Leben lang freiwillig zu dienen. Vor der Feuerwehridee gab es keine Standesunterschiede. Da teilten sich vielleicht ein Professor der Lehrerbildungsanstalt sowie ein Handschuhmacher und Bandagist in die Leitung der städtischen Freiwilligen Feuerwehr. Da wurden Buchhändler, Ärzte, Architekten, Schmiedemeister zu Stadtbrandmeistern, wurden Lehrer, Stadtschreiber, Gärtner, Buchdrucker, Fuhrunternehmer, Redakteure zu Schlauchtruppenmännern, Meldern, Wassertruppführern. Und so ist es heute noch.

Quelle: Festbuch 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mainz-Kastel
Wir bedanken uns recht herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Kastel für die freundliche Genehmigung zum Nachdruck dieses Artikels.



**Straußwirtschaft
am
Rothenberg**

**Weingut
Manfred Binz**

Weinbergstraße 23 · 6506 Nackenheim · Telefon 0 61 35 / 26 02

Elektro-Becker

Heinz-Werner Becker
6506 Nackenheim,
Holunderweg 1
Tel. 06135 / 2672



CLASSIC CAP[®]

Vereinigte
Kapselabriken



Nackenheim GmbH



Zinn - Studio

Pokale, Sport- und Ehrenpreise

Zinnreliefbilder und Gebrauchszinn, Stempel, Schilder,

eigene Gravurwerkstatt

Flutgasse 2a · 6506 Nackenheim · Telefon (0 61 35) 24 28

Täglich durchgehend von 9.00–18.30 Uhr, donnerstags bis 20.30 Uhr geöffnet.

Ihr Spezialist für Ehrengaben, Geschenke und Vereinsbedarf!

Große Auswahl an Ehrenpreisen für die Feuerwehr

Unsere Trümpfe sind:



Auszug aus unserem Programm:

- Zinnreliefbilder- und Uhren
- Schlüssel-, Arznei- und Pfeifenschränke
- Teller, Becher, Humpen, Leuchter, Obstschalen u. v. m. aus Zinn
- Steinzeug- und Glaskrüge mit und ohne Zinndeckel
- Holz- und Zinnfiguren
- Pokale, Ständer, Medaillen usw.
- Schreibgeräte
- Menü- und Kinderbestecke (Auerhahn)

Alle diese Artikel können mit einer persönlichen Gravur versehen werden.

Nackenheimer Feuerwehr – 100 Jahre

von Werner Lang

I. Vorgeschichte

I. Brandbekämpfung zur Kurmainzer Zeit

Erst nach 1615, nachdem Nackenheim dem Mainzer Kurfürsten unmittelbar unterstellt wurde, gibt es einige amtliche Hinweise auf die Brandverhütung und Feuerbekämpfung. Die Kurmainzer Landesregierung, vertreten durch die Amtsvogtei Weisenau, stellte Erhebungen an, um die Brandursachen zu ermitteln. Die Bauweise der Häuser aus Fachwerk mit strohgedeckten Dächern und offene Küchenkamine mit verrußten Schornsteinen begünstigten häufig die Entstehung von Bränden. Man versuchte, durch Bauordnungen diese Gefahrenpunkte zu verringern. Ab 1730 mußte bei den Häusern das Erdgeschoß mit der Küche in Stein aufgeführt werden. 1790 wurde das Ziegeldach verbindlich vorgeschrieben. Der Beruf der Strohschneider fand damit sein Ende.

Zur Brandbekämpfung galt die Hauptsorge der Verfügbarkeit von genügend Löschwasser. In Nackenheim wurden 6 gegrabene Brunnen unterhalten und täglich vom Brunnenmeister kontrolliert. Die Brunnen befanden sich nahe bei den Dorftoren und bei den Herbergen. Der Eichelsbach war der wichtigste Löschwasserlieferant. Aus den Stauwehren der Obermühle am Mühlweg, der Sessenmühle in der Obergasse und der Stiftsmühle am Flutgraben und vor allem an der Weed, dem Gemeindeweiler vor dem Rathaus und dem kleinen Weiher am Weihersborn vor der Zollgasse konnte ausreichend Wasser entnommen werden. Das brandgefährdete Backhaus und die Gemeindeschmiede hatte man bei der Weed erbaut. Das Löschwasser wurde in Ledereimern zur Brandstelle befördert. Die Eimer, eine Feuerleiter und Einreißhaken waren im Rathaus untergebracht.

Bei diesen primitiven Feuerbekämpfungsmitteln konnte nur das möglichst rasche Eingreifen einen Flächenbrand verhindern. Die Gemeinde hatte dazu einen Wächter oder Feuermelder angestellt, der am Tage, besonders während der Feldarbeitszeit, von der Kirchberghöhe das Dorf überwachte. Er gab Feueralarm durch das Sturmkläuten mit der Gemeindeglocke, indem er beim Seilzug den Klöppel in rascher Folge anschlagen ließ. Nachts übernahm diese Aufgabe der Nachtwächter, der zusätzlich mit dem Feuerhorn ausgestattet war.

Verordnung.

Über die bei einem ausbrechenden Exanthem zu ergreifende
Maßregeln, welche die zur Zeitgenitz bestimmte resp. Exanthem
nach Mannsehaft, bei Abminderung folgender Auszüge und
Aufsorgung der Luft zu befolgen haben.

- 1, Die Luft im Zimmer resp. sobald die Anwesenheit gelindert
wird, müssen die zum Leben der Zeitgenitz erkrankten
Individuen, mit ihrer Pflegerin zum Aufkommen bereit, wenigstens
in 15 Minuten vor dem Aufstehen resp. Erwachen sein.
- 2, Die Zeitgenitz der Luft resp. Zimmerer, wozu man in
20 Minuten in der Luft, der Zimmer in 40 Minuten zu
Verfahren und der Luft in 30 Minuten in der Luft
sein, und zum Aufstehen der Luft resp. Zimmerer
die Auszüge zu machen, gleichzeitig, und sich sonst zu vermeiden
zu können, die Luft zu erhalten, und die Zimmerer nach dem Aufstehen
Zimmerer zu helfen zu lassen.
- 3, müssen die zum Aufstehen der Luft resp. bestimmte
Mannsehaft, wozu jeder der Zimmerer, oder 60 bis 80
ist, in 5 Minuten in der Luft resp. Zimmerer sein.
- 4, Die Zeitgenitz müssen die zum Aufstehen der Luft resp. 16 Mann
welche sich abwechselnd, einander abwechseln, so wie die
die Luft und die Zimmerer zu fassen Individuen, in
5 Minuten in der Luft sein.
- 5, ist die Zimmerer (Küchen- oder Küche) oder Küche, über die
mit dem in Exanthem Zimmerer sein, und die zum Aufstehen
Individuen Zimmerer und Zimmerer, welche die Möbel zu
machen und die Zimmerer, welche Zimmerer, bei der Zimmerer
in der Luft, oder Zimmerer zu fassen.
- 6, zur Linderung und Abminderung der Luft resp. Zimmerer
sind über Zimmerer, bei dem Exanthem Zimmerer zu fassen

2. Brandschutzverordnung zur Großherzoglich-Hessischen Zeit

Nach der Regierungsübernahme durch den Großherzog von Hessen-Darmstadt im Jahre 1816 war eine der ersten Verordnungen die Einführung der Pflichtbrandversicherung. Der Großherzog ließ bekannt machen: „Es ist unser landesväterlicher Wille, auch unseren neuen Unterthanen auf der linken Rheinseite in die unter Unseren alten Unterthanen bestehende Brandversicherungsgesellschaft aufzunehmen“. Ganz neu war diese Versicherung allerdings nicht, denn schon seit 1788 bestand eine Kurmainzer Feuerassekuranz.

Eine Gemeindeverordnung, erstellt von Bürgermeister Leonhard Solms, aus dem Jahre 1850 gibt ein anschauliches Bild des Feuerlöschwesens in Nackenheim zur hessischen Zeit.

„Verordnung über die bei einem Brande zu ergreifenden Maßregeln: (Originaltext)

1. Beim ersten Feueralarm resp. sobald die Sturmglocke geleidet wird, müssen die zum Fahren der Feuerspritze ernannte Indifidien mit ihren Pferden zum Anspannen bereit, längstens in 15 Minuten vor dem Spritzen resp. Gemeindhaus sein.
2. Deßgleichen die Boten resp. Feuerreiter, wovon einer in 20 Minuten in Bodenheim, der zweite in 40 Minuten zu Nierstein und der dritte in 30 Minuten in Lörzweiler sein muß, um an diesen Orten den Betreffenden Bürgermeistereien die Anzeige zu machen, gleichzeitig, um sich hierorts ausweisen zu können daß dieses geschehen eine Bescheinigung von Großhzl. Bürgermeisterei ertheilen zu lassen.
3. müssen die zum Wassertragen in die Feuerspritz bestimmte Mannschaft, wozu jeder Ortsbürger unter 60 Jahren verpflichtet ist, in 5 Minuten an der Brandstätte oder Spritzenhaus sein.
4. Deßgleichen müssen die zum Pumben bestimmte 16 Mann welche sich abwächselnd einander ablesen, so wie die in den Schlaug und Schwanenhals zu führende Individien in 5 Minuten an obiger Stelle sein.
5. ist die sämmtliche Sicherheits-Wache verbunden über die aus dem im Brande begrieffenen sowie aus den vom Feuer bedrohten Häußer und Gebäuden verbrachte Mobilien zu wachen und den Diebstahl, welcher gewöhnlich bei derartigen Fällen vorkömmt zu verhüten.

in der Gemeinde, ist, nach der Art: Einigungsfar und Baije.
bedacht, in dem Ansehung der Gemeinde, welche der
zu Einigungsfar seine beauftragt bestimmt, welche letztere
auf die in dem oben erwähnten Grunde in dem Nachherigen
mündlich die Einigungsfar zu begeben und die zur Begehr
erforderliche Manuskripte zu Regulieren & zu versetzen geben.

7. Die Herrliche, mündliche und demnach die Manuskripte
Verordnung der Einigungsfar oder Kaufverhandlungen, worin man
nicht noch eine vereinbarte Gebände, ist, demnach der Kauf, und
8. Sämtlich nach gleichem Maltbestand Lässung der Landes, seit
der Art: Einigungsfar, alle nicht noch Grund rest: Sines Wort
zuletzt Heile, Graue, Kaufverhandlungen, jedoch der vorerwähnte
Kaufverhandlungen, worin man rest: zur Begehr aufzugeben
und alle mündliche Einigungsfar nach dem Grunde in dem Gebändelassen
bei dem mündlichen Verhandlungen zu versetzen.

Kaufverhandlungen und Kaufverhandlungen zu geben, wird
Kaufverhandlungen.

Neckausim den 11. September 1850

Der Art: Einigungsfar

(Solms)
#.

Neckausim, zur Einigungsfar, gegen obige Lässung, worden
nach dem bestimmten der Art: 1762 1777. Der mündliche Kaufverhandlungen
sind, seit dem 30. Octob. 1855, gleichmäßig bestimmt.

Neckausim, den 8. August 1856

Offenherzige, Einigungsfar, Neckausim

(Solms)
#.

6. Zur Leitung und Regulierung des Spritzen resp. Löschpersonals sowie über sämtliche bei einem Brande verpflichteten Arbeiter in der Gemeinde ist stets der Gr. Bürgermeister und Beigeordnete, in deren Verhinderung zwei Gemeinderäthe welche der Gr. Bürgermeister hierzu beauftragt bestimmt, welche letztere auch bei einem etwa vorkommenden Brande in den Nachbargemeinden die Feuerspritze dorthin zu begleiten und die zur Spritze gehörige Mannschaft zu Regulieren und anzuweisen haben.

7. Das voreilige niederreißen und Demmolieren ohne vorhörige Verordnung des Bürgermeisters oder Sachverständigen, an einem noch nicht vom Feuer ergriffenen Gebäude, ist durchaus verbothen und

8. Endlich nach gänzlich vollendeter Löschung des Brandes, hat der Gr. Bürgermeister alle nicht vom Brand resp. Feuer verzehrte Theile aufzunehmen, sofort die erforderliche Sicherheitswache anzuordnen resp. zur Aufsicht aufzufordern um alle weitere Demolierung nach dem Brande an den Gebäulichkeiten bei eigener Verantwortlichkeit zu verhüten.

Aufgenommen und bekanntgemacht um zu gelten was Rechtsens
Nackenheim, den 11ten Januar 1850

Der Gr. Bürgermeister
Solms

Nachtrag, Zuwiederhandlungen gegen obige Löschordeung werden nach den bestimmungen der Art. 176,177 des neuen Polizeistrafgesetzes vom 30 October 1855 Exemplarisch bestraft.

Nackenheim am 8ten August 1856

Großherzogliche Bürgermeisterei Nackenheim
Solms

Verzeichniss.

Für Benjamin und Heinrich (Söhne), zum Leipzigerpaar
in der Gemeinde Kirchhofen gehörige Mannschafft

zum Pumbau auf der Feinpfütz

- | | | | |
|---|-------------------------|----|------------------------|
| 1 | Matthias Witzel II | 9 | Paul Heckelmüller |
| 2 | Johann Adam Binnig | 10 | Jacob Gouernald II |
| 3 | Philipp Koch | 11 | Nicolaus Feig II |
| 4 | Leonhard Lemig | 12 | Maxim Zimmermann |
| 5 | Johann Köppa | 13 | Pflügg, Casprian |
| 6 | Pflügg, Key III | 14 | Christoph Schneider II |
| 7 | Johann Schomich | 15 | Jacob Partien |
| 8 | Christoph Schneider III | 16 | David Janz. |

an Pflanzensfeld a Lehlanig

- | | | | |
|---|---------------|---|-----------------|
| 1 | Johann Dahl | 2 | Matthias Becker |
| 3 | Pflügg Key IV | 4 | Franz Kobl |

auf der Guckwa in Luthen

- | | | | |
|---|------------------------|---|--------------------------|
| 1 | Franz Karier | 2 | Paul Pflügg Heidor |
| 3 | Johann Lesch | 4 | Pflügg Gubergan |
| 5 | Georg Pflügg Key | 6 | Maxim Franz Conrad Thiel |
| 7 | Johann Adam Grunerfeld | 8 | Jacob Bock |

für Luthen in Luthen

- | | | | |
|---|------------------------|----|---------------------|
| 1 | Johann Heckelmüller II | 7 | Johann Adam Janz |
| 2 | Konrad Bock | 8 | Gottfried Köhler |
| 3 | Paul Tunkler | 9 | Heinrich Hopp II |
| 4 | Franz Weber | 10 | Friedrich Kutter |
| 5 | Pflügg Feinpfütz | 11 | Peter Sigismund |
| 6 | Hermann Janz | 12 | Christoph. Hoffarth |

Verzeichniß

Der bei einem ausbrechenden Brande, zum Löschpersonal in der Gemeinde Nackenheim gehörige Mannschaft

A

zum Pumben an der Feuerspritze

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1 Mathäus Wetzell II | 9 Paul Heckelsmüller |
| 2 Johann Adam Binnig | 10 Jacob Grünewald II |
| 3 Philipp Koch | 11 Nicolaus Fey II |
| 4 Leonhard Lenz | 12 Martin Zimmermann |
| 5 Peter Koppa | 13 Philipp Bastian |
| 6 Phillipp Kerz III | 14 Christoph Schneider II |
| 7 Johann Schönick | 15 Jacob Bastian |
| 8 Christoph Schneider III | 16 David Jans |

B

an Schwanenhals u. Schlaug

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1 Johann Dahl | 3 Mathäus Becker |
| 2 Philipp Kerz IV | 4 Franz Korb |

C

an die Hacken und Leiter

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1 Franz Xavier | 2 Jans Philipp Theodor |
| 3 Heinrich Brech | 4 Philipp Geiberger |
| 5 Georg Philipp Kerz | 6 Bernard Sans III |
| 7 Johann Adam Grünewald | 8 Jacob Korb |

D

für Sicherheitswache

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 1 Johann Heckelsmüller II | 7 Johann Adam Jans |
| 2 Konrad Brech | 8 Gottfried Köhler |
| 3 Paul Junker | 9 Heinrich Hipp II |
| 4 Franz Weber | 10 Friedrich Wucher |
| 5 Philipp Frießenäcker | 11 Peter Sigmund |
| 6 Hermann Sans | 12 Christoph Wolfarth |

E

Die zum Fahren der Feuerspritze bestimmte Individien

- | | |
|----------------------|----------------|
| 1 Philipp Zimmermann | 2 Valtin Platz |
|----------------------|----------------|

F

zum Ausreiten bestimmte

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1 Philipp Friesenäcker I | 2 Stephan Ark |
| | 3 Martin Schneider II |

Anmerkung. alle in gegenwärtigem Verzeichniße angeführte Personen müssen sich stets bei einem ausbrechenden Brande sträng nach den schon früher bekanntgemachten Verordnungen richten und immer in möglichst kurzer Frist sich an dem Gemeindehause einfinden, damit jeder seinen vorbezeichneten Posten einzunehmen im Stande ist. Wer daher ohne begründete Ursach d.h. Krankheitshalber oder sonstige Zufälle ausgenommen, obige Feuerlöschverordnung vernachlässigt und nicht erscheint wird ohne Rücksicht Großhzt. Polizeigericht zur Bestrafung nach Art. 177 des Polizeistrafgesetzes zur Anzeige gebracht.

So geschehen zu Nackenheim und daselbst bekanntgemacht, den 11ten Januar 1850

Der Gr. Bürgermeister
Solms“

II. Freiwillige Feuerwehr

I. 1892 - 1919 Aufbau und Bewährung

Die ersten 25 Jahre

Am 1. März 1882 wurde auf Empfehlung des Kreisrates, um das dörfliche Feuerlöschwesen zu verbessern, die freiwillige Feuerwehr Nackenheim gegründet. 40 Männer traten in die Wehr ein. Sie wurden von Bürgermeister Heinrich Josef Mann verpflichtet. Zum 1. Kommandanten wurde Friedrich Görisch bestellt. Zu der vorhandenen Handdruckspritze wurden eine Schlauchspritze und eine Tragspritze angeschafft. Drei Spritzenmeister befehligten 11, 8 und 5 Mann. Zwei alte Feuerleitern wurden übernommen. Die Handhabung der neuen Steige mußte eingeübt werden, dem Steigermeister unterstanden 14 Mann, darunter 3 Rohrführer. Zwei Signalisten sollten zu Übungen und im Brandfall alarmieren.

Das Wehr-Dienstbuch registriert in den ersten Jahren vor allem "Übungen an den Geräthen". Dabei ging es sehr militärisch zu beim exakten Fußexerzieren. Schon bald zeigte sich, daß der Personalbestand bei Einsätzen nicht ausreichte. Deshalb wurden 1894 Hilfsmannschaften verpflichtet. Die Wehr gliederte sich nun in freiwillige Mannschaft, Pflichtfeuerwehr und Ordnungsmannschaft. Die "frischen Mannschaften" wurden vereidigt und auf 3 Jahre verpflichtet. 1895 erhielten die Wehrmänner Uniformen mit blauen Tuchröcken.

Auszug aus dem Dienstbuch der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim im Jahre 1892

| Zeit | | | | Dienstverrichtungen |
|------|--------|-----|----------------------|---|
| Jahr | Monat | Tag | Stunde | |
| 1892 | Mai | 1 | Donnerstag 6-7 | Luftprognosen |
| " | " | 5 | Montag 7 1/2 - 8 1/2 | Vortrag über Gasverluste im Spritzen & Pumpen |
| " | " | 8 | Don. 6-7 | Luftprognosen |
| " | " | 12 | M. 7 1/2 - 8 1/2 | Übung der Spritze |
| " | " | 15 | M. 3 1/2 - 4 | Proben der neuen Spritzen & Pumpen |
| " | " | 19 | M. 7 1/2 - 8 | Proben der 2 & 3 Spritzen |
| " | " | 22 | Don. 6-7 | Reinigung der Spritzen & Spritze |
| " | " | 29 | Don. 6-7 | Luftprognosen |
| " | Juni | 6 | Don. 6-7 | Vortrag über Gasverluste beim Löschen |
| " | " | 12 | M. 4-5 | Prüfung des Scheiter Vortages über Spritze |
| " | " | 19 | Don. 5-6 | Übung der Spritze aus der Höhe |
| " | " | 24 | Donnerstag 10-11 | Altkommision bei Sachverständigen |
| " | " | 26 | M. 5-6 | Übung der Luftpumpen |
| " | " | " | M. 6-7 | Luftprognosen |
| " | Juli | 3 | Don. 6-7 | Übung mit den Spritzen |
| " | " | 9 | Montag 11-12 | Übung mit den Spritzen zur Landaufsicherung vom 10. Juli bis zum 14. August über wegen der Gefahr der Dürre mit gefüllten |
| " | August | 14 | M. 6-7 | Luftprognosen |
| " | " | 21 | Don. 6-7 | Übung mit den Spritzen |
| " | " | 24 | M. 4-6 | Zur Landaufsicherung beim Löschen |
| " | " | 25 | M. 7-7 1/2 | Konkurrenz & umfassen der Wettbewerb |
| " | " | 28 | M. 6-7 | Ein Mannschaft der Spritzenvereinigungen ins Feld die übrigen Übung mit den Spritzen |
| " | Sept. | 14 | M. 6-7 | Übung der Spritzen die die Spritzen |
| " | " | 9 | M. 8-9 | Luftprognosen durch Herrn Friedrich R. Herrn R. |

Fahne von 1902



1902 wurde eine Standarte eingeweiht; das Fest fand im Gasthaus "Zum Löwen" statt unter Beteiligung der Wehren aus Oppenheim, Nierstein, Bodenheim und Lörzweiler, die zur Nachbarschaftshilfe bei einem Großbrand verpflichtet waren.

Noch in die Aufbauphase fiel 1905 die Verlegung der Wasserleitungen. Im Ortsbereich wurden in das Rohrnetz Hydranten eingebaut. Der Feuerwehr bot sich damit eine neue, bessere Möglichkeit zur Brandbekämpfung. Es wurde ein Hydrantenwagen angeschafft. Eine neu eingeteilte Mannschaft wurde für die Bedienung ausgebildet. Schon bald kann das Dienstbuch melden: "Beim Brand einer Scheune in der Langgasse zum erstenmal Hydranten in Gebrauch, hat sich gut bewährt".

Die Wehr erhielt 1905 eine oberste Verwaltungsstelle bestehend aus Bürgermeister als Vorsitzenden, einem Gemeinderatsmitglied und sämtlichen Chargierten der Wehr.

Das 25jährige Jubiläum im Jahre 1917 konnte wegen des Weltkrieges nicht gefeiert werden. Aus diesem Anlaß ließ aber der Großherzog von Hessen Diplome für treue Dienste an den 2. Kommandanten M. Sans, den Zeugmeister Ph. Geiberger und den Steigermeister B. Sans überreichen. 37 mal war die Wehr ausschließlich bei Bränden in den ersten 25 Jahren eingesetzt, auch in Bodenheim, Lörzweiler und Nierstein.

Der Fachmann in Ihre Nähe

***schreinerei* Stallmann**
bestattungs-institut

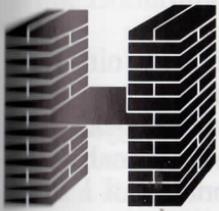
Schifferweg 12 · 6506 Nackenheim
Telefon 0 61 35 / 37 27



WEIN UND SEKT DIREKT VOM WINZER

Weingut Werner Bastian

6506 Nackenheim am Rhein
Carl-Zuckmayer-Straße 9 · Telefon (0 61 35) 27 78



HECKELSMÜLLER

— Baugeschäft seit 1892 —

Maurerarbeiten · Beton- u. Stahlbetonarbeiten

**Wir bauen bereits in der dritten Generation
schlüsselfertige Häuser.**

H. HECKELSMÜLLER · 6506 Nackenheim · Tel. 0 61 35 / 23 10 · Fax 66 60



**Von 1902 bis 1962
war der Feuerwehr Nackenheim ein Musikzug angegliedert**

2. 1920–1945 Einsatz und Erfahrung

50 Jahre und wieder Krieg

Nach den schweren Kriegsjahren 14/18 konnte die Feuerwehr einen erfreulichen Neubeginn starten. Um die Sollstärke wieder zu erreichen, wurde eine Werbeaktion unter den Jungmännern und den heimgekehrten Kriegsteilnehmern mit großem Erfolg durchgeführt. Ab 1920 nahm die Wehr ihre Übungen an den alten Geräten auf und sie konnte bei 1 bis 2 Einsätzen jährlich erfolgreich bestehen.

1920 erhielt die Wehr einen Spielmannszug, der 1924 mit einer Musikkapelle verstärkt wurde. Die Nackenheimer Feuerwehr konnte nun beim Besuch der Feuerwehrfeste mit einer beifällig aufgenommenen Marschkolonne auftreten.

Der Kreisfeuerwehrtag 1932 fand in Nackenheim statt in Verbindung mit dem 40jährigen Stiftungsfest. Die Nackenheimer Wehr stiftete 1934 eine St. Floriansstatue, die über dem Kirchenportal der kath. Pfarrkirche aufgestellt wurde.

Unter dem Hitlerregime mußte sich die Feuerwehr nationalsozialistischen Prinzipien unterwerfen. Die 1936 neuverfaßte Satzung zur Ein-

Zerstörte Häuser im Mahlweg nach dem Abwurf einer Luftmine 1941



tragung in das Vereinsregister liefert zeitgeschichtlich bemerkenswerte Einblicke. Als Zweck der Wehr wird dort angegeben, die Mitglieder im Sinne des nationalsozialistischen Staates zu opferwilliger Gefolgschaft zu erziehen. Die Mitglieder sollten zu Einheitsfeuerwehrmännern ausgebildet und durch Vorträge und sportliche Übungen an Geist und Körper ertüchtigt werden.

Mitglied konnte nur werden, wer gesund, kräftig und gewandt und arischer Abstammung ist. Bei der Aufnahme hatte das neue Mitglied folgende Erklärung abzugeben:

„Ich gelobe im Sinne des nationalsozialistischen Staates meinem Führer gehorsam und meinen Kameraden ein treuer Kamerad zu sein, meine freiwillig übernommenen Pflichten pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen und mich als freiwilliger Feuerwehmann unter Einsatz meiner ganzen Kraft bereit zu halten.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

Zur Struktur der Wehr wurde festgelegt: „Die Wehr wird nach dem Führerprinzip geleitet; Organe sind der Führer der Wehr, der Führerrat und die Mitgliederversammlung.“

Die Wehr besteht aus
dem Löschzug I + II + III
dem Halblöschzug IV + V
der Feuerwache I + II

Demnach hatte sich an der Ausrüstung nichts geändert. Nur eine Motorspritze wurde angeschafft.

Schon ab 1934 wurde die Feuerwehr für Luftschutzaufgaben geschult. Der Krieg ab 1939 forderte von der Wehr zusätzlich schwierige Einsätze. Bis Kriegsende 1945 stand die Wehr 206mal bei Fliegeralarm in Bereitschaft, 11mal mußte sie bei Kriegsfolgen eingesetzt werden. 1941 zerstörte eine Luftmine die Gärtnerei Kimmes und verursachte Häuserschäden in den Straßen Mahlweg, Mainzer Straße und Gartenfeldstraße. Eine Woche half die Wehr bei den Aufräumungsarbeiten. Sondereinsätze folgten beim Absturz eines englischen Bombenflugzeuges in der Mainzer Straße und dem Bombentreffer auf das Wohnhaus Dumont in der Rheinstraße. Auswärts wurden einzelne Gruppen, besonders die Motorspritzengruppe, nach schweren Fliegerangriffen eingesetzt in Mannheim, Laubenheim, Frankfurt, Mainz und Worms.

Durch die Einberufung zum Wehrdienst geriet die Feuerwehr bei den geforderten Einsätzen in große Personalnot. Um die Sollstärke zu halten, wurden die Männer bis 65 Jahre und die Jugendlichen vor ihrer Einberufung dienstverpflichtet. Nacheinander wurden die Jahrgänge 1924 bis 1930 in die Feuerwehr eingegliedert. So erreichte die Wehr eine Mannschaftsstärke von über 100 Mann, von denen aber meist nur die Hälfte bei Einsätzen verfügbar war. 1943 schließlich verpflichtete man die Hitlerjugend als Feuerwehr-HJ. Bei einem Einsatz in Frankfurt verlor der Feuerwehrjunge Helmut Hassemer sein Leben.

Ebenfalls im Jahr 1943 entschloß man sich, eine Frauengruppe zu bilden. Darüber urteilte der Wehrführer Philipp Martin Schneider in seinen Erinnerungen: „Die Mädels waren bei der Sache, sie sind bei Tag, so wie bei Nacht mit ausgerückt und haben ihre Gruppen besetzt, so wie es von ihnen verlangt wurde. Die Führerin der Helferinnen, Lisabeth Binz, besuchte damals die Landesfeuerwehrschule und hatte die Schulung mit sehr gut bestanden.“

Kurz vor Kriegsende war die Wehr trotz aller Zwangsverpflichtungen fast nicht mehr einsatzfähig. Im Dienstbuch steht: „1944, 26. Nov. Verteidigung des Jahrgangs 1930 (14jährige!). Anwesend 9 HJ-Jungs, gefehlt 2. Aktive Mannschaft 3 Mann, Frauenhelferinnen 11, – alles andere zum Volkssturm eingesetzt.“ In den Wirren der Kriegszeit konnte das 50jährige Jubiläum 1942 nicht gefeiert werden.



**Frau Elisabeth Lenz
geb. Binz, 1943**

**Besucherinnen
der Feuerwehrschnle
Mz-Kastel 1943**





Denken Sie daran:

*Frische Backwaren schmecken lecker,
daraus kauft man sie beim Bäcker.*

Bäckerei Ludwig Höly

Fischergasse 33

Telefon 0 61 35 / 22 27

Nackenheim/Rh.



M

WEINGUT HORST MOHR

6506 NACKENHEIM

MAINZER STRASSE 124 · TELEFON 0 61 35 - 23 36

*Weine von höchster Qualität
aus besten Nackenheimer und Niersteiner Lagen.
Traditionelle Rebsorten, klassisch durchgegoren
sind unsere Stärke.*

*Hohe Exklusivität erlangen unsere maischevergorenen
im Holzfaß gereiften Rotweine.*

Wir laden Sie herzlich zu einer Weinprobe ein.

- Winzersekte -



GUT GERÜSTET

... für jeden Einsatz. Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, denn Ihre Aufgaben und Dienstleistungen sind vielseitig und umfangreich.

Genau wie unsere. Und was noch wichtig ist: Wir haben immer gute Informationen und brandheiße Tips für alle Geldangelegenheiten.

Sparkasse Mainz
Hand in Hand mit dem Bürger



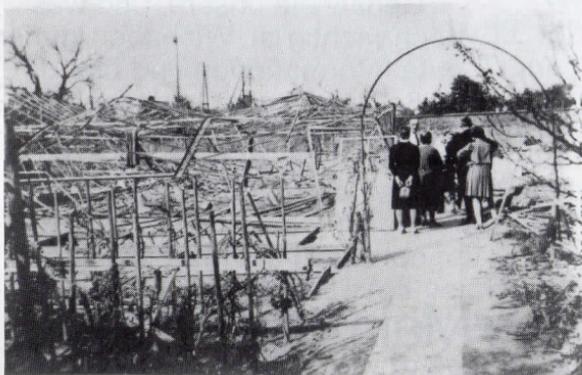


Die zerstörte Gärtnerei Kimmes nach dem Abwurf einer Luftmine 1941

3. 1945–1967

75 Jahre Beständigkeit und Fortschritt

Mit dem Kriegsende 1945 kam auch zunächst das Ende der Feuerwehr. Die Uniformen und Ausrüstungsgegenstände mußten abgeliefert werden. Aber schon bald wurde der seitherige Kommandant von dem örtlichen Besatzungsoffizier aufgefordert, mit der gesamten Wehr und den Geräten vor dem Rathaus anzutreten. Ph. Martin Schneider erzählte: „Ich habe dann alle ehemaligen Wehrmänner eingeladen und, worüber ich heute noch staune, daß alles erschienen ist. Wir haben die verstaubten Geräte aus dem Gerätehaus geholt und vor dem Gemeindehaus aufgefahren und gewartet, bis ein Personenwagen mit dem Besatzungsoffizier und einem Dolmetscher angefahren kam. Der Offizier sagte zu mir: „Feuerwehr brauchen wir. Lassen Sie die Männer antreten, so wie Sie es früher gemacht haben.“ Ich habe das Kommando gegeben, wie es damals Vor-



**Gärtnerei Kimmes
1941**

schrift war: „Stillgestanden! An die Geräte, rechts um, marsch! Halt! Rechts um! Rührt Euch!“ Das haben wir ein paar Mal wiederholt. Dann machte ich meine Meldung. Der Offizier gab mir die Hand und sagte: „Gut so, machen Sie weiter. Feuerwehr brauchen wir!“ – Und so haben wir den Dienst wieder aufgenommen.“

1948 bei der Generalversammlung konnte festgestellt werden, daß sich die Wehr langsam von den Kriegsfolgen erholt hat. Allerdings gehörten nur 32 aktive Mitglieder der Wehr an.

Eine Beschreibung der damaligen Situation liefert die 1954 von Bürgermeister Paul Lenz erlassene Brandschutzordnung. Darin heißt es: „Die Feuerwehr besteht nur aus Freiwilligen. Die Gemeinde unterhält die Löscheinheit. Die Löscheinheit besteht aus 39 Mann. In dem Feuerwehrgerätehaus Kirchberg Nr. 2 sind folgende Geräte untergebracht:

1 LF 8 – V 1500

1 Tragkraftspritzenanhänger
mit Tragkraftspritze TS 8

1 Mechanische

Zweirad-Fahrleiter 12 mtr

2 Anstelleitern

2 Hydrantenkarren

1 Schlauchwagen

B-Schlauch 110 mtr.

C-Schlauch 140 mtr.

2 Spaten

4 Schaufeln

1 Kübelspritze



***Gut Schlauch
und alles Gute
zum Jubiläum***

wünscht

Jakob und Otto Sans

Gasthaus Leinreiter

Rheinstraße 1 · 6506 Nackenheim am Rhein



Übung am Rheinufer mit dem ersten Löschfahrzeug

Die Alarmierung erfolgt durch die Sirene, drei helle auf- und absteigende Heultöne von einer Minute Dauer. Bei Ausfall der Alarmanlage wird durch Feuerhörner oder durch Glocken alarmiert.

Für die nachbarliche Löschhilfe kommen in Betracht: die Werksfeuerwehr der Vereinigten Kapselabriken, die Frw. Feuerwehren in Bodenheim, Nierstein und Oppenheim. Die Wasserversorgung wird vom Wasserwerk in Bodenheim gewährleistet. Infolge der verschiedenen Höhenlagen ist der Leitungsdruck unterschiedlich. Im Rohrnetz sind 47 Hydranten eingebaut.“

1952 feierte die Wehr ihr 60jähriges Jubiläum mit Fahnenweihe. Die alte Standarte mußte 1936 abgeliefert werden und ist 1945 nach einem Bombenangriff in der Feuerweherschule Mainz-Kastel verbrannt.

Das Fest wurde im Saal „Zum Schiff“ gefeiert; es beteiligten sich 35 Wehren aus Rheinhessen und Hessen.

Ehrenmitglieder waren Ehrenkommandant Jakob Junker, Johann Heckelsmüller, Adam Petry, Simon Stauder und Johann Schneider. Zum Jubiläum wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt Valentin Brech, Prof. Dr. Dr. Matthias Pier und Carl Zuckmayer.



Dem Vorstand gehörten an:

Philipp Martin Schneider

Norbert Steffan

Anton Hochhäuser

1. Kommandant

2. Kommandant

Kassierer

und die Beiräte Wolfgang Andreef, Klaus Daschmann, Willibald Lang, Heinrich Josef Mann, Franz Petry, Hermann Sans, Willi Wachter, Pitt Zimmermann und Aufsichtsrat Albert Mann.

Die Wehr hatte 41 aktive und 104 inaktive Mitglieder.

1954 erhielt die Wehr das **erste Fahrzeug**, ein LF 8. Die Gemeinde erwarb ein gebrauchtes Fahrgestell und ließ dieses zum Feuerwehrfahrzeug umbauen.

Anfang der 50er Jahre war die Feuerwehr bei Bränden in der Kapsel­fabrik, in der Pflanzenschutzmittelfabrik Hinsberg, in der Ziegelei Schacht, aber seltener in Wohnhäusern eingesetzt. Bei einem Großbrand in der Kapsel­fabrik 1954 mußte ein B-Leitung vom Rhein bis zur Fabrik unter Zwischenschaltung von zwei Tragkraftspritzen gelegt werden.

Viel häufiger waren die Katastrophen-Einsätze bei schweren Unwettern. Unvergessen ist die Doppelkatastrophe 1950, als die Ortsstraßen durch zwei schwere Unwetter bis zu 60 cm überflutet waren. Hilfe leisteten die Werksfeuerwehr der Kapsel­fabrik und die Wehren aus Bodenheim, Nierstein, Oppenheim, Gau-Bischofsheim, Weisenu, Laubenheim, Finthen, Budenheim, Dienheim, Guntersblum und die Berufswehren der West-Waggon Mombach und der Stadt Mainz. Die Nackenheimer Wehr half nach Unwettern in Dienheim (1951), Schwabsburg und Dalheim (1954).

Durch den zunehmenden Verkehr erhielt die Wehr ein neues Einsatzfeld in der Hilfe nach Unfällen, erstmals 1962. Hinzu kamen noch die Hilfeleistung bei Schiffshavarien auf dem Rhein (1956, 1960).

1964 wurde ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) angeschafft (Fahrgestell Ford Transit Aufbau Ziegler). Somit verfügte die Wehr nun über 2 Löschfahrzeuge.

Vom 07.–09. Juli 1967 feierte die Nackenheimer freiwillige Feuerwehr ihr 75jähriges Jubiläum.

Damals gehörten zum Vorstand:

Ehrenkommandant

1. Kommandant

2. Kommandant

Schriftführer und

Gruppenführer

Gruppenführer

1. Kassierer

2. Kassierer und Fahrer

Maschinist u. Fahrer

Maschinist u. Fahrer

Gerätewart u. Fahrer

Philipp Martin Schneider

Heinz Zimmermann

Klaus Daschmann

Heinz Sans

Heinrich Josef Mann

Hugo Stauder

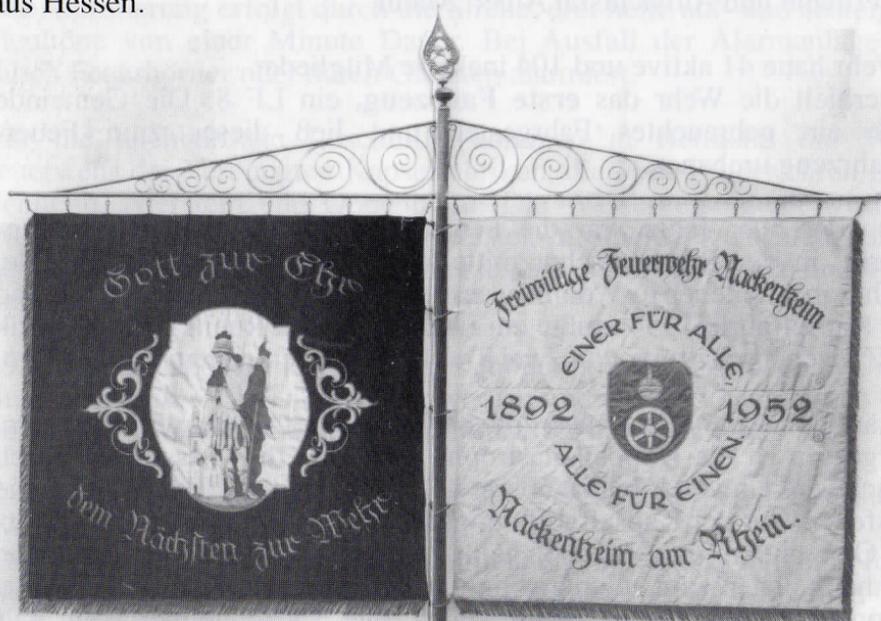
Theo Ark

Hans Bernard

Wido Ganz

Wilfried Petrak

An dem 75jährigen Jubiläumsfest beteiligten sich 52 Wehren, 16 kamen aus Hessen.



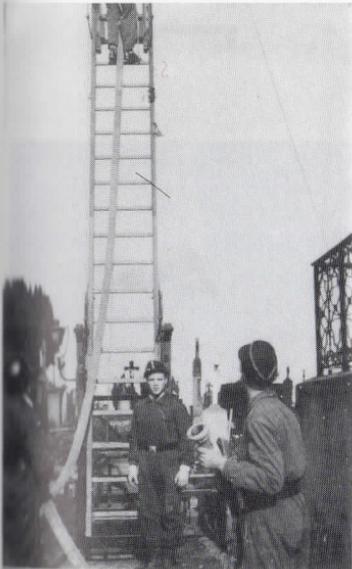
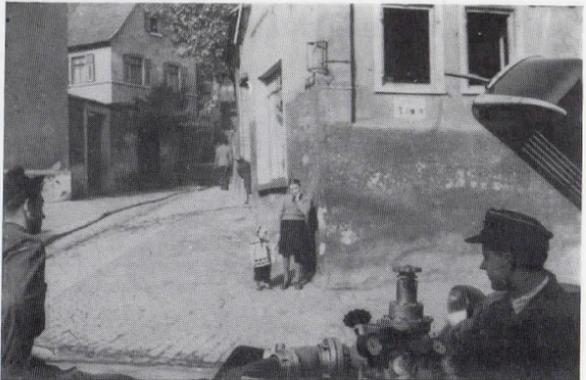
Fahne von 1952

75jähriges
Jubiläum



**Löschübung an der
Kath. Kirche in den 60er
Jahren**

**Wasserförderung von
der Langgasse über die
Treppen zur Kirche
bzw. Friedhof**





Restaurant

R·I·C·H·A·R·D K·Ö·R·N·E·R

**Veranstaltungs- und Party-
Vollorganisation auch außer Haus**

Im Oberdorf von Nackenheim
Weinbergstraße 61
Telefon 06135/2425
6506 Nackenheim
am Rhein

**75jähriges
Jubiläum**



Jubiläum



1967



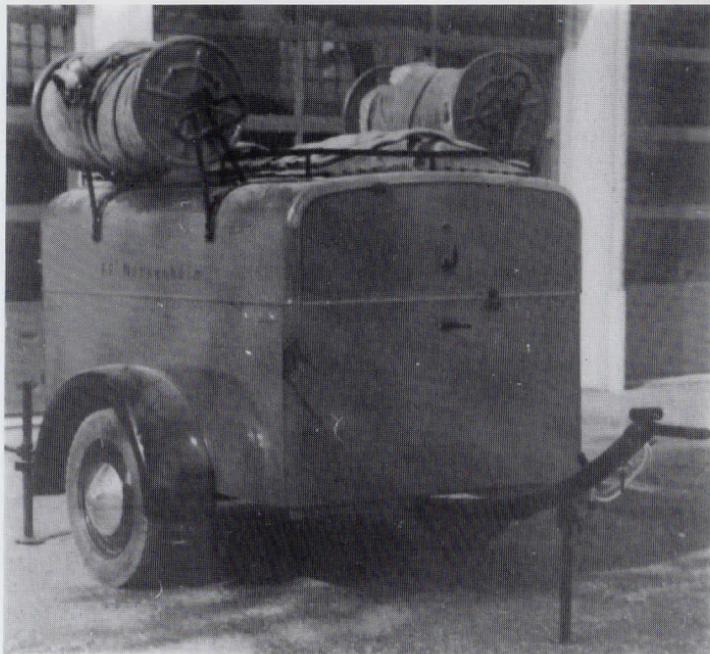
Entwicklung der Ausrüstung

Hydrantenwagen

Im Jahre 1905 wurde in Nackenheim die Wasserleitung gebaut.

Danach wurde die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim mit sogenannten Hydrantenwagen ausgerüstet. Diese Wagen waren mit Standrohr, Strahlrohren und Schläuchen bestückt.

Ein solcher Hydrantenwagen (Baujahr 1933) befindet sich noch heute im Besitz der Nackenheimer Feuerwehr.



Tragkraftspritzenanhänger

Dieser Anhänger wurde bis in die sechziger Jahre als Tragkraftspritzenanhänger genutzt. Befördert wurde damit eine Tragkraftspritze sowie Feuerlöschgeräte.

Nach der Anschaffung des Tragkraftspritzenfahrzeuges wurde dieser Anhänger nicht mehr eingesetzt.

Im Jahre 1979 wurde damit begonnen, den Anhänger als Anhänger Öl umzurüsten (siehe Anhänger Öl).



Entwicklung der Ausrüstung

Löschgruppenfahrzeug LF 8/8

Typ: Ford 52 PS

Baujahr: 1954

Einweihung: 14. März 1954

Besatzung: 1/8

Pumpe: Vorbaupumpe 800 Ltr./min

Im Einsatz bei der Feuerwehr Nackenheim von 1954 bis 1967



Tragkraftspritzenfahrzeug TSF

| | |
|-------------------|---------------------------------------|
| Typ: | Ford Transit 55 PS |
| Aufbauhersteller: | Ziegler, Giengen |
| Baujahr: | 1965 |
| Einweihung: | 23. Mai 1965 |
| Besatzung: | 1/5 |
| Pumpe: | Ziegler Tragkraftspritze 800 Ltr./min |

Im Einsatz bei der Feuerwehr Nackenheim von 1965 bis April 1988.
 Letzter Einsatz: Wohnhausbrand Mainzerstr. 45 am 24. April 1988.



Rüstkranwagen RKW 10

Dieses Fahrzeug wurde auf Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim dem Deutschen Feuerwehrmuseum Fulda übereignet, da von diesem Fahrzeugtyp nur eine geringe Anzahl gebaut wurde.

| | |
|---------------------------|--|
| Typ: | Magirus Deutz 170 PS Allradantrieb |
| Aufbauhersteller: | Magirus Deutz, Baujahr: 1964 |
| Angeschafft: | 1979 von der Berufsfeuerwehr Bonn |
| Einweihung: | 9. Dezember 1979 |
| Besatzung: | 1/5 |
| Fahrzeug zur Leistung von | Technischer Hilfe |
| Beladung: | Rettungsschere und Spreitzer Greifzug, Hebekissen, Brennschneidergerät Beleuchtungssatz (8 Halogenstrahler 1500 Watt) Notstromaggregat 20 kVA, Kran 10 t, Seilwinde, Spill, sowie weiteres technisches Gerät |

Eingesetzt von 1964 bis 1979 bei der Berufsfeuerwehr Bonn und von 1979 bis 1988 bei der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim.

Letzter Einsatz: Verkehrsunfall am 10. Mai 1988 L 431/L 413



Anhängeleiter AL 12

Hersteller: HACA

Gesamtlänge: 12 m

Baujahr: 1970

Wurde im Jahre 1981 durch die AL 18 ersetzt.

Diese Leiter ist heute im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Gau-Bischofsheim.

KFZ-Reparaturwerkstatt HELMUT HASSEMER

KFZ-Meister

Weinbergstraße 18 · 6506 Nackenheim



Katalysator-Einbau

Inspektion

Schweißarbeiten

Karosseriearbeiten

Unterbodenschutz

Monatliche TÜV-Abnahme

ASU

Reifenservice
(auch landwirtschaftliche Fahrzeuge)

Telefon: 0 61 35 / 53 12



Der Fuhrpark im Festjahr 1992



Weingut Kurt Brech

*Wir empfehlen
unsere Flaschenweine
aller Prädikate
und Nackenheimer Lagen*

Weinbergstraße 23 · 6506 Nackenheim · Telefon 0 61 35 / 26 02



Einsatzleitwagen ELW 1

- Typ: Ford Transit 60 PS, Aufbau: Ford
Innenausbau: Eigenanfertigung FF Nackenheim
Baujahr: 1974, Einweihung: 24. 8. 1975
Beladung: Im Jahre 1987 wurde dieses Fahrzeug in Eigenhilfe durch die FF Nackenheim ausgebaut und erhielt folgende Aus-rüstung:
2 Preßluftatmer, Führungsmittel, Notstromaggregat (1 kVA)
Stativ mit 2 Flutlichtstrahlern
Ex Warngerät, Gasspürkoffer, Werkzeugkoffer,
Funktisch
Pulverlöscher (P 12), Kohlensäurelöscher (K 6)
- Funk: 1 FuG 8 b 1, 2 FuG 10 a
Funkrufname: „Florian Nackenheim 11“
Im Einsatz bei der Feuerwehr Nackenheim seit 1974



Löschgruppenfahrzeug LF 8/8

- Typ: Opel Blitz 80 PS
- Aufbauhersteller: Ziegler, Giengen
- Baujahr: 1969, Besatzung: 1/8
- Pumpe: Vorbaupumpe 800 Ltr./min
- Beladung: 4 Preßluftatmer, 4-teilige Steckleiter
Tragkraftspritze TS 8/8
sowie weiteres Gerät zur Brandbekämpfung
- Funk: FuG 8 b 1, 1 Fug 10 a
- Funkrufname: „Florian Nackenheim 41“
- Im Einsatz bei der Feuerwehr Nackenheim seit 1969



Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Beladepan 2)

- Typ: Mercedes Benz AF 1222 220 PS Allrad mit ABS
- Aufbauerhersteller: Ziegler, Giengen, Baujahr: 1988
- Besatzung: 1/8
- Pumpe: Im Heck eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe Ziegler
FP 16/8 1600 Ltr./min
- Beladung: Wassertank 1200 Ltr.
6 Preßluftatmer, Sprungretter „Lorsbach“
4-teilige Steckleiter, 3-teilige Schiebleiter
Notstromaggregat 8 kVA, Weber Rettungsschere und
Spreitzer, sowie weitere Geräte zur Brand-
bekämpfung und zur Leistung Technischer Hilfe.
- Funk: 1 FuG 8 b 1, 2 FuG 10 a
- Funkrufname: „Florian Nackenheim 44“



Rüstwagen RW 1 (Beladepan 1)

Typ: Mercedes Benz Unimog 1300 L 130 PS

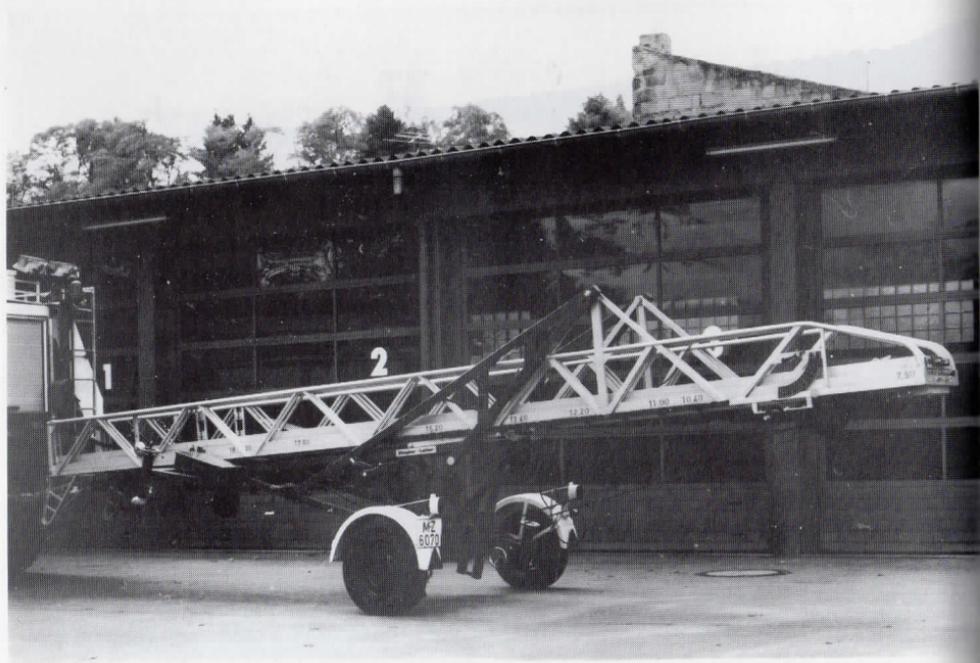
Baujahr: 1988

Besatzung: 1/2

Beladung: Seilwinde mit 5 t Zugkraft
 Lichtmast mit 2 Flutlichtscheinwerfern
 Notstromaggregat 8 kVA
 Hebekissen 40 t
 Trennschleifer, Motorsäge
 Brennschneid- und Schweißgerät
 Greifzug 1,6 t, Hydraulischer Hebesatz 15 t
 Weber Rettungsschere und Spreitzer
 sowie weitere technische Geräte zur Leistung von
 Technischer Hilfe

Punk: 1 FuG 8 b 1, 1 FuG 10 a

Punkrufname: „Florian Nackenheim 51“



Anhängeleiter AL 18

Hersteller: Bachert
Nennrettungshöhe: 16 m
Nennausladung: 4 m
Baujahr: 1981
Einweihung: 12. April 1981

Sicher und zuverlässig.



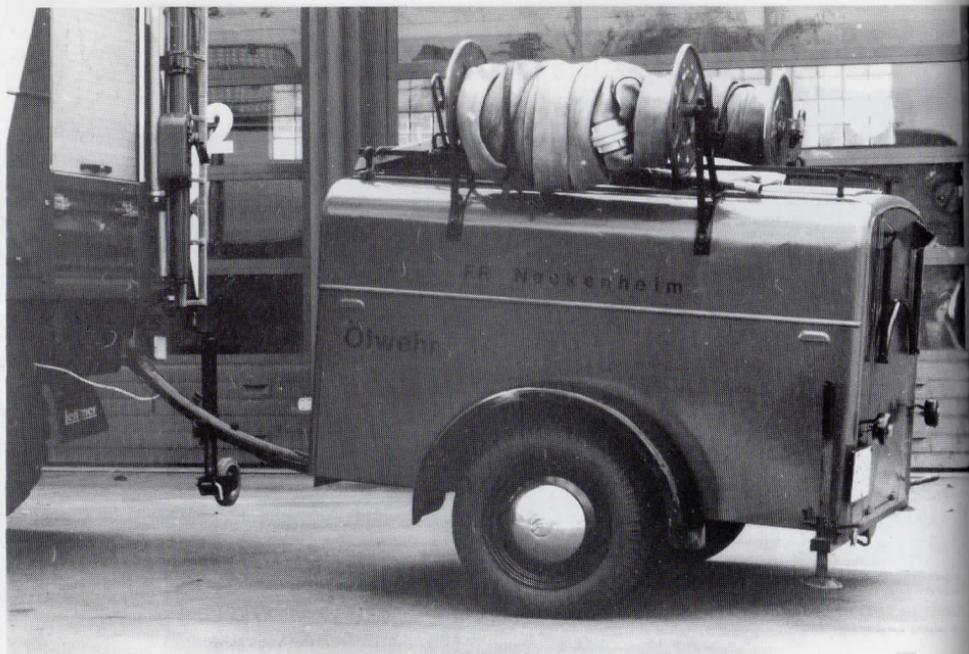
Feuerwehrfahrzeuge müssen im Einsatzfall härteste Anforderungen erfüllen. Das serienmäßige Anti-Blockier-System ABS, die Servolenkung, weitere sicherheitstechnische Details und der auf Wunsch lieferbare Allradantrieb sorgen dafür, daß man sich in allen Situationen auf die Feuerwehrfahrzeuge mit dem Stern verlassen kann. Denn die sprichwörtliche Sicherheit und Langlebigkeit unserer Fahrzeuge – Ergebnis aus ausgereifter Konstruktion und hoher Verarbeitungsqualität – ist die Grundlage für ihre zuverlässige Einsatzbereitschaft. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung

12 529 c

Unser Einsatz für Ihren Erfolg.



Mercedes-Benz
Nutzfahrzeuge



Anhänger Öl

Zur Bekämpfung kleinerer Ölschäden ist die Feuerwehr Nackenheim mit einem Anhänger Öl ausgerüstet.

Dieser Anhänger wurde früher als Tragkraftspritzenanhänger in Nackenheim eingesetzt. In den Jahren 1979/80 wurde dieser in Eigenhilfe zu einem Ölschadensanhänger umgebaut und durch die Verbandsgemeinde Bodenheim ausgerüstet.

| | |
|--------------|--|
| Beladung: | Mineralölpumpe geschlossener Auffangbehälter 1500 l entsprechendes Schlauchmaterial 3 Kanaldichtkissen 1 Leckdichtkissen 1 Pulverlöscher P 12 |
| Erweiterung: | Material zum Bau einer Ölsperre |

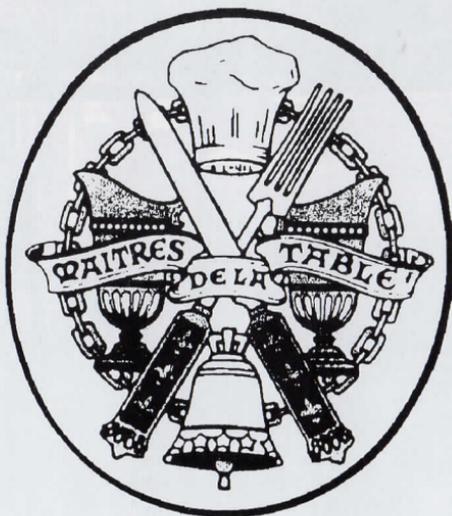


Anhänger Wasser

Ein ehemaliger Tragkraftspritzenanhänger (Bj. 1962) wurde uns von der Feuerwehr Lörzweiler überlassen und in den Jahren 1983/84 in Eigenhilfe zu einem Pumpenanhänger umgebaut. Dieser kommt bei großen Überschwemmungen zum Einsatz.

Der Anhänger hat folgende Beladung:

- 4 Elektrotauchpumpen (T 6)
- Pumpenleistung je 600 Ltr/min
- 2 Elektrotauchpumpen (T 20)
- Pumpenleistung je 2000 Ltr/min
- 1 Dieselschmutzwasserpumpe
- Pumpenleistung 600 Ltr/min
- sowie entsprechendes Schlauchmaterial



Kulla's Hotel und Restaurant

Das Haus zum Wohnen
und Wohlfühlen

zählt zu den 444 besten
Restaurants in
Deutschland
(Zeitschrift
Feinschmecker 10/89)

Wir führen gern für Sie aus:

Familien- und Firmenfeiern, Konferenzen
und Tagungen, Businesslunch

6506 Nackenheim am Rhein • Im Brühl 1 • ☎ 0 61 35 / 30 29



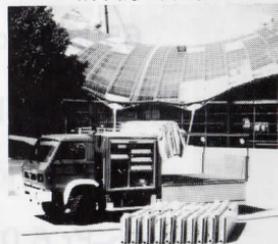
Lentner Karosseriebau
Fahrzeugbau

ERFAHRUNG SEIT 40 JAHREN

Josef Lentner
Karosserie-Fahrzeugbau GmbH
Münchener Str. 55 · 8018 Grafing
Telefon (0 80 92) 40 01
Telefax (0 80 92) 40 00

Feuerwehrfahrzeuge
Gerätewagen

Fahrzeug-Rolladen
in Aluminium





Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim bei einer Übung auf der Insel Kisselwörth im Jahr 1966



60 Jahre
Shell-Station
und Raststätte

Peter Wagner

6506 Nackenheim · Telefon 0 61 35 / 22 45

**Waschanlage mit 6 Programmen
Schnellölwechsel**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 6.00 – 20.00 Uhr · Sa 6.00 – 18.00 Uhr

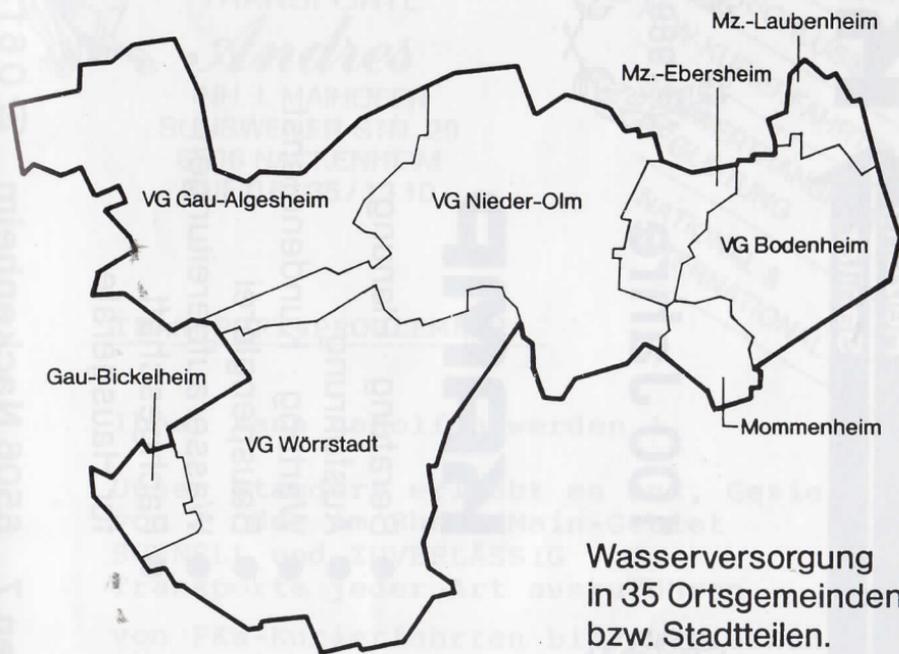
So 8.00 – 19.00 Uhr



Trinkwasser
Ohne Wasser
kein Leben!



Erdgas
Der Umwelt
zuliebe!



Wasserversorgung
in 35 Ortsgemeinden
bzw. Stadtteilen.

Erdgasversorgung
in 3 Ortsgemeinden.



Wasserwerke
Bodenheim/Nieder-Olm GmbH

6501 Bodenheim · Rheinallee 87
Telefon 0 61 35/730

Heizung
Sanitär

KAMP



100 Jahre



KAMP

- Beratung · Planung
- Ausführung
- Wartung · Kundendienst
- Bauspenglerei
- Wasseraufbereitungen
- Fachgeschäft
für Hausgeräte

Im Gehren 7 6506 Nackenheim ☎ 06135/2276



TRANSPORTE
Andres

INH. I. MAIHÖFER
SUNSWILER STR. 29
6506 NACKENHEIM
RUF 0 61 35 / 13 10

- TIEFKÜHLTRANSPORTE
- KÜHLTRANSPORTE
- FRISCHDIENST
- ZOLLVERSCHLUSS
- PKW KURIERFAHRTEN
- SCHWERTRANSPORT-
BEGLEITUNG
- NATIONAL &
INTERNATIONAL

TRANSPORT-PROBLEME ?

Ihnen kann geholfen werden !

Unser Standort erlaubt es uns, Gezielt
von / oder im Rhein-Main-Gebiet
SCHNELL und ZUVERLÄSSIG
Transporte jeder Art auszuführen.

von PKW-Kurierfahrten bis zu Tiefkühl-
transporten bis 2,3 tonnen.

----- EUROPaweIT -----

Auch an Sonn und Feiertagen -
und über Nacht.

ANRUF GENÜGT !!!!

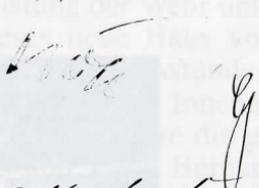
06135/1310 oder 0161/3618680

Schlauchtrockenturm der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim aus dem Jahre 1907. (Genehmigter Plan)

Genehmigt unter der Bedingung,
dass die Vorschriften der Allgemeinen
Bauordnung vom 20. April 1907 und der
Anordnungsverordnung vom 1. Februar
1908 eingehalten werden.

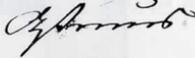
Ergeben, am 18. August 1907

Seiner Präzident Coppelstein



Der Bauauftrag ist genehmigt
ist planmäßig in Ausführung
müßig wird gefordert

Nackenheim, den 19. 10. 07



Die Jahre 1967–1992

von Alfred Kimmes, Wehrführer

Das Feuerwehrgerätehaus in der Henry-Dunant-Straße

Nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim im Jahre **1892** waren die Gerätschaften zunächst in einem Schuppen neben dem Rathaus untergebracht. Im Jahre 1907 erhielt die Wehr zum Trocknen der Schläuche einen Schlauchtrockenturm. Hierzu wurde eine alte Scheune umgebaut. Der genaue Standort konnte leider nicht mehr ermittelt werden. Es ist jedoch zu vermuten, daß dieser im Bereich der heutigen Flutgasse lag.

1921 wurde der Feuerwehr mit dem Gerätehaus in der Lörzweiler Straße eine erste eigene Unterkunft zur Verfügung gestellt. Zum Teil waren hier aber auch die Gerätschaften der Gemeinde untergebracht.

Mit der rapiden technischen Entwicklung nach dem Kriege wurde diese Unterkunft zu klein, aber Überlegungen in den 60er Jahren, dieses Gerätehaus umzubauen, scheiterten.

Viele aktive Feuerwehrleute glaubten auch, daß die Ausrückzeit sich wesentlich verschlechtern würde, wenn ein Neubau an anderer Stelle entstünde.



1921–1977

Gerätehaus in der Lörzweiler Straße



Erster Spatenstich am 18. November 1975

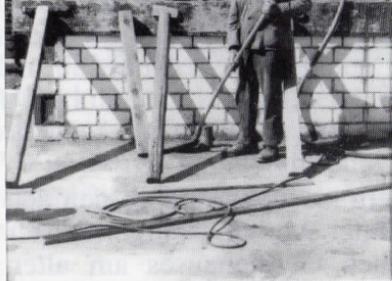
Nach der Verwaltungsreform und Gründung der Verbandsgemeinden 1973 beschloß der Verbandsgemeinderat unter Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer 1974 den Bau eines neuen Gerätehauses am alten Sportplatz, dem heutigen Festplatz, in der Henry-Dunant-Straße. Die Planung übernahm kostenlos Herr Hans Knußmann.

Am 18. 11. 1975 erfolgte der erste Spatenstich. Hervorzuheben ist die sicher kaum zu überbietende Leistung der Wehr unter Leitung von Wehrführer Heinz Zimmermann, dieses neue Haus **vollständig in Eigenleistung** zu erstellen. Viele tausend Arbeitsstunden erbrachte die Wehr vom Betonieren der Fundamente bis zum Innenausbau. Neben Wehrführer Heinz Zimmermann sind insbesondere die großen Verdienste von Klaus Daschmann, Wido Ganz und Hans Bernard bei der Erstellung dieses Hauses hervorzuheben.

Dadurch konnte das Gerätehaus zum Gesamtpreis von nur DM **112.000,-** erstellt werden. Das waren nur 46,6 % der veranschlagten Bausumme. Die Wehr verfügte jetzt erstmals über einen eigenen Schulungsraum, eine Küche, sanitäre Anlagen sowie eine Fahrzeughalle mit 4 Boxen.

Am 10. 9. 1977 wurde das Feuerwehrgerätehaus festlich eingeweiht. Aus diesem Anlaß erhielt die Wehr von der Verbandsgemeinde neue Dienstuniformen. Der neue Standort erwies sich bald als ideal, zumal das Gerätehaus mittlerweile im Mittelpunkt der Ortsgemeinde liegt. Durch das

Die FF Nackenheim beim Bau des neuen Gerätehauses



1975-1977

stetige Ansteigen der Einsätze und die wachsende Einsatzvielfalt mußten neue Fahrzeuge und Geräte angeschafft werden, wodurch das zunächst so großzügig geglaubte Gerätehaus sehr schnell zu klein und zu eng wurde. Außerdem fehlten eine Gerätewerkstatt, Funkzentrale, Lager sowie eine Atemschutzwerkstatt. Daher wurde, erneut in Eigenhilfe, das Gerätehaus 1985 erweitert. Die Materialkosten beliefen sich auf DM 20.000,- wozu der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim 50 % beitrug.

Zusätzlich entstanden:

Gerätewerkstatt
Atemschutzwerkstatt
Funkzentrale mit Besprechungsraum
Schlauch- und Gerätelager
Kleiderkammer und Archiv

Wegen der wachsenden Aufgaben für die Ortsgemeinde und für die Verbandsgemeinde als „Stützpunktwehr Technische Hilfe“, wurden neue und größere Fahrzeuge (LF 16, RW 1) angeschafft. Das Gerätehaus ist dadurch aber bereits wieder zu eng und zu klein geworden und wir hoffen auf eine baldige großzügige Erweiterung.

drogerie

Sams

Carl-Zuckmayer-Str. 1-3 · 6506 Nackenheim

Telefon (06135) 2202

*Alles für die Schule
Schönes und Nützliches für Heim
und Küche
Paßbildstudio · Fotoaufnahme
Gesundheits- und Schönheitspflege
Farben · Tapeten · Pflanzenschutz*

Blumenhaus u. Gärtnerei



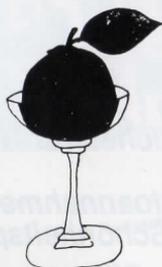
Im Brühl – Tel. 06135/2273
6506 Nackenheim

**Schnittblumen – Topfpflanzen – Balkon- u. Beetpflanzen
Moderne Blumen- u. Kranzbinderei – Dekorationen aller Art**



Weingut
„Albert Schneider“
6506 Nackenheim, Weinbergstr. 43

Wir empfehlen unsere
Straußwirtschaft
von Mai bis September Tel. 06135/3922



Ristorante Pizzeria

„L'Arancia“

Jahnstraße 2-4 . 6506 Mz-Nackenheim

Inhaber Salvatore Vanella

Chef-Koch Gesualdo Bandiera

Tel (0 61 35) 67 78



Gerätehaus in der Henry-Dunant-Straße im Festjahr 1992



FRISEUR - SALON FRIESENECKER

Pappelweg 4
6506 Nackenheim
Telefon (0 61 35) 24 37

Die Feuerwehr im Wandel

– Die Ausrüstung der Wehr

In den vergangenen 25 Jahren hat sich im Feuerlöschwesen ein Wandel vollzogen. Das Aufgabengebiet hat sich deutlich verändert und erweitert neue Einsatzmittel mußten entworfen und konstruiert werden – neue Nachrichtenmittel (Funk) sind in den Einsatz gekommen. Feuer löschen ist heute fast schon in den Hintergrund getreten bzw. ist nur ein Teil der vielseitigen Aufgaben. Entwicklungen, die auch die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim erlebt und durchlebt hat.

Heute sind Kunststoffe als Baustoffe im Haushalt weit verbreitet, sodaß bei jedem Zimmerbrand mit gefährlichen Atemgiften zu rechnen ist. Auch bei Schmelbränden entstehen gesundheitsschädliche Brand- und Rauchgase. Der angefeuchtete Bart, wie ihn die Gründer (siehe Bild) wohl benutzten, muß heute versagen. 1962 wurden die ersten 2 Preßluftatmer (umluftunabhängig) angeschafft. Heute verfügt die Nackenheimer Wehr über 14 Preßluftatmer, 30 ausgebildete Atemschutzgeräteträger und eine – wenn auch kleine – Atemschutzwerkstatt. Hier werden auch die Geräte von Lörzweiler und Harxheim durch den Nackenheimer Atemschutzgerätewart gewartet.

Es gibt
viele
Friseure!



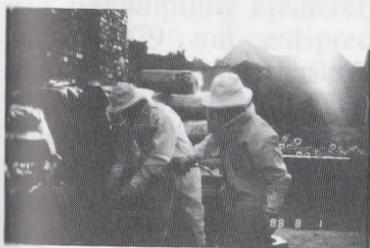
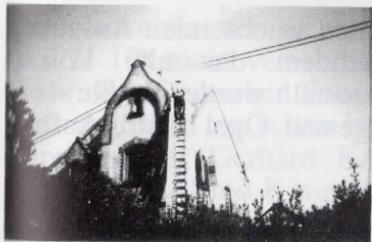
Aber ...
nur einen

Damen & Herren
Friseur-Salon
Hunke

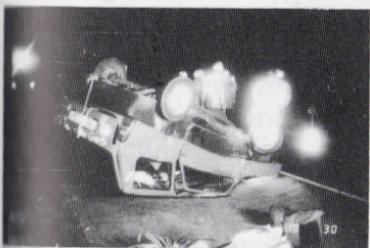
Kosmetik, Sonnenstudio und Sauna

Vital Treff *Hunke*

Wormser Straße 41 • 6506 Nackenheim • Tel. (06135) 24 21



Aufgabengebiete der Feuerwehr Nackenheim



Auch die Fahrzeuge wurden nach und nach den wachsenden Aufgaben angepaßt. 1969 erhielt die Wehr – nachdem das alte Löschgruppenfahrzeug im Jahre 1967 außer Dienst gestellt werden mußte – ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF 8/8, Fahrgestell Opel Blitz, Aufbau Ziegler).

1974 wurde der Fuhrpark um einen Mannschaftstransportwagen erweitert. Dieses Fahrzeug wurde 1987 in Eigenhilfe durch die FF Nackenheim zum Einsatzleitfahrzeug umgebaut.

Durch den stetig wachsenden Straßenverkehr nahmen seit den 60er Jahren die Verkehrsdichte und damit auch die Zahl der Verkehrsunfälle ständig zu. Die Feuerwehren waren als Hilfeleistungsorganisation gefordert, sich auf diese neue Lage einzustellen. Für die Feuerwehr bedeutete das: Aufbau der Technischen Unfallhilfe, landesweit und flächendeckend.

Den Feuerwehren wurde diese Aufgabe im Rahmen des Landesgesetzes über den Brandschutz und die Technische Hilfe von 1974 übertragen.

Innerhalb der Verbandsgemeinde Bodenheim übernahm 1978 die Nackenheimer Feuerwehr die „Technische Hilfe“ und wurde damit Stützpunkt für die Technische Hilfe in der Verbandsgemeinde. -

Als erstes Fahrzeug wurde hierzu 1979 unter Wehrführer Klaus Daschmann ein gebrauchter Rüstkranwagen (RKW 10) von der Berufsfeuerwehr Bonn für **DM 18.000,-** gekauft. In mehr als 1000 Arbeitsstunden wurde dieses Fahrzeug durch die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim umgebaut und neu lackiert. Schwerpunktmäßig verfügte es über folgende Beladung:

- Seilwinde und Spill
- Notstromaggregat 20 KVA
- Kran mit 10 t Hubkraft
- Schneidbrenner
- Trennschleifer
- Motorsäge
- Handbetriebene hydraulische Rettungsschere und Spreizer

1981 wurde die Beladung durch eine elektrisch/hydraulisch betriebene Rettungsschere/Spreizer ergänzt. Damit war die Nackenheimer Feuerwehr erstmals in der Lage, eingeklemmte Unfallopfer schneller aus ihrer Zwangslage zu befreien. Der RKW 10 blieb bis 1988 im Dienst und wurde dann durch den heutigen Rüstwagen (RW 1) ersetzt.

Die Nackenheimer Wehr ist stolz darauf, daß dieses seltene Fahrzeug (RKW 10) nicht verschrottet, sondern auf ausdrücklichen Wunsch der Wehr dem Deutschen Feuerwehrmuseum in Fulda übereignet wurde und dort weiterhin zu sehen ist. Es wurde am 1. 4. 1989 durch Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer, Wehrleiter Manfred Siebenhaar und Wehrführer Alfred Kimmes offiziell dem Deutschen Feuerwehrmuseum unter Leitung von Herrn Dr. Wolf übergeben.

Zur Bekämpfung kleinerer Ölschäden wurde die Nackenheimer Feuerwehr 1979 mit entsprechenden Gerätschaften für das Verbandsgemeindegebiet ausgerüstet. Hierzu baute die Wehr wiederum in Eigenhilfe in den Jahren 79/80 einen früheren Tragkraftspritzenanhänger zu einem Ölschadensanhänger um. 1981 wurde eine neue Anhängelleiter (AL 18) in Dienst gestellt. Diese ersetzt die Anhängelleiter (AL 12) aus dem Jahre 1970, die an die Freiwillige Feuerwehr Gau-Bischofsheim abgegeben wurde.

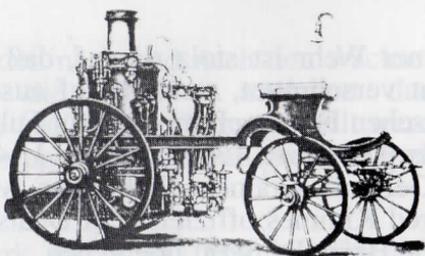
Aufgrund der häufigen Unwettereinsätze wurde 1983/84 ein weiterer Tragkraftspritzenanhänger zu einem Anhänger „Pumpen“ mit insgesamt 6 Elektrotauchpumpen und einer Dieselschmutzwasserpumpe umgebaut. Bei Einsatz aller Pumpen können damit pro Minute 7000 Liter Wasser gefördert werden.

Am 16. 7. 1988 übernahm die Wehr unter Wehrführer Alfred Kimmes zwei neue, moderne Großfahrzeuge, ein Löschgruppenfahrzeug (LF 16) und einen Rüstwagen (RW 1). Diese Fahrzeuge ersetzten den Rüstkranwagen (RKW 10) und das überalterte Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF).

Erstmals verfügte die Feuerwehr Nackenheim damit auch über ein wasserführendes Fahrzeug, was einerseits den Löschangriff zeitlich erheblich verkürzt und andererseits für die Technische Hilfeleistung unentbehrlich ist.

1991 wurde die Wehr mit einer zweiten Rettungsschere (S 150) und einem zweiten Spreizer (SP 45) ausgerüstet, da Einsatzerfahrungen der vergangenen Jahre zeigten, daß ein Rettungssatz nicht ausreicht, insbesondere dann, wenn 2 Personen eingeklemmt sind und gleichzeitig Hilfe benötigen. Im gleichen Jahr wird die Wehr mit einem Personalcomputer ausgestattet, der die umfangreiche ehrenamtliche Verwaltungsarbeit erleichtern und als Führungsmittel im Einsatz eingesetzt werden soll. Als Software dient ein im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz entwickeltes Informations- und Kommunikationssystem für den Brand- und Katastrophenschutz.

Deutsches Feuerwehr-Museum e.V.



Übergabe des RKW 10 an das Deutsche Feuerwehrmuseum am
1. 4. 1989

Dröhnen im Feuerwehrmuseum

Rüstkran erweitert Ausstellungsangebot

Fulda (od). — Flink schwingt sich ein Feuerwehrmann in den Führerstand, dreht den Zündschlüssel herum, und schon brummen mehrere hundert PS mit sattem Dröhnen vor sich hin. An sich kein ungewöhnlicher Vorgang, wenn das Fahrzeug, das hier auf seine Funktionsfähigkeit hin getestet wurde, nicht neuestes Prunkstück des Deutschen Feuerwehrmuseums wäre. Als Geschenk der Brandschützer von Nackenheim (Kreis Mainz/Bingen) erweitert es jetzt den Museumsbesitz.

Als Rüstkran wurde der Lkw vor rund 25 Jahren im Kölner Werk von Magirus-Deutz gefertigt. Nur vier Exemplare dieses für schwierige Hilfeleistungen vorgesehenen Brummis sollen jeweils die Montagehallen am Rhein verlassen haben. Und wären vielleicht vergessen worden, hätten nicht die Aktiven der Nackenheimer Wehr den Laster nach 15jähriger Dienstzeit in Bonn 1979 für 16 000 Mark ersteigert und seither selbst bei Verkehrsunfällen, Sturmschäden oder ähnlichen Einsätzen genutzt. Dafür war der Brummi in seinem knallroten „Outfit“ auch bestens gerüstet: Neben einem Kran mit zehn Tonnen Hebeleistung gehören Rettungsscheren, eine Seilwinde und weiteres Ge-

rät für technische Hilfeleistungen zum umfangreichen Rüstpaket des Deutz.

In die Jahre gekommen, sollte er jetzt verschrottet werden. Doch die Nackenheimer entschieden anders. Wie von Wehrführer Alfred Kimmes zu erfahren war, wünschten sie sich einen würdigen Platz für „ihr Prunkstück“ im Fuldaer Feuerwehrmuseum. Diesem Wunsch konnte Leiter Dr. Thomas Wolf jetzt entsprechen.

Statt eines Leiterwagens dominiert nun der in mehr als 2500 Stunden Eigenleistung liebevoll wiederhergerichtete Rüstkran die Ausstellungsfläche in Halle 1. Von der unglaublichen Mühe, die sich eifrige Helfer beim Lackieren und Instandsetzen gegeben hatten, konnten sich nicht nur die Ehrengäste, unter ihnen Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer (Bodenheim-Nackenheim) überzeugen, sondern auch einige Schaulustige.

Ein Knopfdruck genügt, und schon ist der schwere Kran unter Dieselwolken des laufenden Motors in Bewegung gesetzt. Leise surren die Seile beim Herablassen des Greifhakens. Alles klappt perfekt und reibungslos. Sehr zur Freude von Museumsleiter Wolf.



**Übernahme des Löschgruppenfahrzeugs (LF 16) und des Rüst-
wagens (RW 1) am 16. Juli 1988**

Zum Schützenhof

Mainzer Straße 1 · 6506 Nackenheim · Telefon 0 61 35 / 36 21

Gutbürgerliche Küche
– Mittags- und Abendtisch –

Die Alarmierung

Die Zeiten, als mit Glockengeläut und Feuriorufen alarmiert und die Nachbarwehren mit Feuerreitern zur Unterstützung herbeigerufen wurden, sind lange vorbei.

Mit der Nutzung der Luftschuttsirenen war es erstmals möglich, alle aktiven Feuerwehrmänner innerhalb kürzester Zeit zu alarmieren. Lange Zeit konnten diese Sirenen allerdings nur mit dem Feuermelder (Druckknopfmelder) ausgelöst werden. Seit 1979 ermöglicht der Funk eine wesentliche Verbesserung und zeitliche Verkürzung der Alarmierung:

Der Notruf 110/112 läuft bei der Polizei auf, die die Feuerwehr mit der Funksirenensteuerung laut und über Funkmeldeempfänger leise verständigt. Zu diesem Zeitpunkt erhielt die Nackenheimer Wehr auch das erste Sprechfunkgerät, um Kontakt mit der Polizei aufnehmen zu können. Heute ist jedes Fahrzeug mit einem 4 m Vielkanalsprechfunkgerät ausgerüstet. Außerdem wurde eine Funkzentrale eingerichtet, die den Einsatzleiter am Schadensort bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Zusätzlich verfügt die Nackenheimer Wehr über 6 tragbare Sprechfunkgeräte (Fug 10a) zur Nachrichtenübermittlung an der Einsatzstelle.

Seit 1988 ist es auch möglich, einen Teil der Feuerwehrmänner „leise“ über sogenannte Funkmelder zu alarmieren. 13 Funkmeldeempfänger sind zur Zeit im Dienst. Dadurch kann gezielt ein Teil der Mannschaft, insbesondere für kleinere Einsätze, verständigt werden. Die Alarmierung ist sowohl über die Polizei, als auch durch die Funkzentrale im Gerätehaus möglich.



Ihr Weinlieferant

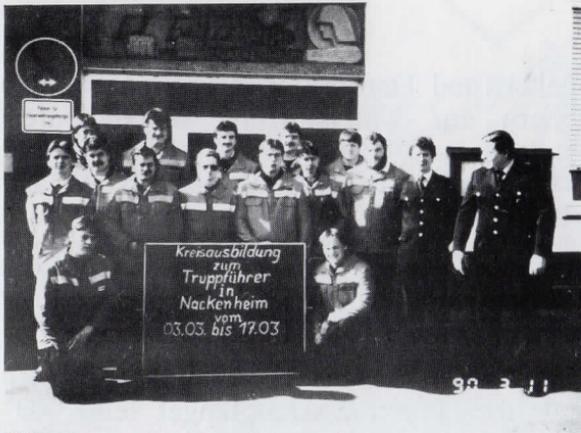
WINZERGENOSSENSCHAFT NACKENHEIM

Weinverkauf

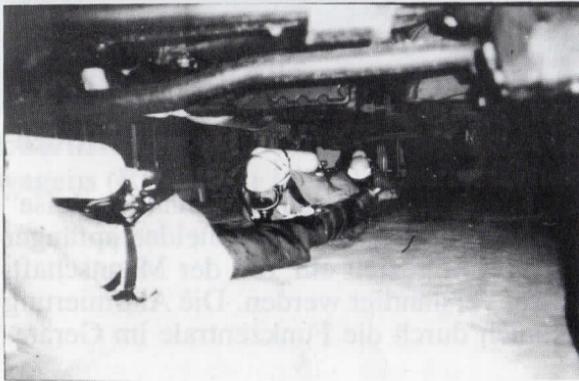
freitags von 18 – 20 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Über 50 Weinsorten ständig im Angebot.



**Ausbildung
in Nackenheim**



**FF Nackenheim
bei einer Übung
in Bodenheim**



**RW 1 Fahrerlehrgang an der
Katastrophenschutzschule
Burg/Mosel**



**Atemschutzgeräteträgerübung
auf der Atemschutzübungsstrecke
bei der BF Koblenz**



**Übung der
FF Nackenheim
„Retten“**

Stützpunktwehr „Technische Hilfe“ und Ausbildungsstandort in der Verbandsgemeinde Bodenheim

Das „Landesgesetz Rheinland-Pfalz über das Brandschutzwesen“ von 1949 regelte als reines Brandschutzgesetz den abwehrenden Brandschutz. Die 70er Jahre brachten nicht nur eine Erweiterung des Aufgabenbereiches der Feuerwehr, sondern auch die Gebietsreform.

Als neue Verwaltungseinheit wurde die Verbandsgemeinde geschaffen. Einsatztaktische und verwaltungstechnische Gründe führten 1974 zum neuen „Landesgesetz über den Brandschutz und die Technische Hilfe“, welches den sich ändernden Anforderungen entsprach. Träger der Feuerwehren ist seitdem die Verbandsgemeinde und die Feuerwehr untersteht als gemeindliche Einrichtung dem Bürgermeister. Das „Landes-, Brand- und Katastrophenschutzgesetz“ aus dem Jahre 1981 bestätigt diese organisatorische Maßnahme.

Die „innere Führung“ als Selbstverwaltungsaufgabe der Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsgemeinden bleibt durch das Gesetz unangetastet, während die „äußere Führung“ durch die Verbandsgemeinde geregelt wird. Darunter sind im Bereich der Verbandsgemeinde Bodenheim im einzelnen zu verstehen:

Die Gliederung und Ausrüstung der Feuerwehr nach den örtlichen Gefahren- und Risikoklassen für Brandschutz, Technische Hilfe, Wasser-, Chemie- und Strahlenschutz, die Feuerwehrgrundausbildung, die Weiterbildung von Atemschutzgeräteträgern, Sprechfunkern und Maschinisten sowie der Bau und die Unterhaltung von Feuerwehrgerätekäusern und Fahrzeugen.

Als neue Funktion wurde der „Wehrleiter“ geschaffen, dem die einzelnen Wehrführer unterstehen.

1975 wurde Manfred Siebenhaar durch die Wehrführer zum Wehrleiter gewählt. Sein Stellvertreter wurde der Nackenheimer Wehrführer Heinz Zimmermann. Es folgte Klaus Daschmann. Heute ist Fritz-Eckard Lang nicht nur Stv. Wehrführer der FF Nackenheim, sondern seit 1990 auch Stv. Wehrleiter.

Diese Entwicklung brachte für die Feuerwehr Nackenheim viele neue Aufgaben mit sich. Da es in der Verbandsgemeinde Bodenheim mannschaftsmäßig mit Bodenheim und Nackenheim zwei große Feuerwehren gibt, einigte man sich frühzeitig über eine Aufgabenverteilung beider Wehren innerhalb der Verbandsgemeinde.

Nackenheim wurde zum Stützpunkt Technische Hilfe und nimmt darüberhinaus auch die Aufgaben im Bereich Chemieschutz und Wasserschutz wahr.

Auch wird seit der Verlagerung der Feuerwehrgrundausbildung von Kreis- auf Verbandsgemeindeebene die Feuerwehrgrundausbildung innerhalb unserer Verbandsgemeinde in Nackenheim unter der Leitung von Kreisausbilder Ortwin Schneider durchgeführt. Dabei wird er ausschließlich durch Gruppen- und Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim bei der Ausbildung unterstützt.

Anfangs nahmen auch Feuerwehrmänner aus den Verbandsgemeinden Guntersblum und Oppenheim-Nierstein an dem Grundausbildungslehrgang in Nackenheim teil. Von 1981 bis 1990 wurden in Nackenheim 155 Mann in 9 Lehrgängen zum Truppmann und 14 Teilnehmer in einem Lehrgang zum Truppführer ausgebildet.

Desweiteren werden die Atemschutzgeräteträger für die Ortsgemeinden Harxheim, Lörzweiler und Nackenheim in einem Atemschutzgeräteträgerlehrgang, der mindestens 20 Stunden umfaßt, durch Wilfried Weber (Atemschutzgerätewart) in Nackenheim ausgebildet.

Darüberhinaus werden auch die Preßluftatmer aus Harxheim und Lörzweiler in der Atemschutzwerkstatt gewartet und gepflegt.

Auch als Führungsebene ist die Verbandsgemeinde bei Großschadenslagen mit dem Wehrleiter bzw. seinem Stellvertreter und den örtlichen Wehrführern an der Einsatzstelle, unterstützt durch die Feuerwehreinsatzzentrale in Nackenheim oder Bodenheim, wirksam. Dies hat sich in jüngster Vergangenheit bei dem Flugzeugabsturz zwischen Nackenheim und Bodenheim 1988 oder bei dem Großbrand der Nackenheimer Kapselabrik 1990 deutlich gezeigt.



Jacob Gerhardt Nierstein

WEIN- UND SEKTZELLEREI JAKOB GERHARDT, NIERSTEINER SCHLOSSKELLERIEIEN, GmbH & Co. KG,
GERHARDTSHOF, 6505 NIERSTEIN/RHEIN, TELEFON 0 61 43/507-0



Das Haus für

- erlesene Weine
- spritzig-elegante Sekt cuvées
- exquisite Spirituosen

Die Feuerwehr Nackenheim heute

Die Feuerwehr Nackenheim unter Leitung Wehrführer Alfred Kimm

heute über ein sehr gut ausgebildetes und modernisiertes Ausrüstungsangebot

Ausbildung auf dem neuesten Stand der Technik



**Feuer in der Nackenheimer Kapsel-
fabrik
am 6. 5. 1990**





**Feine
Fleisch- und Wurstwaren
von**

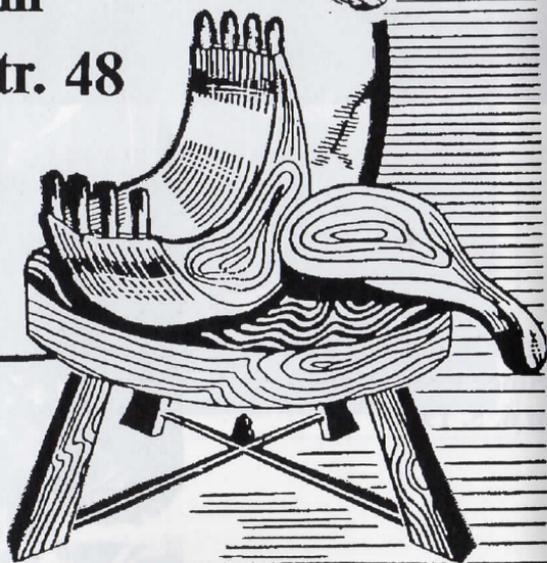
Metzgerei

B. Zimmermann

Nackenheim

Mainzer Str. 48

Tel. 27 85



Die Feuerwehr Nackenheim heute

Die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim unter Leitung von Wehrführer Alfred Kimmes und seinem Stellvertreter Fritz-Eckhard Lang verfügt heute über eine sehr gut ausgebildete Mannschaft. Dies wird durch die nachstehend aufgeführte Ausbildungsübersicht deutlich.

Ausbildung auf Verbandsgemeinde-/Kreisebene

| Lehrgangsart | Anzahl ausgebildeter Feuerwehrmänner |
|--------------------------------|---|
| Grundlehrgang | 37 |
| Truppführerlehrgang | 32 |
| Atenschutzgeräteträgerlehrgang | 30 |
| Funklehrgang | 19 |
| Maschinenlehrgang | 33 |

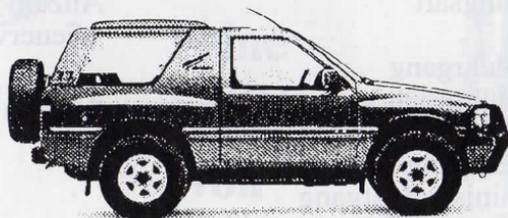
Ausbildung an der Landesfeuerweherschule

| | | |
|--------------------|-------|----|
| Technische Hilfe | St. 1 | 9 |
| Brandschutz | St. 1 | 14 |
| Führungslehrgang | St. 1 | 14 |
| Führungslehrgang | St. 2 | 6 |
| Führungslehrgang | St. 3 | 2 |
| Chemieschutz | St. 1 | 2 |
| EDV-Systembetreuer | | 1 |
| EDV-Anwender | | 2 |

Die Wehrleute stammen aus allen Berufszweigen. Unter ihnen findet man:

Auszubildende
Berufsfeuerwehrmänner
Betriebsschlosser
Betriebswirte
EDV-Operator
Elektriker
Ingenieure
Installateure
kfm. Angestellte
Landwirte
Meister
Schüler
Studenten
Winzer

WENN SIE GERNE
EXTRATOUREN
MACHEN:



Frontera 4x4 Sport

DER NEUE OPEL FRONTERA 4x4.

Bei uns live: Frontera 4x4, der neue und erste Geländewagen von Opel! Erleben Sie den Viertürer und die zweitürige Version Frontera Sport; eine neue Dimension Fahren.

Souverän, komfortabel, flexibel und fit für jede Menge Fahrspaß. Sind Sie dabei?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



AUTOHAUS HARTMANN

VERTRAGSHÄNDLER DER ADAM OPEL AG

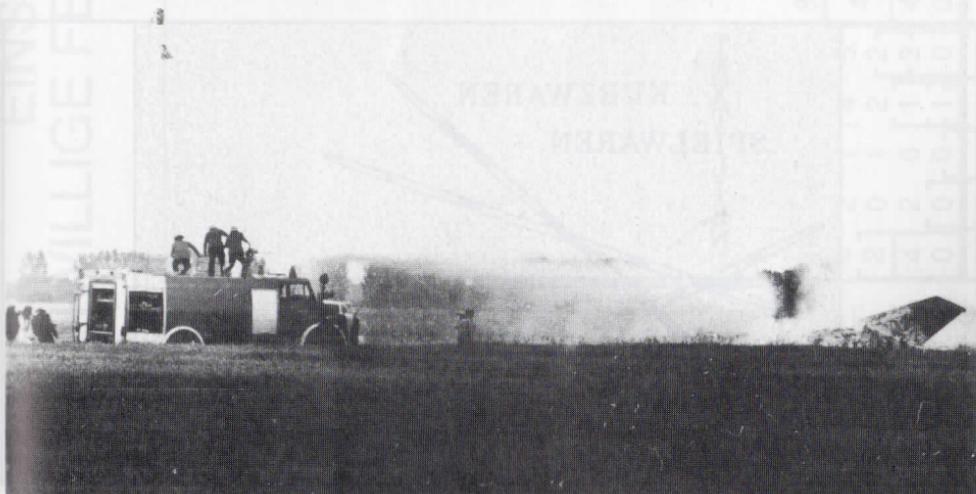
6505 NIERSTEIN/Rhein · Tel. (0 61 33) 55 42 und 5 97 77

Unsere Ausstellungshalle
ist täglich bis 20 Uhr geöffnet —
auch samstags und sonntags!

Verkauf und Beratung nur während der gesetzl. Öffnungszeiten!



Absturz von zwei US-Kampfflugzeugen F 16 am 29. 6. 1988 zwischen Nackenheim und Bodenheim



Das Durchschnittsalter beträgt 31 Jahre.

Die 41 Aktiven treffen sich 14tägig mittwochs zum Ausbildungs- und Übungsdienst.

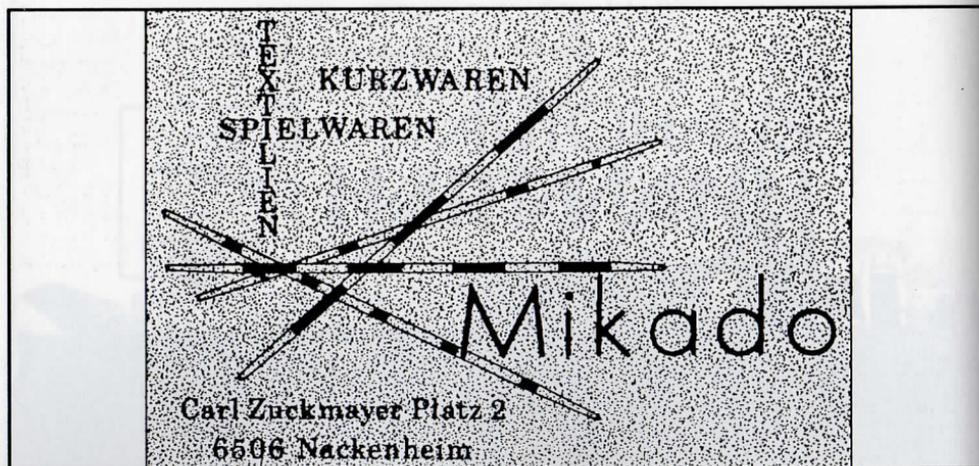
Zum Einsatz innerhalb der Ortsgemeinde rücken die Fahrzeuge mit dem Führungstrupp im Einsatzleitwagen ELW, LF 16, RW 1 und LF 8 je nach Schadensfall gemäß der Alarm- und Ausrückordnung aus. Gleichzeitig mit der Feuerwehr rückt das DRK Nackenheim mit einem RTW aus, was sich in der Vergangenheit bereits mehrmals bewährt hat. Diese Zusammenarbeit kann als optimal bezeichnet werden.

Für den überörtlichen Einsatz innerhalb der Verbandsgemeinde Bodenheim und des Landkreises Mainz-Bingen steht die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim mit einem erweiterten Zug bereit. Im erweiterten Katastrophenschutz stellt sie den 5. Löschzug-„Retten“.

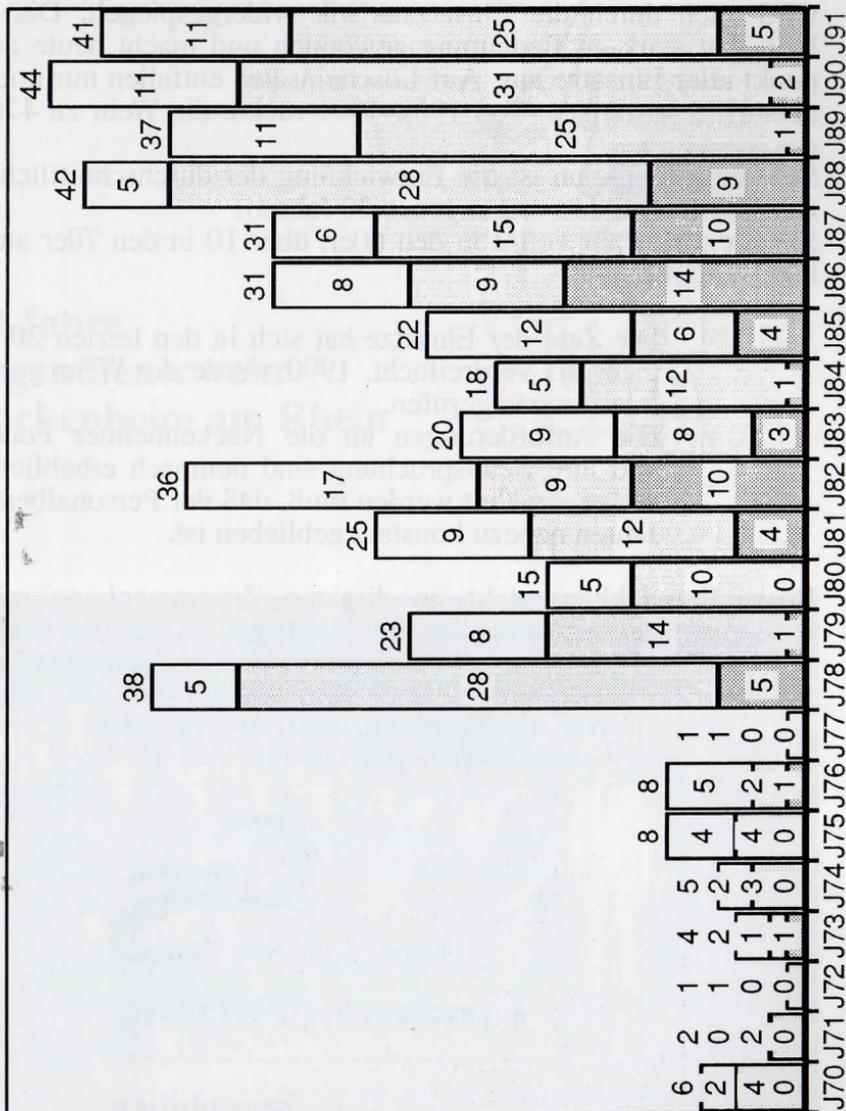
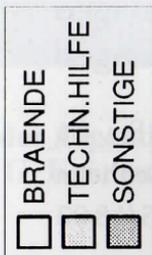
Feuerwehrleistungsabzeichen

Ihren guten Ausbildungsstand hat die Nackenheimer Feuerwehr bereits 3mal beim Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz unter Beweis gestellt.

1986 und 1990 erwarben insgesamt 19 Mann das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. 9 Mann haben 1989 die Übungen zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens in Silber mit Erfolg durchgeführt.



EINSATZSTATISTIK FREIWILLIGE FEUERWEHR NACKENHEIM 1970 - 1991



Der Wandel im Aufgabengebiet der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim wird auch durch die Einsatzstatistik widergespiegelt. Die Technische Hilfe hat stark an Bedeutung gewonnen und macht heute den Schwerpunkt aller Einsätze aus. Auf Löscheinsätze entfallen nur noch 20–25 % aller Hilfeleistungen. Von 1962–1991 rückte die Wehr zu 470 Einsätzen aus.

Sehr aufschlußreich ist die Entwicklung der durchschnittlichen Einsatzzahl pro Jahr in den vergangenen 30 Jahren.

Sie stieg pro Jahr von 2 in den 60er, über 10 in den 70er auf 31 in den 80er Jahren.

Die Zahl der Einsätze hat sich in den letzten 20 Jahren also mehr als verdreifacht. 1990 wurde die Wehr gar zu 44 Hilfeleistungen gerufen.

Die Anforderungen an die Nackenheimer Feuerwehrleute und ihre Beanspruchung sind demnach erheblich gestiegen, wobei erwähnt werden muß, daß der Personalbestand seit 20 Jahren nahezu konstant geblieben ist.

Diese Entwicklung steht im direkten Zusammenhang mit der Vergrößerung der Ortsgemeinde, vor allem jedoch mit der Übernahme der Technischen Hilfeleistung innerhalb des Verbandsgemeindegebietes.

Wer die Pflicht hat, STEUERN zu zahlen –
hat auch das Recht, STEUERN ZU SPAREN!

GS

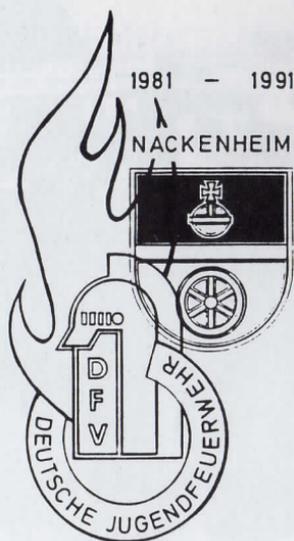
Günter Stöcker

Finanzberatung

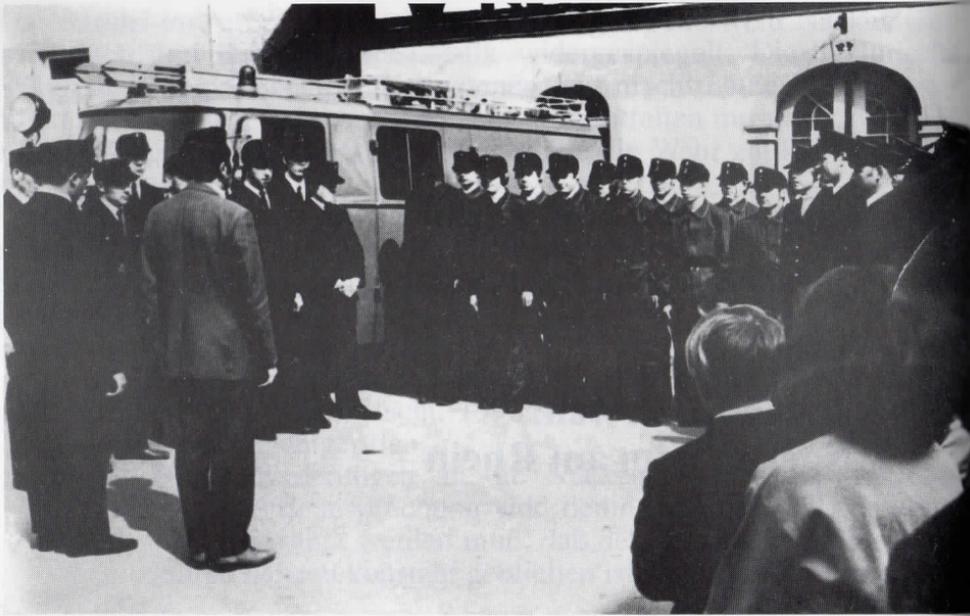
**Immobilien
Kapitalanlagen
Versicherungen**

Sunsweiler Str. 8 a
6506 Nackenheim
Tel. 061 35/1803
146

10 Jahre Jugendfeuerwehr Nackenheim am Rhein



Verpflichtung der Jugendfeuerwehr am 23. 5. 1982 durch Verbandsbürgermeister G. Krämer



Verpflichtung der ersten Jugendfeuerwehr am 4. 4. 1971

Die Jugendfeuerwehr

Am 3. November 1981 wurde die heutige Jugendfeuerwehr mit dem Ziel gegründet, den Nachwuchs für die aktive Wehr zu sichern. Genaugenommen jedoch wurde sie 1981 wiedergegründet. Bereits 10 Jahre früher hatte man sich mit der Nachwuchsförderung beschäftigt, da die aktive Mannschaft Anfang der 70er Jahre nur noch aus 25 Mann bestand und starke Nachwuchsprobleme hatte. Am 4. April 1971 wurden elf junge Männer im Alter zwischen 17 und 18 Jahren verpflichtet. Von 1971–1974 wurde diese Gruppe von Ortwin Schneider geleitet und ausgebildet. Erwähnenswert dabei ist die Tatsache, daß man sich in Nackenheim bereits mit Jugendarbeit beschäftigte, bevor im Landkreis Mainz-Bingen der Kreisjugendfeuerwehrverband ins Leben gerufen wurde. Von den damaligen Jugendlichen sind heute noch sechs Mann aktiv in der Einsatzabteilung. Auch ging aus dieser Gruppe die heutige Wehrführung hervor.



Die Jugendfeuerwehr im Festjahr 1992

Jugendfeuerwehr Nackenheim 1992

Balbach, Bodo

Beck, Andreas

Bork, Andreas

Bork, Matthias

Christ, Alexander

Fuchs, Florian

Glöckner, Benjamin

Haag, Sebastian

Hartmann, Tobias

Hofmann, Marc

Itzel, Timo

Kral, Bettina

Leis, Daniel

Leis, Florian

Racky, Christian

Roth, Timo

Roychoudhury, Abir

Sans, Katharina

Schaffrath, Sebastian

Tegenkamp, Florian

Wagner, Jens

Weber, Tobias

Wöll, Volker

Zell, Andreas

Zimmermann, Jürgen

Im Gründungsjahr 1981 bestand die Jugendfeuerwehr aus 15 Jugendlichen. Im Frühjahr 1982 erhielten sie ihre Uniformen und wurden durch Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer offiziell verpflichtet.

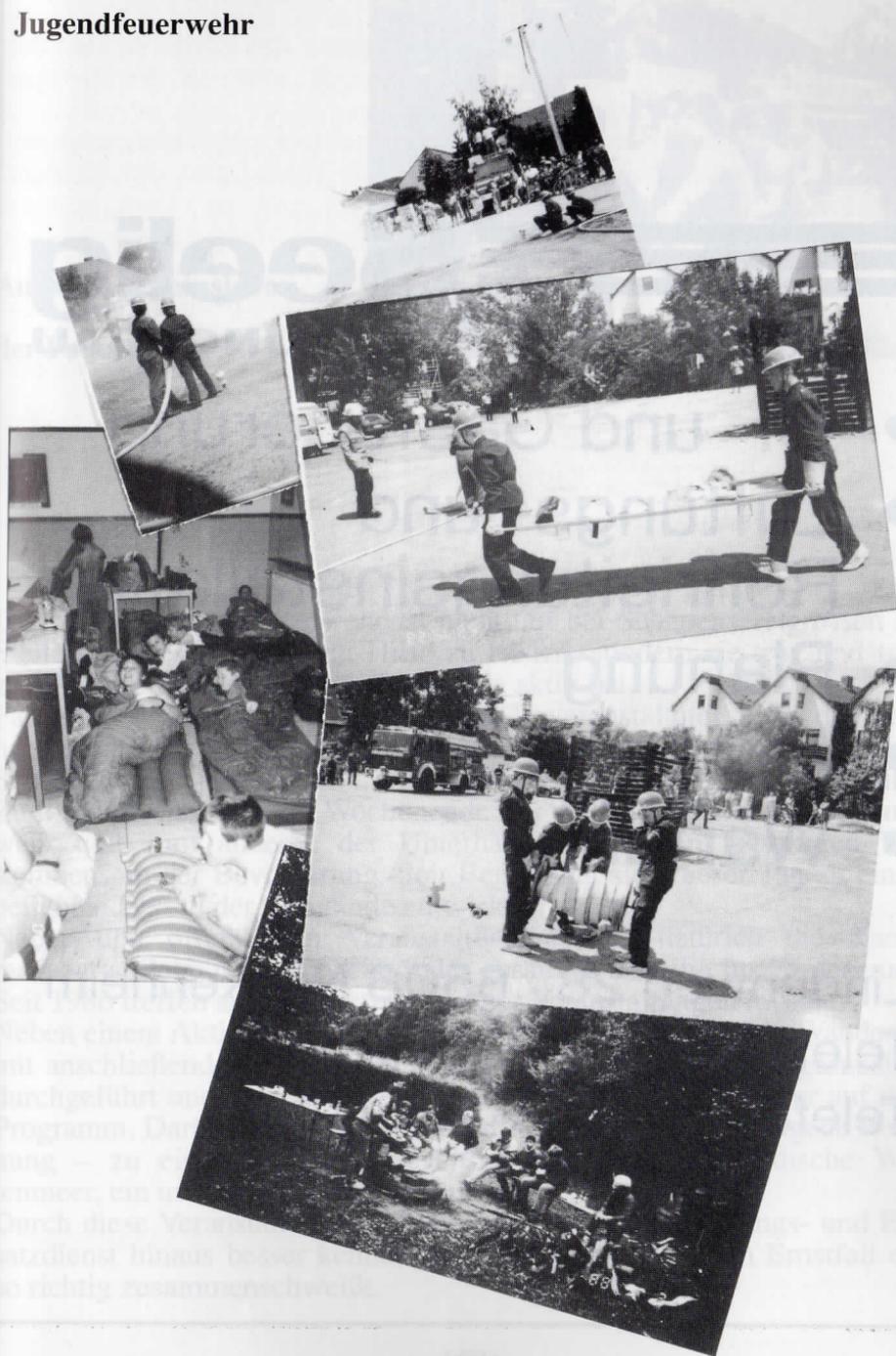
Wido Ganz übernahm als erster Jugendfeuerwehrwart die Aufgabe, das notwendige feuerwehrtechnische Wissen zu vermitteln. Bis 1986 hat er dies mit Erfolg getan. Unter seiner Leitung hat die Jugendfeuerwehr die Jugendfeuerwehrleistungsspanne erworben. 1987 wurde Hans-Peter Müller zum Jugendfeuerwehrwart berufen. Stefan Schneider ist seit 1990 sein Stellvertreter.

In den letzten Jahren hat sich ein Wandel in der Jugendarbeit vollzogen. Das Durchschnittsalter ist deutlich gesunken und seit 1991 können auch Mädchen der Jugendfeuerwehr beitreten. Auch hat die allgemeine Jugendarbeit mit ihrem allgemeinbildenden Charakter neben der Feuerwehrausbildung an Bedeutung gewonnen.

Einer der Höhepunkte eines jeden Jahres ist das Wochenendzeltlager. Mit der Herabsetzung des Zugangsalters von 12 auf 10 Jahre hat sich die Mitgliederzahl in den vergangenen 2 Jahren sehr positiv entwickelt und liegt derzeit bei 23 Jungen und 2 Mädchen. Die Gesamtzahl ist seit 1991 aus finanziellen und personellen Gründen auf 25 Jugendliche begrenzt. Im vergangenen Jahr feierte die Jugendfeuerwehr ihr 10jähriges Bestehen. Gleichzeitig erreichte sie im Jubiläumsjahr mit 24 Jugendlichen eine Mitgliederzahl wie nie zuvor.

Von 1981–1991 hatte die Jugendfeuerwehr 58 Mitglieder. Im gleichen Zeitraum konnten 21 in den aktiven Dienst übernommen werden, von denen heute noch 12 aktiv sind und damit 30 % der aktiven Wehr stellen. Zählt man die Jugendlichen von 1971–1974 dazu, besteht die heutige Wehr zu 50 % aus ehemaligen Jugendfeuerwehrleuten. Die Jugendfeuerwehr hat also ihre Aufgabe voll erfüllt.

Jugendfeuerwehr





- Öl- und Gasfeuerung
- Lüftungs- und Rohrleitungsinstallation
- Planung
- Montage
- Wartung

Lindenweg 28 6506 Nackenheim
Telefon 06135 / 3512
Telefax 06135 / 6580

Aus dem Vereinsleben der Feuerwehr



Die Nackenheimer Feuerwehr ist nicht nur bei Schadensereignissen zur Stelle wenn es darum geht, Hilfe zu leisten, sondern sie trug und trägt zum kulturellen Leben in der Gemeinde aktiv bei.

Fast über 4 Jahrzehnte (1947 bis 1984) veranstaltete sie in der Fastnachtszeit ihren traditionellen Lumpenball.

Seit 1979 wird jährlich ein „TAG DER OFFENEN TÜR“ durchgeführt. Zum einen dient dieses Wochenende der Selbstdarstellung der Feuerwehr und zum anderen der Unterhaltung und dem geselligen Beisammensein der Bevölkerung. Seit Beginn hat sich dieser Tag zu einem beliebten Fest in der Gemeinde entwickelt.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen steht natürlich die Kameradschaftspflege unter Einschluß der gesamten Familie im Vordergrund. Seit 1986 treffen sich die Aktiven zu vier Veranstaltungen im Jahr.

Neben einem Aktivenausflug trifft man sich im Mai zu einem Wandertag mit anschließendem Grillfest. Im September wird ein Ganztagesausflug durchgeführt und zum Jahresende steht die Jahresabschlußfeier auf dem Programm. Darüberhinaus trafen sich 1991 19 Aktive – auf eigene Rechnung – zu einem 3tägigen Segeltörn durch das Holländische Wattenmeer, ein unvergeßliches Erlebnis für alle.

Durch diese Veranstaltungen lernt man sich über den Übungs- und Einsatzdienst hinaus besser kennen, was eine Mannschaft im Ernstfall erst so richtig zusammenschweißt.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim

Am 11. 2. 1982 fand die Gründungsversammlung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim 1892 e. V. statt, in der die Anwesenden der Satzung einstimmig zustimmten.

Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, die aktive Wehr zu unterstützen, um so **zum Schutze aller Bürger** die Schlagkraft der Wehr zu verbessern.

Laut § 4 der Satzung geschieht dies durch folgende Maßnahmen:

- a) Heranbildung eines einsatzfreudigen Nachwuchses
- b) Förderung der Zusammenarbeit mit benachbarten Wehren
- c) Zurverfügungstellung von vereinseigenem Gerät und Ausrüstung zur besseren Bestückung der Wehr
- d) Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Feuerwehrleuten und deren Angehörigen
- e) Wahrung und Festigung des Zusammenschlusses der Wehr
- f) Kameradschaftspflege der Feuerwehrangehörigen untereinander und mit anderen Wehren

Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt.

Ihm gehören derzeit 606 Mitglieder an. Der Jahresbeitrag beträgt DM 18,-. Seit Gründung hat sich die Mitgliederzahl wie folgt entwickelt:



Mitgliederentwicklung

| | |
|------|-----|
| 1982 | 229 |
| 1986 | 580 |
| 1991 | 606 |

Die gesteckten Ziele wurden voll erreicht. So konnte die Schlagkraft der Nackenheimer Feuerwehr **maßgeblich** durch die Mitgliedsbeiträge und die Einnahmen aus dem jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür verbessert werden.

Im einzelnen wurden angeschafft:

- 1982: Dienstkleidung für die Jugendfeuerwehr
 Material für Funktisch (Eigenbau)
- 1983: 1 Funkgerät 4 m
 1 Schreibmaschine
- 1984: 1 Projektionswand
 42 Einsatzuniformen
- 1985: Zuschuß zum Gerätehaus 50 % (10.000,- DM)
 1 Spüle für Atemschutzwerkstatt
 10 Tische und Bänke

BROT – UND FEINBÄCKEREI

HANS
Nauheimer

NACKENHEIM
MAINZER STR. 28
TEL 0 61 35/24 10



TCHIBO FRISCH – DEPOT

1986: 1 Videorecorder für Ausbildungszwecke
1 Fotoapparat
Ergänzung der Küchenausstattung
47 Kleiderspinde für die Einsatzkleidung
3 Schränke für die Funkzentrale

1987: 42 Barette
1 Fernseher
1 Phonoschrank
1 Diaprojektor
60 Stuhlkissen
3 Kleiderschränke
1 Hochdruckreiniger
1 Tragegurt und 3 Schärpen
1 Schaukasten
1 Euro Test zum Prüfen von Atemschutzgeräten



RESTAURANT
Cafe
DELPHI
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Täglich geöffnet von
11.30 bis 14.30 Uhr
und
17.30 bis 24.00 Uhr
Samstag
von 17.30 bis 24.00 Uhr

Durchgehend warme Küche
Kein Ruhetag
Alle Speisen zum Mitnehmen

Mainzer Straße 136
6506 Nackenheim
Tel. 061 35 / 62 26

Pizzeria

Calabria

telefonisch bestellen
10 Minuten
später abholen!



 061 35 / 15 78

Fischergasse 5

6506 Nackenheim · Telefon 061 35 / 15 78

- 1988:
- 1 Fahrradständer
 - 1 Eckbank
 - 1 Materialcontainer (anteilig 50 %)
 - 1 24tlg. Küchenbesteck
 - 1 Uhr
 - 43 blaue Uniformhemden
 - 15 Feuerwehrparka
 - 1 Schneidschutzhose
 - 1 Sitz- und Rettungsgurt
- 1989:
- 1 Industriestaubsauger
 - 1 Martinshorn (RW 1)
 - 1 Lichtmast „Stem-Lite“ (LF 16)
 - 31 Paar Sicherheitsstiefel
 - 1 Sprungpolster „Lorsbach“ (anteilig)
- 1990:
- 1 Fotoapparat
 - 4 Feuerwehrwesten
 - 25 T-Shirts für die Jugendfeuerwehr
 - 1 Digitaluhr mit Kalender (Zentrale)
- 1991:
- 1 Rundsprechanlage für das Gerätehaus
 - 1 Werk Tisch (RW 1)
 - 1 FUG 10a (Funkgerät)
 - 1 FUG 8b1 (Funkgerät)
 - 1 neue Fahne
 - Zuschuß für die Anschaffung eines Personalcomputers
(1.000,- DM)

OMNIBUSBETRIEB

Karl Lehr



6500 MAINZ-FINTHEN · GONSENH-STR. 55 · TEL. 06131/40726

Busvermietung an Betriebe, Vereine und Schulen.
Durchführung von Tages- und Mehrtagesfahrten. Wir verfügen
über Busse von 29 bis 58 Sitzplätzen, ausgestattet mit Schlaf-
sessel, Kühlschrank, teilweise mit Klimaanlage, Küche und WC.

Mit diesen Anschaffungen konnte zum einen die persönliche Ausrüstung jedes einzelnen Feuerwehrmannes, zum anderen aber auch die Ausstattung der Feuerwehr mit zusätzlichen Geräten und die Voraussetzungen für eine gezielte Ausbildung erheblich verbessert werden. In diesen 10 Jahren hat der Förderverein hierfür der Feuerwehr insgesamt **DM 98.000,-** zur Verfügung stellen können. Hierin nicht eingeschlossen sind die zusätzlichen Mittel zur Förderung der Kame-radschaft.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei **allen** Mitgliedern des Fördervereines für Ihre Treue und Unterstützung in dieser Zeit bedanken. Nur dadurch war es möglich, den heutigen Leistungsstand der Nackenheimer Feuerwehr zu erreichen.

Falls auch Sie die Feuerwehr durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, nutzen Sie die beiliegende Beitrittserklärung. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Alfred Kimmes
(1. Vorsitzender)

Epilog

Wir haben Rückschau gehalten auf 100 Jahre Nackenheimer Feuer-wehrgeschichte.

In diesem Zeitraum hat sich das Aufgabengebiet der Feuerwehr durch die wirtschaftliche und technische Entwicklung ständig erweitert. Aus einer reinen Löscheinheit „Feuerwehr“ ist eine Spezialeinheit geworden.

Den gestiegenen Anforderungen hat sich die Nackenheimer Feuerwehr durch viele Lehrgänge und ständiges Training angepaßt. Die Verbandsgemeinde hat ihrerseits den Fahrzeug- und Gerätepark modernisiert.

Beides – „Ausbildung“ und Anpassung des „Gerätebestandes“ – wird auch in Zukunft notwendig sein, um jederzeit schnell und wirkungsvoll bei Schadensereignissen und Gefahrenlagen eingreifen zu können.



**Teilnahme am
Kerweumzug
1983**

Segeltörn der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim

Am 19. September 1991 startete eine neunzehnköpfige Crew der FF Nackenheim morgens um 11.00 Uhr am Gerätehaus Nackenheim. Ziel: der niederländische Nordseehafen Harlingen, von wo aus eine dreitägige Segeltour auf dem Wattenmeer zu den Inseln Terschelling und Vlieland begann. Das Schiff: Einmaster „Mercurius“, Stapellauf 1885, Länge 22 m, Breite 5 m, Segelfläche 200 qm.

Abends um 20.00 Uhr wurde das Schiff im Hafen von Harlingen übernommen, die Vorräte unter Deck verladen und die Mannschaft eingeschifft. Der nächste Tag zeigte sich von seiner besten Seite. Bei Sonnenschein und zwanzig Grad verläßt die „Mercurius“ um 9.38 Uhr den Harlinger Hafen mit Ziel Terschelling. Die im Segeln unerfahrene Mannschaft lernt schnell, doch bleibt wenig Zeit zum Üben: wenige Seemeilen vor Terschelling herrscht Flaute – Zeit zum Angeln. Unter Maschine läuft die „Mercurius“ um 15.30 Uhr in den Hafen von Terschelling ein. Nachdem „klar Schiff“ gemacht war: Landgang bis in die frühen Morgenstunden.

Am zweiten Tag herrschte bestes Segelwetter. Unter blauem, wolkenlosen Himmel bei Temperaturen um zwanzig Grad und idealem Wind legt die „Mercurius“ mit Ziel Vlieland um 9.52 Uhr ab. Jetzt hat die Mannschaft Zeit, ausgiebig zu trainieren, und das Manöver „Klüver lockere!“ wird bald perfekt beherrscht. Um 15.07 Uhr ist schließlich der Hafen von Vlieland erreicht. Ein ausgiebiges Abendessen in der nahen Ortschaft (ca. zwei Kilometer Fußweg vom Hafen) stärkte beim Landgang die Mannschaft. Zurück an Bord wurde mit Mannschaften anderer Schiffe reichlich Seemannsgarn gesponnen, und die Vorräte reduzierten sich dramatisch.

Da für den nächsten Tag Sturm gemeldet war, entschied man sich, am nächsten Morgen zeitig die Überfahrt nach Harlingen anzutreten. Um 9.04 Uhr läuft die „Mercurius“ bei starkem Regen und Windstärke sechs bis sieben aus dem Hafen von Vlieland aus. Wegen des ungemütlichen Wetters hielt sich ein Großteil der inzwischen recht seefesten Mannschaft unter Deck auf. Die Fahrt ist zwar rau, doch um 13.30 Uhr ist der Harlinger Hafen erreicht.

Während dieser drei Seetage sorgten die beiden Smutje Hermann Josef Sans und Stefan Schneider bestens für das leibliche Wohl. Alles in allem ein Erlebnis, das allen Teilnehmern lange in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Andreas Schauer



Segeltörn der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim 1991

Chice Mode für Sie und Ihn

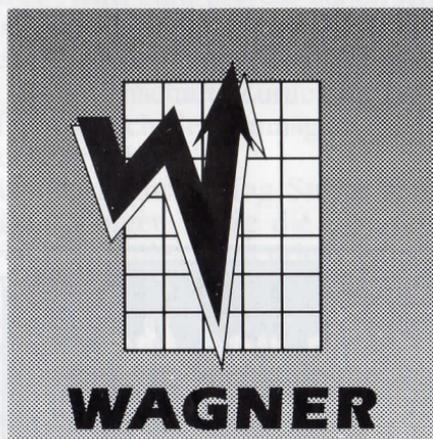
Hosen Choquet

6504 Oppenheim · Mainzer Straße 35
6506 Nackenheim · Mainzer Straße 6
In Oppenheim: Mi. nachm. geöffnet.

Hildegard Andreef

Langgasse 9 · 6506 Nackenheim

Annahmestelle für:
Wäscherei Nehrbass
Dohna Reinigung
Schuhreparatur



- Elektroinstallation
- Meß- und Regeltechnik
- Elektroanlagenbau
- Ralf Wagner
- Runtrudstraße 26
- 6506 Nackenheim
- Telefon (0 61 35) 16 22

Mitsubishi Lancer mit Fließheck



3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Eine elegante Fließheck-Limousine zeigt
Perfektion aus jeder Perspektive. Testen
Sie den neuen Lancer mit Fließheck.



Ihr Partner rund um's Auto

AUTOHAUS OPPENHEIM

Sankt-Ambrogio-Ring **GmbH**
6504 Oppenheim
Telefon 0 61 33/20 68
Direkt an der B 9

FAHRSCHULE JOSEF BAROLI



JAHRE

HAVE A NICE DAY



MAINZ

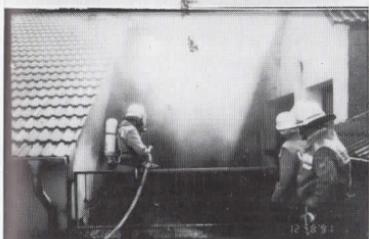
06131/85169

Wir machen für Sie ALLES: von der **Beratung**
bis zur **Ausführung!**



NIKOLAUS DASCHMANN

Lörzweiler Str. 26 • 6506 Nackenheim ☎ (0 61 35) 40 22



Feuerwehr Nackenheim im Einsatz



Lastzug rammte drei Häuser über eine Million Sachschaden

Leh./m. — Nackenheim. Rund eine Million Schaden richtete gestern, Donnerstag, gegen 5.30 Uhr ein Lastwagen aus Groß-Gerau an, der auf der Mainzer Straße in Nackenheim von der Fahrbahn abkam und drei Häuser demolierte. Vor der Polizei gab der Fahrer an, er sei im dichten Nebel von einem entgegenkommenden Wagen geblendet worden. Dadurch habe er die Gewalt über sein Fahrzeug, einen schweren Autotransporter mit Anhänger, verloren und sei in das Haus Mainzer Straße 12 gefahren. Der junge Mann aus Groß-Gerau wurde dabei aus dem Führerhaus geschleudert. Das Auto aber setzte seine „Amokfahrt“ fort, bohrte sich in das Haus Nummer 10 und kam endlich an der Ecke des dritten Gebäudes, dem Anwesen Nummer 8, zum Stehen. Wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt.

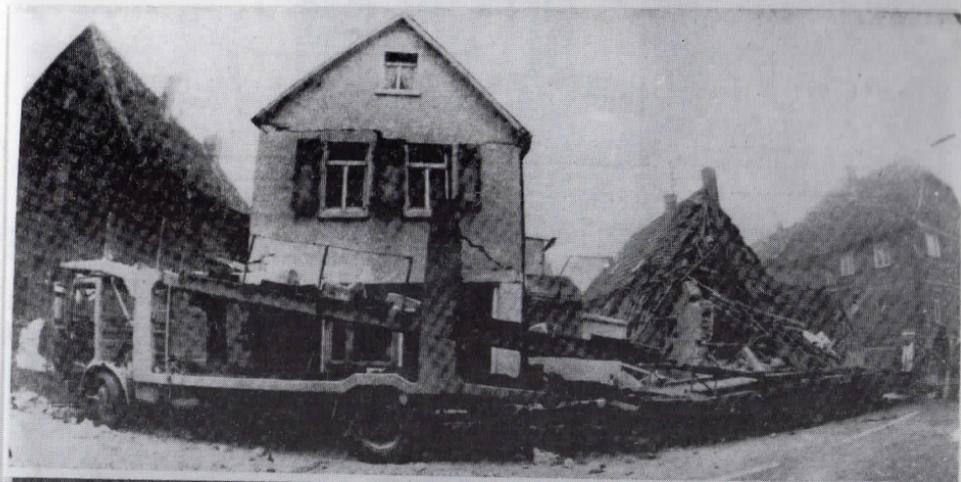
Freitag, 3. November 1972



Ein Bild totaler Verwüstung

bot sich gestern, Donnerstag, in der Orisdurchfahrt der B 9 in Nackenheim. Ein schwerer Autotransporter (links im Bild der Fahrer) hatte drei Häuser „abbruchreif“ gemacht. Die Bewohner mußten evakuiert werden (rechts im Bild) und fanden in Gastwirtschaften und leerstehenden Gebäuden vorläufigen „Unterschlupf“. Den ganzen Tag über blieb die Straße gesperrt, der Verkehr wurde über die Langgasse und den Carl-Zuckmayer-Platz umgeleitet. Inzwischen hatten das Technische Hilfswerk, die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde, die Vertreter des Kreisbauamtes und die Polizei, hier leitete der Chef des Kommandos Oppenheim, Gerhard Hesse, den Einsatz, alle Hände voll zu tun. Da die Risse im Haus Nr. 10 immer größer wurden, entschied man sich zu einem sofortigen Abriss. Über das Schicksal des Gebäudes Nr. 8, das dem Lkw standgehalten hatte, jedoch auch bedrohliche Risse im Mauerwerk aufwies, wollte man erst entscheiden, wenn man den noch als Stütze dienenden Lastwagen entfernt hatte. Das Haus Nr. 12, das der Lastwagen als erstes „überrollt“ hatte, bot keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Hier mußte lediglich der Schutt abtransportiert werden. (Ausführlicher Bericht auf Seite „Kreis Mainz-Bingen.“)

Fotos: Klos



DREI HÄUSER wurden in Nackenheim „Opfer“ eines Lastzuges, der in den frühen Morgenstunden des Donnerstags von der Fahrbahn der Bundesstraße 9 abkam. Die Ortsdurchfahrt mußte für fast den gesamten Tag gesperrt werden. Der Verkehr wurde umgeleitet.



Bild 3

Ablauf eines Feuerwehreinsatzes

Bericht aus der Brandhilfe Nr. 1/91

Schwerer Verkehrsunfall auf der B 9

Verfasser: A. Kimmes, HBM – FF Nackenheim
 W. Weber, OBM – FF Nackenheim

Ort: Bundesstraße 9 zw. Dienheim u. Ludwigshöhe

Zeit: 05. 08. 90 ca. 16.00 Uhr

Wetter: Sonnig, sehr heiß ca. 35 Grad

Am Sonntag, den 05. August 1990 ereignete sich auf der Bundesstr. 9 zw. Dienheim und Ludwigshöhe ein schwerer Verkehrsunfall, welcher die Feuerwehren aus Guntersblum und Nackenheim zu einer ungewöhnlichen Rettung des eingeklemmten Fahrers veranlaßte.



Bild 1



Bild 2



Bild 4

Unfallhergang

Ein 19jähriger Autofahrer befuhr mit seinem PKW Mercedes-Benz die B 9 aus Richtung Ludwigshöhe in Richtung Dienheim. Das Fahrzeug war mit 5 Personen besetzt. Kurz vor Dienheim geriet er mit seinem PKW aus bisher noch nicht geklärten Gründen auf die linke Fahrbahnseite und auf die dort beginnende Leitplanke, kippte seitlich nach links und prallte mit voller Wucht gegen die Mauer eines Regenauffangbeckens (ca. 2,20 m breit und 2 m tief).

Alarmierung

Die Frw. Feuerwehr Guntersblum wurde um 16.10 Uhr von der SPI Oppenheim über Sirene alarmiert. Diese rückte unter Leitung von K. H. Knittel (Wehrleiter und Stv. KFI) mit ELW 1 und TLF 16 aus und traf um 16.21 Uhr an der Einsatzstelle ein.

Lage

Bei Eintreffen der FF Guntersblum hatten sich die 3 hinten sitzenden Insassen (zum Teil schwerverletzt) bereits selbst befreit. Der schwerverletzte aber nicht eingeklemmte Beifahrer wurde ohne Hilfsmittel von der FF Gunterblum gerettet und dem bereits anwesenden Rettungsdienst übergeben. Der schwerverletzte Fahrer war im Fuß- und Brustbereich eingeklemmt, aber zu diesem Zeitpunkt noch ansprechbar (Bild 1).

Maßnahmen

WL Knittel ließ zunächst das Unfallfahrzeug gegen Wegrutschen mit Hilfe der Seilwinde des TLF 16 und mit Kanthölzern sichern. Gleichzeitig wurde der Einsatz von Spreitzer und Schere vorbereitet. Ein Feuerwehrmann begab sich auf die Rücksitzbank des Fahrzeuges und versuchte von dort aus, erste Befreiungsversuche mit Schere und Spreitzer. Diese brachten jedoch nicht den gewünschten Erfolg, da das linke Bein des Fahrers zw. A-Säule und Fahrersitz eingeklemmt war. Zusätzlich war der Brustbereich durch das Lenkrad eingeklemmt. Ein Arbeiten von außen war wegen der Enge der Betonkammer nicht möglich.

Etwa zu diesem Zeitpunkt (16.35 Uhr) kam der Wehrführer der FF Nackenheim A. Kimmes (HBM) zufällig zur Unfallstelle. Er beriet mit dem Einsatzleiter K. Knittel nachdem er sich ein Bild über die Lage verschafft hatte, weiter zu erwägende Maßnahmen.

Folgender Entschluß wurde gefaßt:

1. Nachalarmierung eines Kranes, um ggf. das Fahrzeug heben zu können.
2. Nachalarmierung einer weiteren Feuerwehr, da die Techn. Ausrüstung nicht ausreichte und die Rettungsschere zu diesem Zeitpunkt zeitweilig ausfiel.

Über Florian Guntersblum wurde eine Kranfirma (aus Osthofen) mit einem KW 25 angefordert.

Der Einsatzleiter ließ um 16.41 Uhr über die SPI Oppenheim die FF Nackenheim mit LF 16-12 und RW 1 anfordern (Entfernung 11 km).

Während dieser Zeit wurde der Eingequetschte durch die Notärztin des Rettungshubschraubers ärztlich versorgt.

Weiterer Einsatzablauf

Nach Eintreffen der FF Nackenheim (17.00 Uhr) wurde zunächst überlegt, den Fahrer mittels Hydrozylinder zu befreien. Auch dieser Versuch schlug fehl.

Die Einsatzleitung kam zum Entschluß, daß eine Befreiung des Fahrers erst nach Heben des Fahrzeuges aus der Betonkammer möglich ist. Nachdem der Kran an der E-Stelle eingetroffen war (17.03 Uhr), wurden hierzu umgehend die vorbereitenden Maßnahmen getroffen.

Bevor jedoch das Fahrzeug gehoben werden konnte, wurde der Schwerverletzte durch die Notärztin des Rettungshubschraubers stabilisiert. Dies dauerte ca. 20 Minuten.

Das Heben des Fahrzeuges verlief problemloser und zügiger als erwartet. Während des Hebevorganges blieb ein Feuerwehrmann im Fahrzeug, der den Kopf und die Infusionen hielt. Ein Rettungssanitäter stand auf dem Fahrzeug um die Person weiter zu beatmen (Bild 2, 3).

Nachdem das Fahrzeug abgesetzt war wurde durch die FF Nackenheim zunächst das Dach abgeschnitten (Bild 4).

Zwischen der A und B-Säule wurde der Hydrozylinder eingesetzt. (Als vorteilhaft erwies sich dabei, daß dieser Hydrozylinder mit der Handpumpe betrieben wird. Dies ermöglicht den parallelen Einsatz von Spreitzer und/oder Schere)

Nach Ziehen der Lenksäule konnte der Fahrer aus seiner schwierigen Lage befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden (17.45 Uhr). Obwohl die Rettungsaktion nahezu 105 Minuten dauerte, überlebte der Fahrer diesen schweren Unfall.

Alarmierung:

FF Guntersblum Aus: E-Stelle: Ein: Stärke:

Alarm: 16.10

ELW 1 16.14 16.21 18.37 1/7

TLF 16 16.14 16.21 18.25 1/5

FF Nackenheim

Alarm: 16.43

LF 16-12 16.47 17.00 18.28 1/5

RW 1 16.48 17.02 18.21 1/1

ELW 1 16.50 17.03 18.23 1/3

sowie RTW des

DRK Nackenheim 16.47 17.00 20.15 1/1

Weiterhin eingesetzte Kräfte:

1 Rettungshubschrauber

2 RTW

1 NAW

1 Privater Kran (KW 25)

Schlußbemerkung

Auch bei nachträglicher Betrachtung des Einsatzablaufes bleibt festzustellen, daß die ungewöhnliche Maßnahme zunächst den PKW mit der eingeklemmten Person zu heben und dann hydraulisches Rettungsgerät einzusetzen richtig und die einzige Möglichkeit war. Wie schwer der Fahrer eingeklemmt war, wurde erst vollkommen ersichtlich nachdem das Fahrzeug wieder auf der Straße stand.

Es wird aber im Feuerwehralltag immer wieder außergewöhnliche Situationen geben, die ebenso außergewöhnliche Maßnahmen erfordern, um das Einsatzziel zu erreichen.

FEUERLÖSCHSERVICE

- **VERKAUF** •
- **BERATUNG** •
- **REPARATUR** •

NORBERT ZENKE

Bildstockstraße 28 · 6505 Nierstein
Telefon 0 61 33 / 5 87 87

FELIX KEHL

Johann-Benz-Straße 11 · 6504 Oppenheim
Telefon 0 61 33 / 43 71

IHRE FACHLEUTE FÜR FEUERLÖSCHGERÄTE

4200 Einsatzstunden und 42mal alarmiert

Freiwillige Feuerwehr und der Förderkreis aus Nackenheim tagten / Rücklage für das Jubiläum 1992 gebildet

Im Einsatz für den Mitmenschen
Nackenheimer Floriansjünger hielten Rückschau / Ark geehrt

Brände, Unfälle, Flugzeugabsturz

Nackenheimer Feuerwehr war in diesem Jahr stark gefordert / Ehrung für Karl-Heinz Zimmermann

Imagewerbung für Feuerwehr

Es herrschte großer Besucherandrang bei „Tagen der offenen Tür“ in Nackenheim

Neues Gerätehaus in Eigenhilfe
Nackenheimer Freiw. Feuerwehr bezwang fünfmal „roten Hahn“

„Obelix“ im Museum
Rüstwagen der Feuerwehr Nackenheim jetzt in Fulda

Hat die Nackenheimer Wehr die Nase vorn?

Jedenfalls gab es jede Menge Lob „von oben“ / Melder und Notaufahrt zugesagt

Hohe Bereitschaft zur Zusatz-Ausbildung
Generalversammlung der Feuerwehr Nackenheim: Starke Motivation - Material fehlt - Nachwuchs groß

Feuerwehr: lernen und nochmals lernen
Ausbildung wird groß geschrieben: 22 Brandschützer absolvieren in Nackenheim die Grundausbildung

Die Nackenheimer
Feuerwehr darf sich
schon freuen über
zwei neue Fahrzeuge

Drei Jahre vor Geburtstag „Jahrhundert-Ereignis“
Nackenheimer Feuerwehr erhielt zwei neue Fahrzeuge im Wert von 580.000 Mark / Technik erfordert auch hohen Ausbildungsstand

Schlagkraft wesentlich verbessert

Nackenheimer Wehr erhielt Rüstwagen / Dank an Verwaltung 174

Feuerwehr Nackenheim

Einsätze

im Spiegel der Presse

Druckwelle riß Wehrleute um

Verletzte bei Brand in Kapselabrik

● Gestern Brand
in der Hauptschule

Überholmanöver: Pkw knallte in Betonkammer

Unfallbilanz mit sieben Verletzten / Hubschrauber am Dienheimer Kreuz im Einsatz / B9 war gesperrt

Brand in der Nacht
Schnelle Feuerwehr

Hubschrauberbesatzung spurlos verschwunden

Polizei-Helikopter stürzte in den Rhein / Samstag mittag: Drei Männer vermißt — einer gerettet

Vor sicherem Tod bewahrt

Nach Einbruch im Wohnhaus noch Feuer gelegt

Großbrand in der Nacht zum Samstag in Nackenheim / Schaden etwa eine halbe Million Mark

Scheune brannte nieder

Polizei vermutet: Feuerwerkskörper verursachte Brand in Silvesternacht

● Auf stehenden Lkw
geprallt: schwer verletzt

Südlich von Mainz rasten zwei Düsenjets ineinander

Wohngebiet in Bodenheim entging knapp einer Katastrophe - Ein Pilot tot

Feuer schnell gelöscht

200 000 Mark Sachschaden bei Wohnhausbrand in Nackenheim

B 9-Kurve forderte ein neues Todesopfer

Amerikaner raste in Pkw / Vollsperrung

Bei Frontalzusammenstoß schwer verletzt

Rauchschwaden glücklicherweise ungiftig

Versandhalle der Nackenheimer Kapselabrik brannte / 70 Wehrleute im Einsatz

Mit Rettungsschere
aus Pkw befreit

Unfallserie forderte zwei Schwerverletzte

Auf Autobahnzubringer krachte es dreimal gewaltig

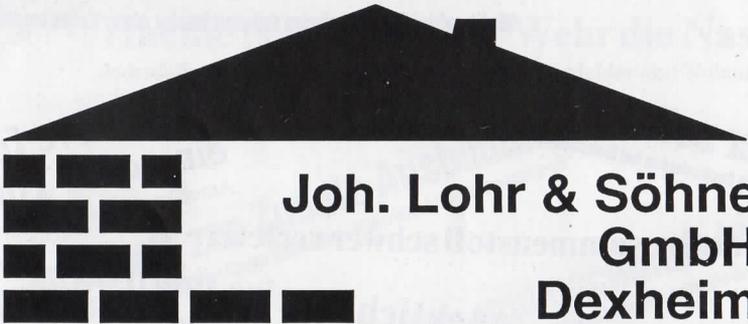
● Nach Tanker-Havarie strömte schweres Mineralöl in den Rhein

Schiff kam zu nahe an die Uferbefestigung / Starke Strömung trieb Ölfilm schnell in Richtung Mainz

Unfall: eine Tote und
zwei Schwerverletzte

**Wenn Sie mit uns bauen,
erhalten Sie einiges gratis, was Sie bei vielen
anderen Firmen nicht einmal mit Geld
kaufen können:**

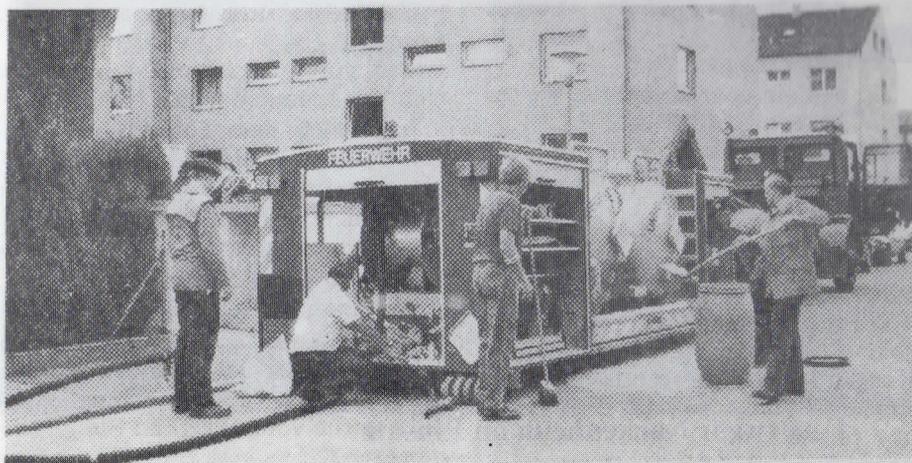
- Mehr als 50 Jahre Erfahrung im Bauhandwerk
 - Eigenes, qualifiziertes Handwerker-Team
- Umfassende fachliche Beratung zur Verwirklichung Ihrer individuellen Vorstellungen
- Sorgfältige, solide und termingerechte Bauausführung
 - Ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis



**Joh. Lohr & Söhne
GmbH
Dexheim**

**Am Hesseneck 21 · Telefon (0 61 33) 5 89 22 + 13 00
Telefax (0 61 33) 5 01 18
Bauunternehmung · Hoch- und Tiefbau**

2000 Liter Öl liefen aus



sb. BODENHEIM — Durch Versagen des Grenzwertgebers beim Füllen eines Heizöltankes im Wohnhaus Gutenbergstraße 2 in Bodenheim liefen über 2000 Liter Öl aus. Etwa 15 Zentimeter im vorschriftsmäßig als Auffangraum ausgebildeten Keller unter der Garage stand das Heizöl.

Für eine solch große Menge reichten die Aufnahmekapazitäten der Freiwilligen Feuerwehr Nackenheim, welche mit dem Rüstwagen RW1, Anhänger „Öl“ und LF8 sowie acht Aktiven angerückt war, nicht aus. So wurde ein Miteingreifen der Mainzer Berufsfeuerwehr erforderlich. Diese saugte mit ihrem Spezialfahrzeug „Abrollbehälter AB Umweltschutz“ das Öl auf.

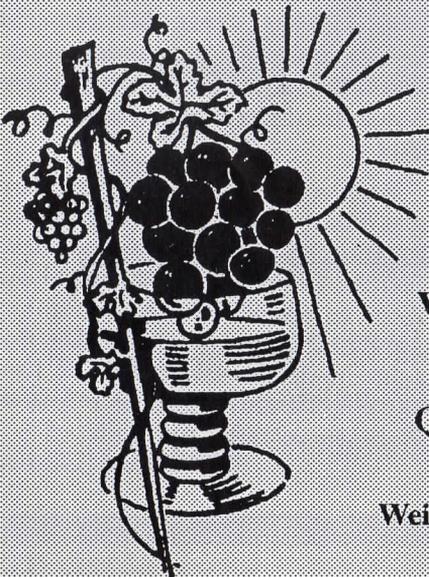
Die Nackenheimer Wehr besorgte schließlich mit dem TL16 noch das Reinigen der Straße. Wehrleiter Siebenhaar unterstrich, daß keinerlei Gefahr für das Grundwasser bestanden hätte. Trotzdem sei die Untere Wasserbehörde unterrichtet worden.

Nach erfolgter Reinigung des Raumes dürfte der entstandene Schaden als behoben anzusehen sein. Erneut gerufen wurde einen Tag später die Wehr zu einem Fahrzeugbrand auf der Zubringerstraße zur B9. Die Bodenheimer Feuerwehrmänner hatten einen Fahrzeugbrand mit dem TL16 schnell unter Kontrolle.

Bild: Anne Küssner



Feuerwehr Nackenheim im Einsatz



Weinbau Erwin Herdt

**Straußwirtschaft
von Juni – September**

**Wir bieten
Qualitätsweine mit Prädikat**

**Weinbergstraße 21 · 6506 Nackenheim
Telefon 0 61 35 / 28 54**



Feuerwehr Nackenheim im Einsatz



**Ist Ehrenamtlichkeit noch gefragt?
oder
Haben Feuerwehrleute das verdient?**
von Fritz-Eckard Lang, HBM

Eigentlich sind es immer die gleichen Bilder:

Sobald in Unterhaltungsfilmen oder Fernsehstücken Feuerwehrleute zu sehen sind, so handelt es sich meist um dickbäuchige, oft tolpatschige und fast immer um bierglasschwingende Vertreter unserer Zunft. Es gehört wahrscheinlich schon zur Gewohnheit der Filmemacher, Feuerwehrleute als Witzfiguren darzustellen.

Und dies findet seine Fortsetzung:

Wenn man sich mit einem Fremden unterhält, und irgendwann im Gespräch zu erkennen gibt, daß man Feuerwehrmann ist, erlebt man oft die erstaunte Frage „Was, Sie sind Feuerwehrmann?“ und verbunden mit einem Augenzwinkern dann der Satz „Jaja, bei der Feuerwehr, da wird halt viel gelöscht.“ Und wenn man dann versucht, seinem Gesprächspartner mit vernünftigen Argumenten zu erklären, warum man diesen Dienst macht und warum man ihn gerne macht, dann wird man in den wenigsten Fällen ernstgenommen.

Doch damit nicht genug:

Auch im Freundeskreis oder bei Bekannten, wird man ungläubig angeschaut, oft sogar belächelt, sobald das Thema Feuerwehr gestreift wird, oder die Rede darauf kommt, daß man Feuerwehrmann ist. Daß man viele Stunden seiner Freizeit kostenlos für die Allgemeinheit opfert, wird meist nur mit unverständlichem Kopfschütteln bedacht.

Der eine oder andere Leser mag nun denken, daß ich dies eigentlich doch viel zu eng sehe und man die ganze Angelegenheit bestimmt nicht so ernst nehmen sollte. Meiner Meinung nach ist es jedoch an der Zeit, gewisse Dinge beim Namen zu nennen: Unsere Leistungsgesellschaft setzt klare Ziele hinsichtlich Erfolg und Selbstverwirklichung. Gefragt sind Durchsetzungsvermögen und Cleverness, leider oft einhergehend mit Rücksichtslosigkeit, Egoismus, Gefühlskälte und Intrige. Dabei hat jede Leistung ihren Preis, bloß nichts verschenken, niemals etwas kostenlos erledigen, kein Platz für Ehrenämter.

In einer solchen Gesellschaft ist es sicher nicht selbstverständlich, daß Männer und Frauen sich in ihrer Freizeit zusammenfinden und unentgeltlich die für unser Gemeinwesen so wichtigen Funktionen in den verschiedenen Hilfsorganisationen wahrnehmen.

Viel Zeit muß man aufbringen um sich auszubilden, Übungen mitzumachen, Lehrgänge zu besuchen. Und wer weiß schon was es bedeutet, zu jeder Tages- aber auch Nachtzeit bereit zu sein, jemandem Hilfe zu leisten. Keiner von uns hat es deshalb verdient, als Witzfigur dargestellt zu werden oder von Menschen, die selbst noch keinen Finger für die Gemeinschaft gerührt haben, belächelt oder bemitleidet zu werden.

Verantwortlich für das oft falsche Bild ist auch die Unkenntnis vieler Mitbürger, die nichts oder nur wenig von den Aufgaben der vFeuerwehren wissen: Gerade Bewohner von Städten mit Berufsfeuerwehren, die gewohnt sind, daß im Schadensfall die Berufsfeuerwehr rund um die Uhr bereit steht um den Bürgern zu helfen, wissen oft nicht, daß es auf dem flachen Land keine Berufsfeuerwehren gibt und diese Aufgabe von den örtlichen freiwilligen Feuerwehren übernommen werden müssen. Dies gilt auch für viele tausend Kilometer Autobahnen, Bundes- und Ortsstraßen, die bei Verkehrsunfällen im Ausrückebereich von freiwilligen Feuerwehren liegen.

Unwissenheit bei vielen Bürgern, absichtliche Fehldarstellung in den Medien, Verhöhnung der Freiwilligkeit und die Verkehrung althergebrachter Werte haben dazu geführt, daß viele Hilfsorganisationen heute bereits echte Nachwuchssorgen haben. Deshalb heißt es anzukämpfen gegen falsche Bilder und die Überbetonung des Materiellen. Unsere Gesellschaft muß sich rückbesinnen auf menschlichere Werte, Ideale der Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft.

Bei uns Feuerwehrleuten ist dies noch lebendig. Wir versuchen ständig unseren Gemeinschaftssinn zu stärken und zu verbessern. Wir erleben Kameradschaft, spüren Teamgeist und Freundschaft, erfahren Rückhalt und Unterstützung in der Gruppe. Dazu kommt das große Gefühl von Zufriedenheit und Stolz wenn man einem Hilferufenden auch wirksam und schnell helfen konnte.

Und es gibt wirklich keinen Grund uns als Witzfiguren und Tolpatsche, oder als ehrenamtliche Nützlinge hinzustellen!

Denken Sie an diese Zeilen, wenn demnächst mal wieder im Fernsehen ein Feuerwehrmann über einen Schlauch stolpert oder ergreifen Sie Partei für uns, wenn im Gespräch einer seine Witze über uns macht, wir danken es Ihnen.

Über 70 Jahre

REWE SIGMUND

TOTO- und LOTTO-Annahmestelle

Lebensmittel - Feinkost - Zeitungen

täglich frisches Obst

Lebensmittel kann man kaufen,
günstig, ohne weit zu laufen,
bei Rewe-Sigmund, wie gewohnt,
ein Weg dorthin sich immer lohnt.

Lieferung frei Haus

Karl-Heinz Sigmund

6506 Nackenheim/Rh. - Tel. 0 61 35 / 26 94

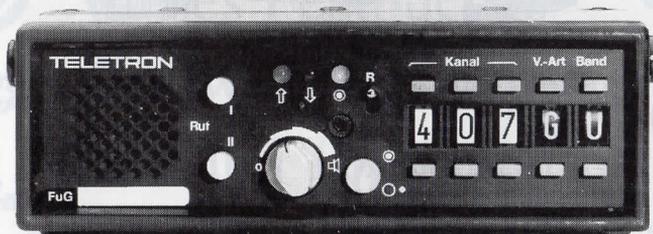
STEIN

BAUGESELLSCHAFT mbH
HOCH- · TIEF- · STRASSENBAU



Wilhelm-Maybach-Str. 12
6500 Mainz-Hechtsheim
Telefon (0 61 31) 50 90 37

TELETRON – Neue Maßstäbe in der Nachrichtentechnik



BOS-Vielkanal-Sprechfunkgeräte
TELETRON FuG 8a/8b/8b-1/8c
TELETRON FuG 9b/9c
mit speziellem TELETRON-Zubehör
für Rettungsdienste und Feuerwehren

Ascom Teletron GmbH

Moselstraße 27 · 6450 Hanau

Telefon 0 61 81 / 9 12 - 00

Telefax 0 61 81 / 9 12 - 175

- Große Auswahl
- Markengetränke
- Preisaktuell

Getränke-Abhollager

Ursula Hebling • ☎ 0 61 35 / 47 51 • 6501 Bodenheim • Hellmerichstr. 18

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo-Fr. 9.00-13.00 Uhr - 15.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr



Bitte ein Bit!



Hirschquelle



VELTINS



SKATL
FACHINGER



Regal
Bitterraut & Co



JEVER
PILSENER



SEITERS
LA BIÈRE

BECK'S

Apollinaris



bizzl
kalorienarm

KÜPPERS
KÖLSCH

Eichbaum

Sonnenbier

Aus dem einzigen
Münchener Privatbrennere

WASSEN AUS GUTEN GRÜNDE
ELISABETHEN
QUELLE



Wächtersbacher
FÜRSTEN
PILS



Bad
Weilbacher

Gerolsteiner
Sprudel

fiannen

Bad Vilbeler
UrQuelle
Stilles Mineralwasser

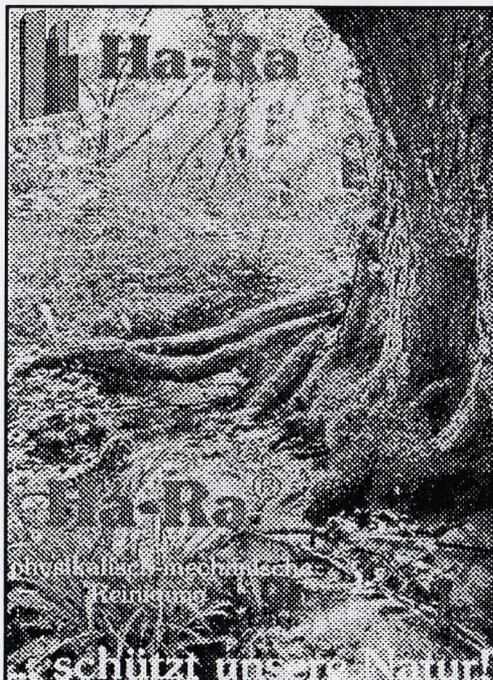


Rapp's
Meister-
schoppen
NATURTRÜB



Auf Bestellung liefern wir auch ins Haus

Wir danken allen,
die bei der Erstellung
dieses Festbuches
mitwirkten oder
Bilder und Textmaterial
zur Verfügung stellten.
Sie haben mitgeholfen,
eine umfangreiche
Darstellung der Entwicklung
und des Wirkens unserer
Feuerwehr zu erarbeiten
und zu veröffentlichen.



Ha-Ra Agentur

Maria Hoffmann

Schifferweg 9

Telefon 0 61 35 / 33 20

6506 Nackenheim

Hast Du Lust auf gutes Essen
willst den Alltag mal vergessen
suchst Gemütlichkeit beim Wein,
bist in Stimmung, nicht allein
und dazu kein Kind von Trauer,
dann nix wie ab

»Zum Hagelauer«!

Die gemütliche Weinstube Zimmermann (Schiffermast)

Inhaber: Horst Hagelauer

Rheinstraße 30 A · 6506 Nackenheim am Rhein

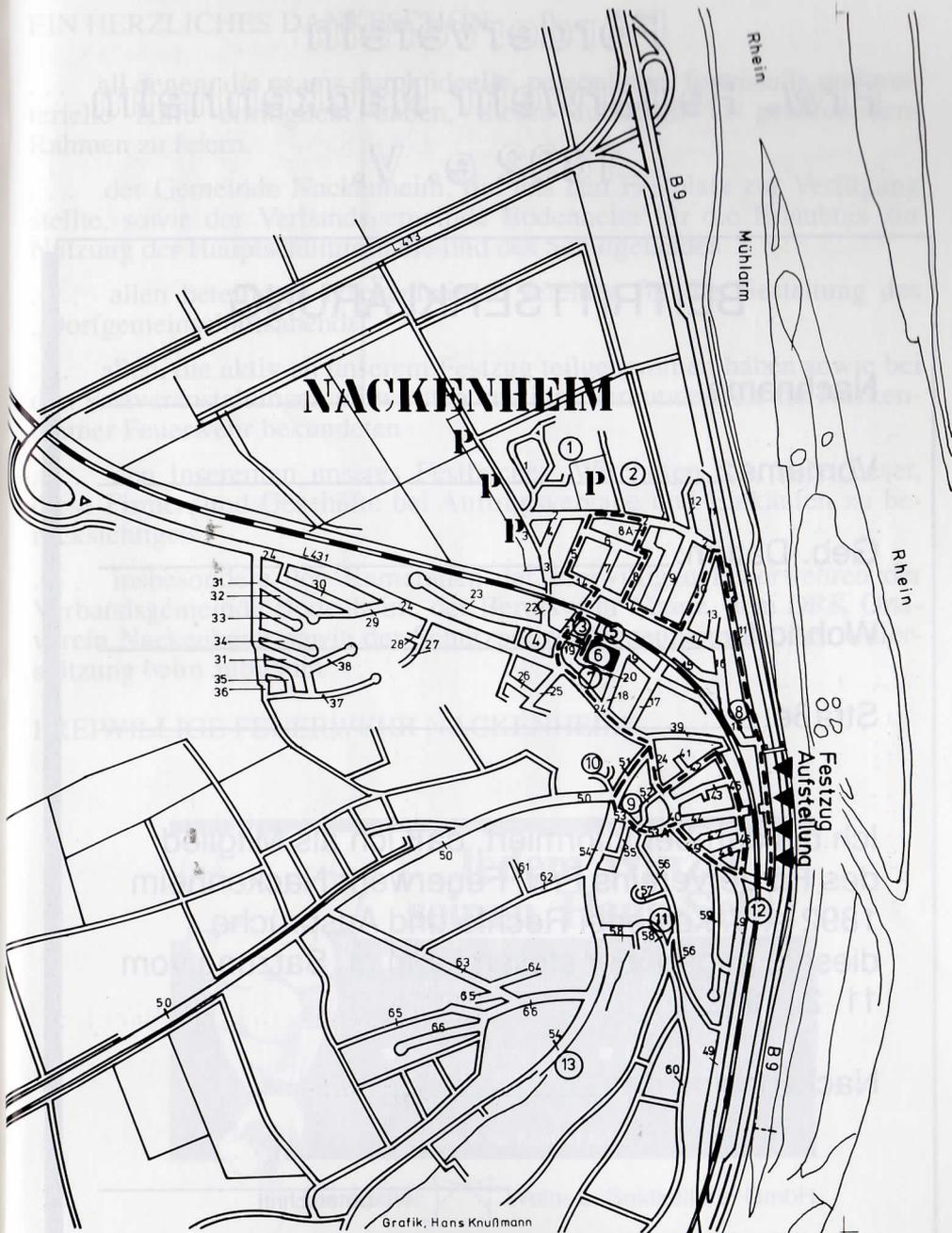
Telefon: 0 61 35 / 22 68

Festzugordnung

- 1 Zugleitung
- 2 Reit- und Fahrverein Bodenheim
- 3 Jugendfeuerwehr Nackenheim
- 4 FF Nackenheim
- 5 FF Guntersblum
- 6 Feuerwehrkapelle FF Rhaunen
- 7 FF Mainz-Bretzenheim
- 8 FF Harxheim
- 9 FF Gerbstedt
- 10 Festdamen
- 11 Pferdekutsche des Schirmherrn
- 12 FF Ober-Olm
- 13 DRK Nackenheim
- 14 FF Osthofen
- 15 Festwagen „St. Florian“
- 16 Musikzug FF Bechtolsheim
- 17 FF Bechtolsheim
- 18 FF Mainz-Marjensborn
- 19 FF Groß-Gerau Stadt-Wallerstätten
- 20 Fahnenabordnung
MGV Frohsinn Nackenheim
- 21 Historische Feuerlöschspritze FF Bodenheim
- 22 FF Bodenheim
- 23 Square Dance Gruppe Nackenheim
- 24 FF Bechtheim
- 25 FF Nieder-Olm
- 26 Musikkapelle FF Mainz-Drais
- 27 FF Mainz-Drais
- 28 FF Wiesbaden-Erbenheim
- 29 FF Partenheim
- 30 Festwagen Carneval-Verein Entenbrüder
- 31 Fußgruppe Hauptschule Nackenheim-
Bodenheim
- 32 FF Sörgenloch
- 33 FF Riedstadt-Leeheim
- 34 Trompetercorps Landskrone Oppenheim
- 35 FF Riedstadt-Goddelau
- 36 FF Mommenheim
- 37 Festwagen und Fußgruppe 1. FC Nackenheim
- 38 FF Gau-Algesheim
- 39 FF Wiesbaden-Biebrich
- 40 FF Ginsheim
- 41 Musikkapelle FF Gonsenheim
- 42 FF Gonsenheim
- 43 Jugendfeuerwehr Gau-Bischofsheim
- 44 FF Gau-Bischofsheim
- 45 FF Udenheim
- 46 Festwagen Angelsportverein Nackenheim
- 47 FF Lörzweiler
- 48 Fahnenabordnung GV Cäcilia Nackenheim
- 49 FF Mainz-Kostheim
- 50 Moderner Musikzug Rheingold Mainz
- 51 Fahnenabordnung Schifferverein
Nackenheim
- 52 FF Heidesheim
- 53 FF Engelstadt
- 54 Fußgruppe Carl-Zuckmayer-Gesellschaft
Nackenheim
- 55 FF Trebur
- 56 FF Mainz-Finthen
- 57 FF Mainz-Kastel
- 58 Musikzug FF Essenheim
- 59 FF Essenheim
- 60 FF Rüsselsheim-Bauschheim
- 61 Fußgruppe TuS Nackenheim
- 62 FF Dornheim
- 63 FF Weinolsheim
- 64 FF Oppenheim
- 65 Fanfarenzug Bodenheim
- 66 FF Gernsheim
- 67 FF Ockenheim
- 68 Festwagen SV Alemannia Nackenheim
- 69 FF Klein-Winterheim
- 70 FF Mainz-Ebersheim
- 71 FF Eimsheim
- 72 Musikfreunde FF Zornheim
- 73 FF Zornheim
- 74 FF Mainz-Laubenheim
- 75 Festwagen MGV 1857 Nackenheim
- 76 FF Budenheim
- 77 FF Biebesheim
- 78 Musikzug FF Eich
- 79 FF Eich
- 80 FF Mainz-Mombach
- 81 FF Wiesbaden-Nordenstadt
- 82 FF Wackernheim
- 83 Festwagen Bauern- und Winzerverein
Nackenheim
- 84 Jugendtreff Nackenheim
- 85 RTW DRK Nackenheim

Festzugweg

- | | |
|------------------------------------|---|
| 11 Rheinstraße Festzug Aufstellung | ① Hauptschule |
| 2 Pommardstraße | |
| 10 Birkenweg | ② Carl Zuckmayer-Schule und Sportplatz |
| 14 Lindenweg | |
| 8 Fichtenweg | ③ Hotel |
| 8A Tannenweg | |
| 2 Pommardstraße | ④ Ev. Kirche |
| 5 Holunderweg | |
| 14 Lindenweg | ⑤ Jugend- und Sporthalle (Ringerhalle) |
| 21 Bellenäcker | |
| 24 Mainzer Straße | ⑥ Festplatz |
| 42 Karl-Abt-Straße | |
| 45 Schifferweg | ⑦ Freiwillige Feuerwehr, DRK, TuS-Sporthalle |
| 46 Bahnhofstraße | |
| 49 Wormser Straße | |
| 53A Carl-Zuckmayer-Straße | ⑧ Saalbau "Zum Schiff" |
| ⑨ Rathaus | ⑨ Rathaus |
| 51 Langgasse | |
| 24 Mainzer Straße | ⑩ Kath. Kirche, Friedhof |
| 21 Bellenäcker | |
| ⑥ Festplatz | ⑪ Bergkapelle |
| | ⑫ Bahnhof |
| | ⑬ Vereinigte Kapsel Fabriken |
| | P Parkplatz |
| | -- Festzugweg |



NACKENHEIM

Grafik, Hans Knußmann

**Förderverein
Frw. Feuerwehr Nackenheim
1892 e. V.**

BEITRITTSERKLÄRUNG

Nachname: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Ich bin darüber informiert, daß ich als Mitglied des Fördervereins Frw. Feuerwehr Nackenheim 1892 e. V. keinerlei Rechte und Ansprüche diesem gegenüber stellen kann (lt. Satzung vom 11. 2. 1982).

Nackenheim, den _____

Unterschrift

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

... all denen, die es uns durch ideelle, persönliche, finanzielle und materielle Hilfe ermöglicht haben, dieses Jubiläum in gebührendem Rahmen zu feiern.

... der Gemeinde Nackenheim, die uns den Festplatz zur Verfügung stellte, sowie der Verbandsgemeinde Bodenheim für die Erlaubnis zur Nutzung der Hauptschulturnhalle und des Schulgeländes

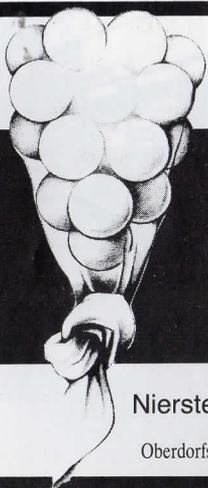
... allen beteiligten Nackenheimer Vereinen für die Gestaltung des „Dorfgemeinschaftsabends“

... allen, die aktiv an unserem Festzug teilgenommen haben sowie bei den Festveranstaltungen mitwirkten und ihre Verbundenheit zur Nackenheimer Feuerwehr bekundeten

... den Inserenten unseres Festbuches. Wir bitten Sie, liebe Leser, diese Firmen und Geschäfte bei Auftragsvergabe und Einkäufen zu berücksichtigen

... insbesondere den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Verbandsgemeinde Bodenheim, der Berufswehr Mainz, dem DRK Ortsverein Nackenheim sowie der Schutzpolizei Oppenheim für ihre Unterstützung beim Jubiläum

FREIWILLIGE FEUERWEHR NACKENHEIM



Jedem Winzer seinen Haus-Sekt!

- Deutsche Rebsortensekte in mehreren Dosagen . . .
- Ihre eigene Etiketten-Ausstattung aus unserer Hausdruckerei . . .
- Sektbereitung aus Ihren Grundweinen . . .
- Unsere Vertriebs-erfahrung zu Ihrem Nutzen . . .

Nehmen Sie Kontakt auf:

Niersteiner  Wein- u. Sektellerei GmbH

Oberdorfstraße 27, 6505 Nierstein, Telefon 0 61 33 / 50 71 19, Fax 5 96 91

Wenn Sie aktiver Feuerwehrmann
bei uns werden, haben Sie auch
mit diesen technischen Geräten
zu tun.

Würde es Ihnen Spaß machen?

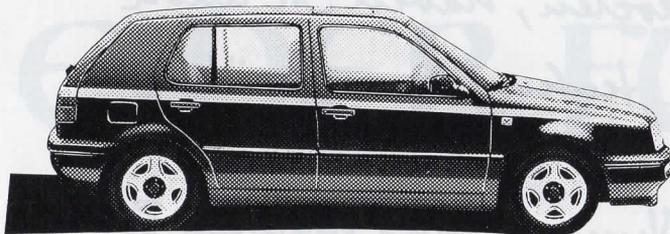
Kommen Sie mal vorbei!

Unsere Ausbildungsstunden sind 14-tägig
mittwochs 19⁰⁰ Uhr



DER NEUE G O L F

Auto des Jahres 1992



Angucken ist gut, Probefahren ist besser.

Bei Ihrem Volkswagen Partner:

Auto Hochlenert GmbH



In den Weingärten 50, 6504 Oppenheim, 06133/2767 o. 2768

Impressum

| | |
|--|---|
| Herausgeber: | Freiwillige Feuerwehr Nackenheim |
| Verantwortlich für den Inhalt: | Alfred Kimmes, Wehrführer |
| Redaktion und Gestaltung: | Hans Knußmann, Alfred Kimmes |
| Textbeiträge: | |
| Ortsgeschichte | Werner Lang |
| Geschichte des Feuerwehrwesens | Wilfried Reuß |
| Feuerwehr Nackenheim Vorgeschichte | Werner Lang |
| 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nackenheim | Werner Lang, Alfred Kimmes |
| 100 Jahre Frw. Feuerwehr Nackenheim (Gedicht) | Hermann Sans |
| Weitere Textbeiträge: | Fritz Eckard Lang, Andreas Schauer, Wilfried Weber |
| Statistik und Personalwesen: | Alfred Kimmes |
| Anzeigenteil: | Andreas Schauer, Stefan Schneider |
| Fotos und Bildmaterial: | Archiv der Frw. Feuerwehr Nackenheim Allgemeine Zeitung Mainz Hans Knußmann |
| Reproduktion der alten Fotos, Umschlag und Zeichnungen: | Hans Knußmann |
| Auflage: | 1500 |
| Schutzgebühr: | DM 7,50 |

100 JAHRE

**LEISTUNG FÜR
DIE ZUKUNFT**



Volksbank Rhein-Selz eG

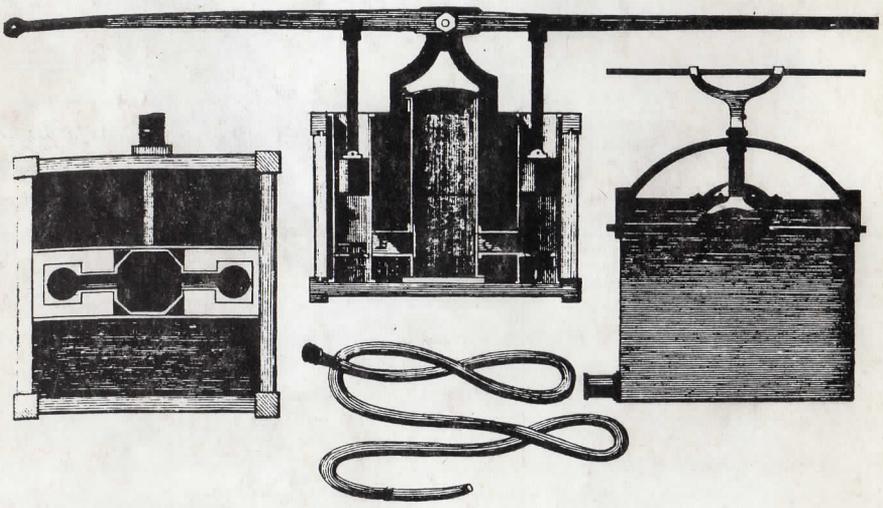
in Nierstein, Mommenheim, Dexheim, Hahnheim,
Harxheim, Köngernheim, Lörzweiler, Nacken-
heim, Selzen und Undenheim



Feuerspritzen vor 100 Jahren



Deutsches Pumpenmuseum
 Bodenheim / Rhein



Stiftung:
 Philipp Berdelle-Hilge / **Hilge**

